

DĀSTĀNHĀ-YE ŠIRIN

ABHANDLUNGEN
FÜR DIE KUNDE DES MORGENLANDES

IM AUFTRAG DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT
HERAUSGEGEBEN VON TILMAN NAGEL

L, 4

DĀSTĀNHĀ-YE ŠIRIN

FÜNFZIG PERSISCHE VOLKSBÜCHLEIN
AUS DER ZWEITEN HÄLFTE
DES ZWANZIGSTEN JAHRHUNDERTS

VON

ULRICH MARZOLPH



DEUTSCHE MORGENLÄNDISCHE GESELLSCHAFT

KOMMISSIONSVERLAG FRANZ STEINER STUTTGART

1994

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Marzolph, Ulrich:

Dāstānhā-ye širin : fünfzig persische Volksbüchlein aus der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts / von Ulrich

Marzolph. - Stuttgart : Steiner, 1994

(Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes ; 50,4)

ISBN 3-515-06359-5

NE: HST; GT

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für die Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder vergleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen. Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

© 1994 by Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart.

Druck: Druckerei Peter Proff GmbH, Eurasburg.

Printed in Germany

Laurence Paul Elwell-Sutton (1912-1984) zum Gedenken



INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
Katalog	29
Abbildungen	72
Abbildungsnachweis	106
Literaturverzeichnis	111



EINLEITUNG*

Was liest das persische Volk? Was sind die literarischen Themen, die schriftlich konsumierten Wertvorstellungen, allgemein: die Lesestoffe der so oft zitierten 'Massen', desjenigen Großteils der Bevölkerung Irans, der — wie durch die Revolution von 1979 wieder einmal vehement ins Bewußtsein der Weltöffentlichkeit gerufen — durchaus nicht nur das willenlose und willfähige 'Stimmvieh' ist, als welches er oft vorgestellt wird? Und weiter: Was ist die 'persische Literatur' dieser Massen — oder zumindest: was ist sie auch? Was wurde und wird jenseits der weltweit anerkannten literarischen Monumente eines FERDOUSI oder HĀFEZ, eines SA'DI oder NEZĀMI, eines ḤAYYĀM, 'ATTĀR, oder RUMI gelesen und zerlesen, vorgelesen und konsumiert, tradiert und stabilisiert in Form von billigen, massenhaft vertriebenen Texten, die durch ihre Produktionsweise und Verbreitungsmechanismen große Teile der Bevölkerung erreichen?

Diese und ähnliche Fragen sind prinzipiell nicht neu, wenngleich sie im Rahmen der islamkundlichen Iranistik noch kaum Beachtung gefunden haben. Demgegenüber hat etwa die germanistische Literaturwissenschaft in den vergangenen Jahrzehnten eine Neubewertung des lange Zeit als 'nicht salonfähig' geltenden Bereichs der populären Literatur vorgenommen und behandelt mittlerweile auch die Trivialliteratur mit vergleichbarer Ernsthaftigkeit wie andere, etablierte Forschungsgebiete¹. Aus einer anderen Perspektive hat sich die 'Volkskunde' unter Anwendung sozialgeschichtlicher Fragestellungen hiermit beschäftigt. Insbesondere Rudolf SCHENDA hat sich als Repräsentant einer sozialgeschichtlich orientierten Volksliteraturforschung in vielen seiner Arbeiten für ein derart

* Die vorliegende Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne das Material aus dem Nachlaß des 1984 verstorbenen Edinburgher Iranisten Laurence P. ELWELL-SUTTON. Ihm ist das Buch daher gewidmet, seiner Witwe Alison möchte ich aufrichtig dafür danken, daß sie mir seinerzeit den Erwerb der erzählkundlichen Materialien aus dem Nachlaß ermöglicht hat. Mein Dank gilt außerdem allen, die durch Hinweise, Anregungen oder Kritik zum Zustandekommen dieses Buches beigetragen haben, insbesondere Kamran AMIR-ARJOMAND (Köln), Wolf-Dieter LEMKE (Istanbul), Margaret MILLS (Philadelphia), Hans MÜLLER (Freiburg) und Ingrid TOMKOWIAK (Göttingen). Herrn Prof. Dr. Tilman NAGEL danke ich für die Aufnahme meines Kataloges in die von ihm herausgegebenen *Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes*, der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die Gewährung eines Druckkostenzuschusses. Die Druckvorlage ist von mir selbst mit *NotaBene* 4.1 erstellt.

¹ Neuere Überblicke z.B. PAUL, H.: *Illustrierte Geschichte der Trivialliteratur*. Hildesheim/Zürich/New York 1983; ŠKREB, Z./BAUR, U. (edd.): *Erzählgattungen der Trivialliteratur*. Innsbruck 1984; GALLE, H.J.: *Groschenhefte. Die Geschichte der deutschen Trivialliteratur*. Frankfurt am Main/Berlin 1988; NUSSER, P.: *Trivialliteratur*. Stuttgart 1991.

weitergehendes Literaturverständnis eingesetzt². Ihm gilt es, über die in der traditionellen volkskundlichen Erzählforschung vorherrschende Ausrichtung an den Erzählinhalten und -strukturen, Typen und Motiven, Autoren und Werken hinaus die Fragen nach den Produzenten und Rezipienten populärer Lesestoffe in den Vordergrund zu rücken. Ein Großteil seines Schaffens gilt immer wieder der zentralen Frage, 'wer was warum' liest, woher die in Inhalte verpackten Wertvorstellungen kommen, mit welcher Zielsetzung sie vermittelt werden und was sie letztendlich bewirken. Auch zu den 'Volksbüchlein', einem wichtigen Bereich populärer Lesestoffe, hat SCHENDA verschiedene Arbeiten vorgelegt, unter anderem vier größere bibliographische Überblicke, in deren direkter Tradition sich die vorliegende Publikation sieht³. In diesem Sinn ist die Dokumentation von fünfzig persischen Volksbüchlein aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ein Teil des Versuchs, Fragestellungen aus anderen Forschungsrichtungen in den traditionellen orientalistischen Fächerkanon einzubringen.

Die Erfahrung lehrt bei einem solchen Versuch gerade im Bereich der populären Kultur, daß es zunächst gilt, eine vorherrschende Zurückhaltung abzubauen. Die US-amerikanische islamwissenschaftliche Erzählforschung etwa geht selbstverständlicher und unbefangener an Fragen sozialgeschichtlicher Relevanz heran, als dies im traditionsbewußten (und vielfältig traditionsverhafteten) Europa der Fall ist. Wenn dort allerdings der Bezug zur unmittelbaren Gegenwart in Form einer grundlegenden Bewährung neuartiger oder der Bestätigung erprobter methodischer Ansätze an rezentem Material im Vordergrund steht, vermißt der europäische Leser gelegentlich die historische Tiefe. Gegenwart ist — auch dies nichts Neues — jedoch ohne Vorgeschichte gleichermaßen undenkbar, wie eine Untersuchung historischer Prozesse nur dann wirklich Sinn macht, wenn sie zur Gegenwart in Bezug steht. Eine Präsentation der persischen Volksbüchlein rechtfertigt sich somit nicht nur zum Verständnis der Mechanismen des heutigen 'populären Bewußtseins', sondern sie ist gleichermaßen Bestandteil der Erschließung des historischen Werdens der Gegenwart.

² Siehe besonders SCHENDA, R.: *Die Lesestoffe der kleinen Leute. Studien zur populären Literatur im 19. und 20. Jahrhundert*. München 1976; id.: *Volk ohne Buch*. Frankfurt am Main ³1988; id.: *Leser- und Lesestoff-Forschung*. In: BREDNICH, R.W. (ed.): *Grundriß der Volkskunde*. Berlin 1988 381-397. Weitere Angaben in: *Rudolf Schenda. Wissenschaftliche Veröffentlichungen 1958-1990*. ed. R. GEISER/E. KELLER. Zürich 1990.

³ SCHENDA, R.: *Italienische Volkslesestoffe im 19. Jahrhundert. Einführung und Bibliographie zur Sammlung italienischer Volksbüchlein im Museo Pitre, Palermo*. In: *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 7 (1966) 209-300; id.: *Tausend französische Volksbüchlein aus dem 19. Jahrhundert. Versuch einer bibliographischen Auswahl*. *ibid.* 9 (1968) 779-952; id.: *Tausend deutsche populäre Drucke aus dem 19. Jahrhundert*. *ibid.* 11 (1971) 1465-1652; id./TOMKOWIAK, I.: *Istorie bellissima. Italienische Volksdrucke des 19. Jahrhunderts aus der Sammlung Reinhold Köhlers in Weimar*. Wiesbaden 1993.

Die im folgenden dokumentierten persischen Volksbüchlein sind zugegebenermaßen ein winziges Rädchen in der komplizierten Mechanik eines derart skizzierten Geschichtsverständnisses. Zum einen ist ihre Anzahl relativ gering — statt der Hunderte und Tausende populärer Druckerzeugnisse in den europäischen Ländern werden hier nur 50 verschiedene Werke in insgesamt 104 Exemplaren vorgeführt; zum anderen stellen die Volksbüchlein nur einen Bruchteil der tatsächlich vermittelten und vorhandenen volkstümlichen literarischen Erzeugnisse dar. Und doch sind sie für das Verständnis dessen, was der Großteil der Bevölkerung Irans am Anfang der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts an Lesestoffen rezipieren konnte, in zweierlei Hinsicht wichtig. Da ist zunächst die Tatsache ihrer weitreichenden Verfügbarkeit: Sie sind billig in der Herstellung, billig zu erwerben, durch ihren geringen Umfang leicht zu transportieren, durch ihre Anspruchslosigkeit rasch zu lesen. Somit bieten sie günstige Voraussetzungen dafür, weit verbreitet, im wörtlichen Sinn 'Büchlein' für das 'Volk' zu werden — wobei es in Anbetracht der historischen Verwendungen des Begriffes 'Volk' wichtig scheint, darauf zu verweisen, daß darunter hier wertfrei ein nennenswert großer Anteil der Bevölkerung verstanden wird. Folgt man der Definition SCHENDAs, so darf ein "Druckwerk, das ein oder mehr Prozent der Bevölkerung erreicht"⁴, "populär" genannt werden. Für Iran in der Mitte des Zwanzigsten Jahrhunderts wäre somit das 'Volk' des Kompositums 'Volksbüchlein' eine Anzahl von etwa 200 000 Rezipienten, wobei es zunächst unerheblich ist, welcher Gesellschaftsschicht sie entstammten und ob sie das Buch lasen oder vorlasen, vorgelesen oder erzählt bekamen.

Zum anderen weisen diese Volksbüchlein wie kaum eine andere Gattung populärer Literatur eine historische Dimension auf, die ihnen eine vielschichtige Brückenfunktion zukommen läßt: Einerseits tradieren sie bis weit in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts Inhalte, Stoffe und Wertvorstellungen, die zum großen Teil der Qäğärenzeit, also dem 19. Jahrhundert, entstammen, zu einem nicht unerheblichen Prozentsatz aber noch bedeutend älter sind und teilweise bis in die frühen Jahrhunderte der islamischen Kultur zurückreichen. Andererseits bringen sie in sprachlich und inhaltlich schlichter, ansprechender und leicht memorisierbarer Form Inhalte, Erzählstoffe und -motive, die gleichermaßen in herkömmlich als 'die Literatur' bezeichneten künstlerischen Bearbeitungen bekannter Schriftsteller der klassischen Epoche vorliegen; in mehreren Fällen stellen die Volksbüchlein wohl direkte Bearbeitungen solcher Vorlagen dar. Sie fungieren also in verschiedener Hinsicht als Mittler, denen durch ihre Breitenwirkung eine erhebliche Bedeutung zukommt.

Diese Bedeutung ist, wenngleich anerkannt, bisher im Rahmen der Erforschung der persischen Volksliteraturforschung wenig beachtet worden. Der folgende kurze Abriß zur Geschichte der Erforschung persischer Volksbücher

⁴ SCHENDA, R.: *Leser- und Lesestoff-Forschung*. In: *Grundriss der Volkskunde*. ed. R.W. BREDNICH. Berlin 1988, 381-397, hier 386.

macht im Gegenteil deutlich, welchen perspektivischen Einschränkungen die damit befaßten Literaturwissenschaftler unterlagen. Dabei befanden sie sich mit ihrem Urteil über den Wert (beziehungsweise 'Un'-Wert) persischer Volksbücher durchaus in bester Gesellschaft: Auch in den europäischen Literaturwissenschaften galten 'Volksbücher' lange Zeit als 'gesunkenes Kulturgut'⁵, denen bestenfalls als Ableger großer und bedeutender Vorfahren ein gewisses Interesse zustehe. Sie selbst wurden vorrangig als minderwertige Imitate verstanden, an das 'niedere Volk', den Pöbel, adressierte Entstellungen aus dem Bereich der 'Hochliteratur'⁶. Es war ein weiter Weg bis zu der sich heute anbahnenden Einstellung, daß die Zuteilung von Wertigkeiten bei der Untersuchung populärer Literatur das Verständnis der Mechanismen von Produktion, Vermittlung und Rezeption sowie deren Bedeutung und Auswirkung behindert, wenn nicht gar unmöglich macht. Einfach, vielleicht zu einfach, zusammengefasst: Wenn wir wissen wollen, was der Großteil der Menschen, mit denen sich ein philologisches Fachgebiet beschäftigt, tatsächlich liest (oder gelesen hat), kommen wir nicht umhin, uns mit den de facto existierenden Erzeugnissen zu befassen. Je unvoreingenommener dies geschieht, je mehr das Bemühen um die Hintergründe im Vordergrund steht, umso eher besteht eine Chance, ein den tatsächlichen Umständen nahekommendes Verständnis zu erreichen.

Die Erforschung persischer Volksbüchlein krankt historisch gesehen mehr als andere Fachgebiete an zwei Faktoren: Zum einen liegen wenige, zu wenige Untersuchungen zu diesem Bereich vor. Zum anderen weist jede der vorliegenden Studien entscheidende Einschränkungen auf: Sei es, daß die thematische oder inhaltliche Ausdehnung begrenzt ist; sei es, daß die Verfasser verschiedener Arbeiten auf vorherige Publikationen keinen Bezug nehmen und so von den früheren Einschätzungen nicht profitieren; sei es, daß sie durch (bewußte oder unbewußte) ideologische Vorgaben in ihrem Erkenntnishorizont beschränkt erscheinen.

Das Verdienst, als erster in ausführlicherer Form auf die persischen Volksbüchlein aufmerksam gemacht zu haben, gebührt dem dänischen Iranisten Arthur CHRISTENSEN⁷. Durch einen Aufenthalt in Iran war im Rahmen seiner dortigen Sprachstudien sein Interesse an der volkstümlichen Erzählliteratur geweckt, und 1918 publizierte er eine erste kleine Sammlung persischer Erzählungen in der

⁵ Zum Terminus siehe BAUSINGER, H.: *Formen der "Volkspoesie"*. Berlin 1968, 38-51; id.: *Gesunkenes Kulturgut*. In: Enzyklopädie des Märchens. t.5. Berlin/New York 1987, 1214-1217.

⁶ Zur Diskussion um die Volksbücher siehe GÖRRES, J.: *Die deutschen Volksbücher*. Heidelberg 1807 (Nachdruck Hildesheim/New York 1982), ed. L. MACKENSEN. Berlin 1925; KREUTZER, H.J.: *Der Mythos vom Volksbuch*. Stuttgart 1977.

⁷ HOLBEK, B.: *Christensen, Arthur Emmanuel*. In: Enzyklopädie des Märchens. t.2. Berlin/New York 1979, 1380-1382.

Umgangssprache, die er nach mündlicher Mitteilung seines Konversationslehrers Seiyed FEIŽOLLĀH publizierte⁸. Die enge Verbindung der mitgeteilten Erzählungen — hauptsächlich handelte es sich um Schwänke — mit schriftlichen Quellen blieb ihm nicht verborgen: Viele Texte finden sich sowohl in der klassischen als auch der neueren persischsprachigen Schwankliteratur, unter anderem in populären Kleinveröffentlichungen wie *Ġavāherol-‘oqul*, *Reyāzol-mohebbin*, *Reyāzol-hekāyāt*, *Hekāyāt-e laṭif* oder *Laṭā’ef va zarā’ef*. CHRISTENSEN scheint bei einem seiner frühen Aufenthalte in Iran auch eine kleine Sammlung solcher Schwankbücher erworben zu haben, denn die Büchlein werden in den Kommentaren der erwähnten Erzählensammlung, ferner Anfang der 20er Jahre in zwei Aufsätzen zur persischen Schwankliteratur⁹, wie auch 1939 in seinen *Märchen aus Iran*¹⁰ zitiert. Offenbar hatte er auch andere Büchlein aus dem Repertoire der Trottoir- und Kolportagehändler erworben, so unter anderem das *Ġehel tuṭi* (Nr. XII) und den Volksroman über Hātim aṭ-Ṭā’i (persisch Hātem-e Ṭā’i; Nr. XXI), aus denen er in den *Märchen aus Iran* übersetzt. *Ġehel tuṭi* charakterisiert er dabei treffend als "anonymes Volksbuch" nach dem Vorbild des *Ṭuṭi-nāme*¹¹, auch der "populäre Märchenroman Qisseje Hātem-Tā’i" wird von ihm als zur "volkstümlichen Literatur" gehörend eingeschätzt¹². CHRISTENSENS Beschäftigung mit der persischen Erzählliteratur stand, wenngleich er verschiedene Publikationen hierzu vorlegte, hinter seinem Interesse für historische, kultur- und sprachwissenschaftliche Themen zurück. Hieraus erklärt sich wohl auch, daß seine Sammlung persischer Volksbüchlein von ihm hauptsächlich zur Auffindung von Parallelen genutzt wurde, intensiver hat er sich offenbar nie damit beschäftigt.

So blieb es dem russischen Iranisten Jevgenij E. BERTEL’S überlassen, 1934 die erste umfassendere Studie über die persischen Volksbüchlein vorzulegen¹³. BERTEL’S charakterisiert diese in einem skizzenhaften und eher summarisch angelegten Beitrag für die Festschrift Ol’denburg in Anlehnung an die russische

⁸ CHRISTENSEN, A.: *Contes persans en langue populaire*. Kopenhagen 1918 (Det Kgl. Danske Videnskabernes Selskab. Historisk-filologiske Meddelelser 1,3).

⁹ CHRISTENSEN, A.: *Les sots dans la tradition populaire des Persans*. In: Acta Orientalia 1 (1923) 43-75; id.: *Remarques sur les facéties de ‘Ubatd-i-Zakāni, avec des extraits de la Risāla-i dilguša*. ibid. 3 (1924) 1-37.

¹⁰ CHRISTENSEN, A.: *Märchen aus Iran*. Jena 1939; Neudruck unter dem Titel *Persische Märchen*. Düsseldorf/Köln 21958; Neuaufgabe München 1990 (Persische Übersetzung des Vorwortes der ersten Auflage durch K. ĠAHĀNDĀRI unter dem Titel *Qeṣṣehā-ye irāni*. In: Soḡan 7 [1335/1956] 17-25, 148-153, 256-263).

¹¹ ibid., 279. Aus dem *Ġehel tuṭi* stammt Text Nr. 13: *Sa’d und Sa’id*.

¹² ibid., 281. Aus dem *Hātem-e Ṭā’i* stammt Nr. 15: *Das Geheimnis des Bades Bādgerd*.

¹³ BERTEL’S, Je.E.: *Persidskaja "lubočnaja" literatura*. In: Sergeju Fedoroviču Ol’denburgu k pjatidesjatiletiju naučno-obščestvennoj dejatel’nosti 1882-1932. Leningrad 1934, 83-94.

Terminologie als "lubočnaja literatura", "lubok-Literatur" — lubok ist der Fachterminus für die russischen populären Holzschnittdrucke¹⁴. Wichtig ist dabei vor allem seine Klassifizierung der Volksbüchlein in fünf Gruppen, darunter als ersten: Liebesgeschichten im Stil der klassischen Epenliteratur wie *Nuš-Āfarin* (Nr. XXXV), *Ĥosravi*, *Divzād* (gemeint ist hier offenbar *Ĥosrou-e Divzād*); Novellenzyklen wie *Ra'nā va Zibā*, *Dozd va qāzi* (Nr. XIV) oder die Schwanksammlungen *Latā'ef*, *Hekāyāt* (siehe oben) und andere; sowie Texte der sogenannten 'persischen Passionsspiele', der *ta'ziye*¹⁵. Besonders die erste Gruppe gilt BERTEL'S dabei als 'gesunkenes Kulturgut'. Seine Charakterisierung, insbesondere die in der späteren Forschung als unzulässig empfundene Gleichsetzung der persischen Volksbüchlein mit den russischen Volksbilderbogen, ist in einem knapp dreißig Jahre später erschienenen Beitrag von Ju. BORŠČEVSKIJ revidiert worden (hierzu später).

Die bislang ausführlichste Abhandlung zum Thema persischer Volksbüchlein, zugleich die einzige von einem persischen Wissenschaftler verfaßte, ist die 'Studie über die persischen Volkserzählungen' des Literaturwissenschaftlers Moḥammad Ġa'far MAḤĠUB, 1962 in den Veröffentlichungen der Fakultät für Literatur und Geisteswissenschaften der Universität Tebriz publiziert¹⁶. Sie soll, insbesondere wegen ihrer Bedeutung für die inner-iranische Forschung, im folgenden ausführlicher vorgestellt werden. Nach einer allgemein gehaltenen Einleitung zum Ursprung von Geschichten bespricht MAḤĠUB zunächst kurz die von ihm benutzte Terminologie: *dāstān* — darunter versteht er weit gefaßt alle möglichen Geschichten; *āmmiyāne*: volkstümlich — als Bewertungskriterien für 'Volkstümlichkeit' sieht er sowohl den Inhalt als auch die Form der Erzählungen an; schließlich *fārsi* als sprachliche und kulturgeographische Eingrenzung. Hinsichtlich der Inhalte zieht MAḤĠUB dann eine Trennungslinie zwischen nur mündlich vorgetragenen Erzählungen, worunter er primär Kindermärchen im Stil der von Fazlollāh ŠOBĤI veröffentlichten versteht, und schriftlich fixierten Erzählungen. Bei den letzteren unterscheidet MAḤĠUB wiederum zwischen öffentlich vorgetragenen und nicht vorgetragenen, eher gelesenen. Für die erste Gruppe dient ihm neben dem *Šāh-nāme* des FERDOUSI und weniger bedeutenden

¹⁴ DUCHARTRE, P.-L.: *L'Imagerie populaire russe*. Paris 1961; CLAUDON-ADHÉMAR, C.: *Populäre Druckgraphik Europas. Russland vom 16. bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts*. München 1975; SYTOWA, A.S.: *Lubok. Russische Volksbilderbogen. 17.-19. Jahrhundert*. Leningrad 1984.

¹⁵ ROSSI, E./BOMBACI, A.: *Elenco di drammi religiosi persiani (fondo mss. Vaticani Cerulli)*. Città del Vaticano 1961; MÜLLER, H.: *Studien zum persischen Passionsspiel*. Diss. Freiburg im Breisgau 1966; MONCHI-ZADEH, D.: *Ta'ziye. Das persische Passionsspiel*. Stockholm 1967; CHELKOWSKI, P.J. (ed.): *Ta'ziyeh. Ritual and Drama in Iran*. New York 1979; HOMĀYUNI, Š.: *Ta'ziye dar Irān*. Šīrāz 1368/1991.

¹⁶ MAḤĠUB, M.Ġ.: *Moḥāle'e dar dāstānhā-ye 'āmmiyāne-ye fārsi*. In: *Našriye-ye Dāneškade-ye adabiyāt va 'olom-e ensāni-ye Dānešgāh-e Tabriz* 10 (1341/1962) 68-112, 211-237.

Werken — wie dem *Garšāsp-nāme* des ASADI, dem *Sām-nāme* des H^vĀĞU-YE KERMĀNI, dem *Eskandar-nāme* (Nr. XV) sowie der Geschichte von Hōsein-e Kord (Nr. XXVI) besonders das seit der Šafavidenzeit beliebte *Hamza-nāme* (Nr. XX) als Prototyp. Aus der zweiten Gruppe nennt er neben *Hezār va yek šab*, der persischen Übersetzung der Erzählungen aus *Tausendundeinenacht*, die Büchlein *Malek Bahman* (Nr. VII), *Badi'ol-molk va Badi'ol-ğamāl* (Nr. VI), *Čehel tuči* (Nr. XII), *Salim-e ğavāheri* (Nr. XLII), *Čahār darviš* (Nr. XI), *Dalle-ye Mohtār* (Nr. XIII), *Ĥatem-e Tā'i* (Nr. XXI) und (bedingt) *Amir Arsalān* (Nr. II); zur gleichen Kategorie, wenn auch als versifizierte Erzählungen von anderem Charakter, zählt er ferner *Muš va gorbe* (Nr. XXXIII), *'Āq-e vāledein* (Nr. III), *Sangtarāš* (Nr. XLIII), *Ġām va qelyān* sowie *Hezr va Elyās*.

Nach diesen einführenden Abschnitten klassifiziert MAĤĞUB zunächst die Erzählungen hinsichtlich ihres Ursprungs aus sechs verschiedenen Bereichen, für die er allerdings kaum Einzelbeispiele anführt: (1) persische Werke, von professionellen Geschichtenerzählern geschaffen; (2) aus dem Indischen übersetzte Werke; (3) Werke aus dem Bereich des Nationalepos oder vorislamischer religiöser Vorstellungen; (4) religiöse und erbauliche (*dini va mazhabi*) Werke; (5) belehrende und unterweisende Werke (der Fürstenspiegelliteratur); (6) orientalisierende Werke wie *Alfon-nahār* des Orientalisten François PÉTIS DE LA CROIX¹⁷. Als weiteres Kriterium der Differenzierung volkstümlicher Werke sieht MAĤĞUB zudem die Abfassung in Poesie oder Prosa an. Dabei gesteht er einigen Werken der klassischen persischen Literatur zeitlosen Wert zu, betrachtet hingegen andere, vor allem rezente Werke als von "ungebildeten, geschmacklosen und unfähigen" Dichtern verfaßt, so etwa *Falak-nāz va H^voršid-āfarin* (Nr. XVI), *Ĥorram va Zibā* (Nr. XXV), *Ĥeidar-beg* (Nr. XXIII) oder die jüngere Fassung von *Varqe va Golšāh* (Nr. XLIX).

Anschließend bespricht MAĤĞUB eingehend die in den Erzählungen vermittelten religiösen, ethischen und nationalen Wertvorstellungen (am Beispiel des *Abu Moslem-nāme*¹⁸), die Fixierung in verschiedenen handschriftlichen Fassungen sowie insbesondere stilistische und inhaltliche Kriterien (Heldenfiguren, Figur des 'ayyār, Liebe, Frauen). Den ersten Teil der Abhandlung beschließen allgemeine Überlegungen zum Ursprung der Volksliteratur aus historischen Quellen, in

¹⁷ PÉTIS DE LA CROIX, F.: Les mille et un jours. Contes persans. Texte établi, avec une introduction, des notices, une bibliographie, des jugements et une chronologie par P. Sebag. Paris 1980. In der bisherigen Forschung war interessanterweise nie bemerkt worden, daß PÉTIS DE LA CROIX durch die Wahl des Namens des fiktiven Erzählers, des Derwischs "Moclès", auf sich selbst als Verfasser hingewiesen hat. Siehe MARZOLPH, U.: *Arabia ridens. Die humoristische Kurzprosa der frühen Abbasidenzeit im internaionalen Traditionsgeflecht*. t.1. Frankfurt am Main 1992, 4, Anm. 14.

¹⁸ MAĤĞUB, M.Ġ.: *Sar gozašt-e ĥamāsi-ye Abu Moslem-e ĥorāsāni. Abu Moslem-nāme* 1-2. In: Irān-nāme 4,2 (1364/1986) 194-224; 4,3 (1365/1986) 391-412; id.: *Abu Moslem-nāme. Sar gozašt-e Abu Moslem-e ĥorāsāni* 1-2. In: Irān-šenāsi 1,4 (1368/1990) 691-704; 2,3 (1369/1990) 480-495.

Anlehnung an Reiseberichte und Mirabilien-(‘ağǧā’ib al-maḥluqāt-) Literatur, Volksglauben, Bräuche etc.

Der zweite Teil beginnt mit einem Plädoyer für den Nutzen einer Untersuchung populärer Erzählungen¹⁹. Hier sieht MAḤḤUB vor allem aus Sicht der Volkskunde und der historischen Sozialforschung ein bemerkenswertes Quellenmaterial, das gleichzeitig auch für die Sprachgeschichte aufschlußreiche Dokumente liefert. Den Umfang des zu untersuchenden Korpus setzt er mit mindestens 163 (ihm konkret bekannten), höchstens etwa 300 verschiedenen Texten an. Vieles davon erachtet er allerdings als kaum untersuchenswert: Abgesehen davon, daß manche der Volksbüchlein nur "dümmliche Fälschungen" (taqallobhāye ablahāne) seien, wie etwa *Se gedā-ye yek čašm* (Nr. XLIV), wimmele es in vielen von ihnen nur so von Mängeln: vor allem sinnlose Wiederholungen, unmögliche Schilderungen, unlogische Handlung, Anachronismen und ähnliches seien oft vorzufinden. Diese Kritik bezieht er zuvorderst auf die gedruckt vorliegenden Volkserzählungen, die häufig nicht nur kein nennenswertes Alter aufwiesen, sondern oft zudem aus verschiedenen Bruchstücken (ursprünglicherer Fassungen) zusammengesetzt seien; hieraus resultiere die von ihm festgestellte Tatsache der verkürzten Schilderungen (gegenüber den handschriftlichen Fassungen) sowie der (in den ursprünglichen Vorlagen als korrekt vorgestellten) fehlerhaften Koordination der Faktoren Zeit und Raum.

Seine zusammenfassenden Richtlinien für eine zukünftige Forschung leitet MAḤḤUB daher mit einer unmißverständlich wertenden Vorgabe ein: Büchlein wie *‘Abbās-e Dous* (Nr. I) oder *Dozd va qāzi* (Nr. XIV) dokumentieren für ihn noch die Breite des inhaltlichen Spektrums. Dagegen seien andere Werke derart "liederlich verfaßt" (be-qadri nāšiyāne nevešte šode), daß jedermann, der auch nur ein wenig guten Geschmack besitze, sie bereits "nach dem Lesen der ersten Seiten in die Ecke werfen" müsse; hier nennt MAḤḤUB namentlich *Amir Hušang*, *Badi‘ol-molk* (Nr. VI), *Šāhzāde-ye Hormoz* (Nr. XXIV) und *Ḥosrou-e divzād*. Auf der anderen Seite zählt er zu denjenigen Werken, denen aufgrund ihrer Gestaltung ein besonders hoher Stellenwert zukomme, *Samak-e ‘Ayyār* sowie das *Dārāb-nāme*. Abschließend skizziert MAḤḤUB folgende Forschungskriterien: (1) Erstellung einer Sammlung der schriftlichen Volkserzählungen; (2) Sichtung und Anfertigung von Inhaltsangaben der Sammlungen sowie der einzelnen Geschichten; (3) Datierung. Dem solle sich (4) die Veröffentlichung der 'lohnenswerten' Erzählungen anschließen, wobei (5) der ganze Prozeß unter Aufsicht kompetenter Fachleute aus dem Rahmen der universitären Forschung stattfinden müsse.

Aus dieser Zusammenfassung dürfte deutlich hervorgehen, daß es mehr als fraglich ist, ob sich MAḤḤUBS Verständnis 'volkstümlicher' Literatur — exemplarisch für das Verständnis der persischen Literaturwissenschaftler überhaupt — deckt mit der Sichtweise, wie sie insbesondere von der jüngeren volkskundlichen

¹⁹ Vgl. hierzu auch MAḤḤUB, M.Ġ.: *Natiġehā-ye ‘elmi ke az moṭāle‘e-ye dāstānhā va afsānehā-ye melli be dast miāyad*. In: *Yağmā* 24 (1350/1971) 353-358.

Erzählforschung in Europa entwickelt worden ist. Wenn für MAḤĞUB als Kriterien der 'Volkstümlichkeit' primär Inhalt oder Form gelten, dann spricht daraus eine besonders in der persischen Literaturwissenschaft vorherrschende traditionelle Orientierung an 'objektiven' (das heißt wohl eher: 'anscheinend objektivierbaren') Äußerlichkeiten: Angefangen von der 'Schönheit' des sprachlichen Ausdrucks über 'Reinheit' der Tradierung bis hin zu 'logischer Anordnung' des Inhalts oder 'Konsequenz' in der Vermeidung von Unstimmigkeiten werden Richtlinien postuliert, die nach den Erkenntnissen der volkskundlichen Erzählforschung den Mechanismen populärer Rezeption diametral gegenüberstehen²⁰. Völlig unerwähnt bleiben hingegen zum Beispiel die Kriterien von Vertrieb, Verbreitung oder Funktion (wer vertreibt wie was?; wer erzählt, liest oder liest vor was für wen aus welchem Anlaß?; was verändert sich wie?; warum wird welches Erzählgut von wem propagiert?). Darüber hinaus macht MAḤĞUB unmißverständlich klar, daß der Forschung aus seiner Sicht durchaus nicht an einer (objektiven) Bestandsaufnahme und Aufarbeitung der verschiedensten Fragestellungen gelegen sein sollte; hingegen verbindet er seine — prinzipiell durchaus wertvollen — Überlegungen mit konkreten Vorgaben hinsichtlich der Wertigkeit des zu untersuchenden Korpus, die in ihrer einschränkenden Auswirkung auf jüngere iranische Forscher als verheerend angenommen werden müssen: Geht es doch aus MAḤĞUBS Perspektive nicht darum, Fragen zu stellen und zu beantworten, die zum Verständnis eines tatsächlich existierenden **Ist**-Zustandes beitragen könnten, sondern vielmehr um die Propagierung eines **Soll**-Zustandes, der die Bewahrung und Verbreitung 'hochwertigen' Erzählgutes befürwortet und gleichzeitig das (durch die völlig normalen Mechanismen populärer Rezeption) Veränderte, aus seiner Sicht 'Verunstaltete' (bestenfalls) dem Vergessen überantworten will.

Unter einer solchen Prämisse erscheint es konsequent, daß MAḤĞUB sich in späteren Jahren mehr mit den Monumenten traditioneller Erzählkunst beschäftigt hat als mit tatsächlich 'populärem' Erzählgut. Wichtig für das Verständnis seiner Schriften bleibt vor allem die schon in der besprochenen Abhandlung angelegte Konzentration (nicht zu sagen: Reduktion) der terminologischen Definition von 'volkstümlich' ('āmmiyāne, 'avvāmmāne) auf inhaltliche und formale Kriterien. Dies ermöglicht es ihm, auch solche typischen Produkte **aus** einer gebildeten Schicht **für** eine ebensolche wie das Mitte des 18. Jh.s verfaßte *Bustān-e Ḥiyāl* als 'volkstümlich' zu behandeln²¹; andererseits verstellt seine Sichtweise aber

²⁰ cf. allg. hierzu SCHENDA, R.: *Tendenzen der aktuellen volkskundlichen Erzählforschung im deutschsprachigen Raum*. In: CHIVA, I./JEGGLE, U. (edd.): *Deutsche Volkskunde — Französische Ethnologie. Zwei Standortbestimmungen*. Frankfurt, Main/New York/Paris 1987, 271-291; RÖHRICH, L.: *Erzählforschung*. In: BREDNICH, R.W. (ed.): *Grundriß der Volkskunde*. Berlin 1988, 353-379.

²¹ MAḤĞUB, M.Ğ.: *Bustān-i Ḥiyāl. Derāztarin dāstān-e 'avvāmmāne-ye fārsi*. In: *Irān-Nāme* 2 (1361/1983) 43-93; id.: *Dāstān-e ṭešem-e Ğamšid as Bustān-e Ḥiyāl* 1-2. *ibid.* 3,2 (1363/1985) 220-245; 3,3 (1364/1985) 350-377.

definitiv den Blick für ein unvoreingenommenes Verständnis dessen, was das 'Volk' tatsächlich hört, liest oder erzählt.

Auf BERTEL'S sowie die von Ju. BORŠČEVSKIJ als Einleitung zu dem Sammelband *Plutovka iz Bagdada* 1963 publizierten Abriss der persischen Volksliteratur (persidskaja narodnaja literatura)²² stützt sich die international am häufigsten zitierte Abhandlung zum Thema der persischen Volksbüchlein, Jiří CEJPEKs Kapitel *Volkstümliches Schrifttum* in der von Jan RYPKA herausgegebenen *Iranischen Literaturgeschichte*²³. BORŠČEVSKIJs Beitrag zur Diskussion ist neben einer allgemeiner gehaltenen Einführung zur Überlieferung und zum Vortrag erzählender Literatur die Klarstellung, daß das Phänomen der persischen Volksbüchlein nicht mit dem der russischen lubok vergleichbar ist. Als wichtigstes Unterscheidungskriterium gilt ihm dabei die Dominanz der bildlichen Darstellung in den russischen Volksbilderbogen, während Abbildungen im Persischen eher eine untergeordnete, den Text illustrierende Rolle spielen; daher plädiert BORŠČEVSKIJ für den neutralen Terminus "fol'klornaja literatura", "volkstümliche Literatur". Allgemein gilt für die beiden russischen Forscher, daß ihr Urteil über Qualität und Wert der persischen Volksbüchlein ähnlich ausfällt wie dasjenige MAḤĠUBs. CEJPEKs Zusammenfassung ihrer beider Darstellung ist demgegenüber recht differenziert. Allgemein stellt er fest: "Einige dieser Volksbücher erreichten allerdings ein höheres Niveau und gelangten zu größerer Vollkommenheit als die meist gewerbsmäßigen Auszüge aus umfangreicherem Schrifttum. Man kann ihnen eine gewisse Selbständigkeit in Auffassung und Durchführung nicht absprechen."²⁴ Die Gattung der "phantastischen Romane in Volksdruckfassung" (Kategorie 1 bei BERTEL'S) wird von CEJPEK sodann aus sozialistischer Perspektive als "nicht fortschrittlich" beurteilt: "Hohe Ansprüche an diese Randproduktion darf man aber nicht stellen; meist handelt es sich doch um Schundliteratur [!]. Das Elend des feudalen Verfalls soll idealisiert, die Aufmerksamkeit auf Nebensächlichkeiten abgelenkt und auf vom Standpunkt der herrschenden Klassen harmlose Dinge gerichtet werden."²⁵ Demgegenüber haben die städtischen Novellenerzählungen (Kategorie 2 bei BERTEL'S) einen "fortschrittlichen Charakter" und geben "nicht selten einen kritischen Standpunkt zu den Mißständen in der Gesellschaft kund."²⁶ Einer gründlichen Kenntnis der Volksdruckmärchen schließlich billigt CEJPEK größte Bedeutung "sowohl für die Erforschung der Entwicklungsrichtungen einzelner Sujets als auch bei kultur-

²² TUMANOVIČ, N.N. (ed.): *Plutovka iz Bagdada*. Moskau 1963, 5-26.

²³ (tschechisch 1956, deutsch 1959, englisch 1968); cf. CEJPEK, J.: *Die iranische Volksdichtung*. In: Rypka, J.: *Iranische Literaturgeschichte*. Leipzig 1959, 461-551, besonders 516-522; id.: *Iranian Folk-literature*. In: RYPKA, J.: *History of Iranian Literature*. Dordrecht 1968, besonders 670-676.

²⁴ CEJPEK (deutsch) 516.

²⁵ *ibid.*, 518 f.

²⁶ *ibid.*, 520.

historischen Forschungen"²⁷ zu.

MAĤĜUBS Hoffnung auf eine detaillierte Untersuchung persischer Volksbuchstoffe, sei es in Manuskripten oder gedruckten Ausgaben, hat sich bisher nicht erfüllt. Dies wird nicht unwesentlich daran liegen, daß bislang nur zwei größere Sammlungen derartiger Materialien dokumentiert sind: Die von O.P. ŠĚGLOVA katalogisierten Bestände persischer Lithographien der St. Petersburger (vormals Leningrader) Abteilung des Orientalistischen Instituts der Russischen (vormals Sowjetischen) Akademie der Wissenschaften, die zum Teil aus den von Valentin ŽUKOVSKIJ zusammengetragenen Büchern bestehen²⁸; sowie die in der Vatikan-Bibliothek aufbewahrten Handschriften und Drucke persischer religiöser Schauspiele der Sammlung Enrico CERULLI²⁹. Darüber hinaus sind außer in den großen Bibliotheken Irans Bestände in den Bibliotheken des europäischen Raumes zu vermuten, wie sie ansatzweise etwa für die École des Langues Orientales in Paris³⁰ oder die Londoner British Library aufgelistet sind³¹. Eine von CEJPEK erwähnte³² Sammlung persischer Volksbüchlein aus jüngerer Zeit (das heißt wohl: 40er-50er Jahre des 20. Jahrhunderts) ursprünglich im Besitz RYPKAS befindet sich möglicherweise jetzt im Besitz der Tschechischen Akademie der Wissenschaften³³. Weitere, eventuell umfangreiche Kollektionen dürften sich in privaten Bibliotheken finden³⁴.

Die hier als Sammlung vorgestellten Volksbüchlein sind unter Berücksichtigung dieses Sachverhaltes nach der heute gängigen Terminologie weitgehend 'graue Literatur'. Sie wurden gelesen und zerlesen, fielen als typische Gebrauchs- und Verbrauchsware weniger in das traditionelle Sammelspektrum der Biblio-

²⁷ *ibid.*, 521.

²⁸ ŠĚGLOVA, O.P.: *Katalog litografirovannykh knig na persidskom jazyke v sobranii Leningradskogo otdelenija Instituta vostokovedenija AN SSR 1-2*. Moskau 1975.

²⁹ ROSSI/BOMBACI.

³⁰ VINCHON, J.: *L'Imagerie populaire persane*. In: *Revue des Arts Asiatiques* 2,4 (1925) 3-9; MASSÉ, H.: *L'Imagerie populaire de l'Iran*. In: *Arts Asiatiques* 7 (1960) 163-178; cf. auch die Illustrationen bei VIRROLEAUD, C.: *Le Théâtre persan*. Paris 1950.

³¹ ROBINSON, B.W.: *The Tehran Nizami of 1848 and other Qajar Lithographed Books*. In: SCARCE, J.M. (ed.): *Islam in the Balkans. Persian Art and Culture of the 18th and 19th centuries*. Edinburgh 1979, 61-74, hier 68-72.

³² CEJPEK (deutsch) 521; id. (engl.) 674.

³³ Freundliche Auskunft von Jiří BEČKA, 1992.

³⁴ Im Sommer 1992 konnte ich eine Sammlung im Besitz von Margaret MILLS, Philadelphia, in Augenschein nehmen. Die 1974-76 hauptsächlich in Mašhad, Herat und Peshavar erworbene Sammlung umfaßt mehr als 20 Büchlein, teilweise in anderen Ausgaben als den hier angeführten. Alle dort vorhandenen Werke sind auch hier vertreten.

theken oder Privatgelehrten und sind daher kaum in nennenswert vollständigen Sammlungen öffentlich zugänglich. Daraus erklärt sich zum einen die Tatsache, daß hier eine, wenngleich aus verschiedenen Beständen zusammengetragene, so doch nach wie vor in Privatbesitz befindliche Sammlung vorgestellt wird³⁵. Zum anderen rechtfertigt sie die hier vertretene Ansicht, die Volksbüchlein grundsätzlich mit demselben Stellenwert wie Manuskripte zu behandeln: Tatsächlich sind viele der populären Drucke, selbst aus jüngerer und jüngster Zeit nur selten, gelegentlich wohl nur ein einziges Mal erhalten.

An dieser Stelle sei kurz die Herkunft der vorgestellten Sammlung angesprochen (cf. detailliert den Schlüssel der Erwerbsnachweise am Schluß des Kataloges). Der Großteil, 54 von 104 Volksbüchlein, entstammt der Bibliothek des 1984 verstorbenen Edinburger Iranisten Laurence P. ELWELL-SUTTON, aus dessen Nachlaß ich sie 1990 erwerben konnte. Exakte Angaben über die ursprünglichen Kaufdaten waren nicht mehr zu ermitteln, so muß von einem Erwerb etwa in den 50er-70er Jahren ausgegangen werden. Der zweitgrößte Posten, 38 Büchlein, ist von mir selbst erworben bei zwei Aufenthalten in Iran in den Jahren 1977/78 sowie 1989. Ein dritter Posten, 12 Büchlein umfassend, wurde mir selbstlos von Hans MÜLLER, Freiburg, überlassen, dem ich dafür an dieser Stelle nochmals herzlich danken möchte; seine Sammlung wurde ca. 1968 erworben. Nur 12 der Volksbüchlein sind in irgendeiner Weise datiert (Nrr. 8, 10, 14, 32, 33, 44, 49, 56, 60, 81, 87, 89). Das älteste Stück ist nach Herstellung (Lithographie) und Ausstattung (dünnes Papier, Fadenheftung) Nr. 44: *Heidar-beg* von 1326/1947. Aus demselben Jahr stammt die lithographische Vorlage für Nr. 10: *Malek Bahman*, allerdings ist dieses Werk auch Jahre später noch in identischer Aufmachung vertrieben worden. Dies gilt auch für die zwei Bücher aus dem Verlag Fahm — Nr. 33: *Malek Ğamšid* (1327/1948) und Nr. 87/88: *Šāh Āzad-baht* (1328/1949). Alle anderen datierten Büchlein stammen aus den fünfziger Jahren des 20. Jahrhunderts. Die jüngsten Stücke der Sammlung sind vier bei einem Aufenthalt in Teheran 1989 erworbene Büchlein mit Molla Naşroddin-Geschichten (Nrr. 69-72).

Nicht mit in den Katalog aufgenommen wurde eine kleine Anzahl von Volksbüchlein, zu deren Erwerb sich kurzfristig anläßlich einer Reise nach Teheran im September 1993 Gelegenheit ergab, als das Manuskript bereits fertiggestellt war. Eine intensiv durchgeführte Sichtung des Teheraner Buchmarktes ergab dabei hinsichtlich der Volksbüchlein folgende Tendenzen: Offenbar wenden sich die Vorgaben der zuständigen Behörden im Sinne einer Islamisierung der Lesestoffe insbesondere gegen solche der Volksbüchlein, in denen es allzu sinnenfreudig zugeht oder die in offensichtlichem Kontrast zu islamischen Moralvorstellungen stehen:

³⁵ An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß alle angeführten Volksbüchlein interessierten Fachkollegen auf Anfrage gegen Selbstkosten zur Verfügung gestellt werden können. Der schlechte Zustand der meisten Heftchen erlaubt allerdings nur die Herstellung von Mikrofilmen.

Der weitgehend ethisch geprägte Liebesroman von *Yusof und Zoleihā* ist zwar in einer neuen Auflage erhältlich, für die eher populär gestalteten Liebesromane etwa um 'Aziz und Negār (Nr. IV), Bahrām und Gol-andām (Nr. VIII) oder Malek Ġamšid (Nr. XVIII) ist nach Auskunft der Verleger aber derzeit keine Druckerlaubnis zu erhalten. Von den Ritterromanen waren das *Rostam-nāme* (Nr. XXXIX) und das *Hamze-nāme* (Nr. XX) bei den fliegenden Händlern der Bazarregion vertreten, von den religiösen Romanen das *Mohtār-nāme* (Nr. XXX). Insgesamt ist unübersehbar, daß die Behörden diese Art von traditioneller populärer Literatur als nicht zeitgemäß erachten und ihre Verbreitung zu steuern, eher noch zu unterbinden suchen. Symptomatisch ist etwa das fast absolute Fehlen der ehemals so zahlreichen Mollā Našroddin-Heftchen (Nr. XXXI), dem eine Zunahme populärer Büchlein zum Weisen Narren Bohlul gegenübersteht: Mollā Našroddin ist zum einen keine genuin iranische Figur, zum anderen ein oft recht oberflächlicher Possenreißer, und zum dritten zumindest formal gesehen ein Mitglied des derzeit regierenden religiösen Establishment³⁶. Diese Gründe lassen seine weitere Propagierung als wenig angebracht erscheinen. Demgegenüber ist Bohlul zwar ebensowenig genuin iranisch, steht aber als vorgeblicher Schüler des sechsten schiitischen Imams, Ġa'far aš-Šādiq, in unmittelbarem Zusammenhang mit einer populär und offiziell verehrten Persönlichkeit und genießt ebenso wie diese einen hohen Ruf. Seine Geschichten sind seit Jahrhunderten in der gelehrten schiitischen Literatur verankert³⁷, durch Kanzelredner hundertfach verbreitet und werden nun in immer neuen Aufgüssen in der Heftchenliteratur popularisiert³⁸. Die aus iranischer Sicht nicht einfach zu lösende Frage der Authentizität der diversen dem Bohlul zugeschriebenen Geschichten versuchen die Autoren dabei durch unterschiedliche purgierende Maßnahmen zu entschärfen. Im übrigen muß generell darauf hingewiesen werden, daß der Teheraner Büchermarkt nicht unbedingt repräsentativ für die Produktion der Provinzstädte ist. Diese ist den zentralistischen Kontrollinstitutionen weit weniger zugänglich und kann daher liberaler veröffentlichen.

Die Inhalte der hier dokumentierten persischen Volksbüchlein entsprechen weitgehend den in der bisherigen Forschung skizzierten Gattungen, wobei sich

³⁶ MARZOLPH, U./BALDAUF, I.: *Hodscha Nasreddin*. In: *Enzyklopädie des Märchens*. t.6. Berlin/New York 1990, 1127-1151.

³⁷ MARZOLPH, U.: *Der Weise Narr Bohlul*. Wiesbaden 1983; id.: *Der Weise Narr Bohlul in den modernen Volksliteraturen der islamischen Länder*. In: *Fabula* 28 (1987) 72-89.

³⁸ HANLU, M.: *Bohlul miḥandad*. Tabriz 1363/1984; MOTADAYYEN, M.: *Maḡmu'e-ye dāstānhā-ye Bohlul-e 'āqel*. Teheran 1364/1985 (auch: Teilnachdruck ca 1993 mit einer angeführten Auflage von 20 000 Exemplaren); MA'ŠUMI, R.: *Bohlul-e 'āqel*. Teheran 1371/1992; ŠABZENDEDĀR, M.: *Qešsehā-ye Bohlul*. Teheran 1371/1992.

das Material allerdings gegen jede allzu starre Kategorisierung sträubt³⁹. Die weitaus größte Gruppe stellen die Abenteuer- und Liebesromane mit teils ausgeprägten phantastischen Elementen. Zu den Abenteuerromanen gehören neben so umfangreichen und bekannten Werken wie *Amir Arsalān* (Nr. II), *Eskandar-nāme* (Nr. XV), *Amir Ḥamze* (Nr. XX) und *Hātem-e Tā'ī* (Nr. XXI) auch weniger geläufige wie *Malek Bahman* (Nr. VII) oder *Malek Čamšid* (Nr. XVIII). Die Liebesromane und romantischen Erzählungen sind oft nach Vorbildern aus der klassischen Literatur (FERDOUSI, NEŽĀMI⁴⁰) gestaltet, so vor allem *Bahrām va Gol-andām* (Nr. VIII), *Bahrām gur* (Nr. IX), *Ḥosrou va Širin* (Nr. XXVII), *Leili va Magnun* (Nr. XXIX), *Varqe va Golšāh* (Nr. XLIX) und *Yusof va Zoleihā* (Nr. L). Die restlichen Volksbüchlein sind recht heterogener Natur: Zur Gattung der romantischen Erzählungen mit Vorbildern in der klassischen Literatur gehören noch *Baḥtiyār-nāme* (Nr. X) und *Čehel tuḡi*, (Nr. XII); hier spielt allerdings darüber hinaus — wie unter anderem auch in *Hātem-e Tā'ī* (Nr. XXIV) — das Gestaltungselement der Rahmenerzählung eine erhebliche inhaltliche Rolle. *Moḥtār-nāme* (Nr. XXX) und *Moseiyab-nāme* (Nr. XXXII) behandeln die religiös motivierten Auseinandersetzungen in der Frühzeit des Islam mit deutlichen motivischen Anleihen bei den Abenteuer- und Ritterromanen. *Dalle-ye Moḥtār* (Nr. XIII) und *Dozd va qāzi-ye Bagdād* (Nr. XIV) sind in etwa als Schelmenromane zu klassifizieren. *Ġāme'ot-tamsil* (Nr. XVII) ist die von Moḥammad 'Alī ḤABLERUDI 1054/1644 verfaßte klassische Sammlung von Sprichwörtern mit dazu gehörenden Erzählungen, aus der die Geschichte über den Bettlerkönig 'Abbās-e Dous (Nr. I) aus Ešfahan als Einzelerzählung (zum Sprichwort "gedā be-gedā, raḥmat be-ḥodā") vertreten ist. *Se gedā-ye yekčašm* (Nr. XLIV) ist die direkte Wiedergabe der Erzählung von den drei Bettelmönchen aus *Tausendundeinenacht* (9.-19. Nacht); auch *Salim-e ḡavāheri* (Nr. XLII) enthält viele Elemente, die an *Tausendundeinenacht* erinnern. *Āq-e vāledein* (Nr. III) und *Vafāt-e Ḥazrat-e Šahrbānu* (Nr. XLVIII) sind religiöse Schauspielen. *Kaffāš-e ḥorāsāni* (Nr. XXVIII) und *Šeiḥ Abol-Pašm* (Nr. XLVI) gehören ebenso wie die beiden Werke des 'Obeid-e ZAKĀNI, *Muš va gorbe* (Nr. XXXIII) und *Sangtarāš* (Nr. XLIII), zum Umkreis der satirischen Dichtung. *Qeşaşol-anbeyā'* (Nr. XXXVII) ist eine persische Fassung der ansonsten in der arabischen Literatur ausgeprägt vertretenen Gattung der 'Prophetengeschichten'; auch *Reyāzöl-hekāyāt* (Nr. XXXVIII) steht eindeutig in der Tradition der arabischen Literatur, hier der Anekdotensammlungen. *Mollā Naşroddin* (Nr. XXXI) schließlich ist eine im Inhalt völlig offene Sammlung der Schwänke des beliebtesten Protagonisten humoristischer Kurzprosa im Vorderen Orient.

³⁹ Für Literaturangaben zu den im folgenden genannten Werken cf. den Katalog.

⁴⁰ Zu den Nachahmern der Dichtungen des NEŽĀMI cf. den Überblick bei RĀDFAR, A.: *Ketābšenāsi-ye Nežāmi Ganḡavi*. Teheran 1371/1992, 377-423.

Auffällig ist, daß insgesamt sechs der Volksbüchlein (Nr. VIII: *Bahrām va Gol-andām*, Nr. X: *Baḥtīyār-nāme*, Nr. XIII: *Dalle-ye Moḥtār*, Nr. XIV: *Dozd va qāzi-ye Baḡdād*, Nr. XXIV: *Šāhzāde-ye Hormoz*, Nr. XLII: *Salim-e ḡavāheri*) Erzählungen enthalten, die sich in ganz ähnlicher Form in einer älteren anonymen persischen Sammelhandschrift finden, dem *Ġāme'ol-ḥekāyāt*. Zumindest einmal ist das Werk explizit als Quelle genannt; so heißt es in Nr. 15: *Bahrām-e Gol-andām* in der einleitenden Formel: "Die Erzähler der Geschichten und die Überlieferer der Nachrichten und die süßzungenigen und zuckersprachigen Papageien haben in [dem Werk] *Ġāme'ol-ḥekāyāt* angeführt, daß ..." (2/2-3). Ähnlich wie als Einzelfälle *Abbās-e Dous* (Nr. I) direkt dem *Ġāme'ot-tamšil* und *Se gedā-ye yek čašm* (Nr. XLIV) direkt *Tausendundeinenacht* entstammen, ist hier ein Ansatzpunkt zu sehen für die bewußte Auswertung einer klassischen Quelle seitens der Verleger bzw. Herausgeber der Volksbüchlein. Die persische Sammelhandschrift *Ġāme'ol-ḥekāyāt* ist in der Dissertation von Roxane HAAG-HIGUCHI (in inhaltlicher Hinsicht) eingehend untersucht worden⁴¹, wobei von der Autorin auch die Verbindung zu den Volksbüchlein angesprochen wird. Die veränderte Perspektive aus dem Blickwinkel der Volksbüchlein heraus läßt nun das *Ġāme'ol-ḥekāyāt* nicht nur als eine — mehr oder minder zufällig — ähnliches Material enthaltende Sammlung erscheinen, sondern darüber hinaus als eine bewußt ausgewertete Quelle der in den Volksbüchlein vertretenen Stoffe.

Schließlich handelt es sich, auch dies muß in Erinnerung gerufen werden, bei den in den Volksbüchlein behandelten Erzählungen kaum je einmal um kollektive Schöpfungen einer anonymen 'Volksseele'. Vielmehr steht hinter jedwedem Text ein Autor, auch dann, wenn er nicht genannt wird. Hierzu ist im vorliegenden Zusammenhang festzuhalten, daß konkrete Autoren außerhalb des Bereichs der klassischen Literatur (z.B. Nr. XVII: *Ġāme'ot-tamšil* des Moḥammad 'Alī Ḥablerudi; Nr. XXXVII: *Qeşaṣol-anbeyā'* des Moḥammad Goveiri), die sowieso nur bedingt zu den Volksbüchlein gezählt werden können, nur in seltenen Fällen genannt werden (etwa Nr. II: *Amir Arsalān* und XVIII: *Malek Ġamšid* von NAQIBOL-MAMĀLEK; Nr. XV: *Eskandar-nāme* von Manučehr-ḥān; Nr. XL: *Sabz-pari* von Mollā Aḥmad ĠĀMI; Nr. 102: *Yusof va Zoleiḥā* von Moḥammad Ḥorāsāni). Der Grund hierfür ist wohl darin zu sehen, daß die vertretenen Stoffe, die teils auch in weithin bekannten literarischen Werken behandelt sind, eine beträchtliche historische Dimension aufweisen und schon früh als Gemeingut angesehen werden konnten. Dies findet auch Ausdruck in der oft nur minimal variierten Verwendung identischer Stoffe und Motive, im Gebrauch stereotyper

⁴¹ HAAG-HIGUCHI, R.: *Untersuchungen zu einer Sammlung persischer Erzählungen. Čihil va-šiṣ ḥikāyat yā ḡāmi' al-ḥikāyāt*. Berlin 1984 (Islamkundliche Untersuchungen 92). Ergänzend muß darauf hingewiesen werden, daß es sich nach neuem Wissensstand bei der von HAAG-HIGUCHI untersuchten Mašhader Handschrift keineswegs um ein Unikum handelt; hierzu Marzolph, U.: *Social Values in the Persian Popular Romance Salim-i Javāhīrī*. In: *Edebiyat* 5 (1993) 77-98, hier 89-92.

Schilderungen, im Schöpfen aus einem im wesentlichen immer gleichen Arsenal von Handlungsabläufen, Protagonisten und Repertoire. Grob verallgemeinernd ließe sich hier formulieren, daß die in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts vertriebenen persischen Volksbüchlein im 19. Jahrhundert verfaßt wurden und Kontinuitäten repräsentieren, die oft zumindest bis in die klassische Epoche der persischen Literatur, teils sogar bis in frühislamische Zeit zurückreichen. Dies betrifft zwangsläufig nicht nur die Inhalte, sondern darüber hinaus insbesondere auch die impliziten Wertvorstellungen und moralischen Ansichten. Am Beispiel des *Salim-e ġavāheri* (Nr. XLII) etwa läßt sich aufzeigen, wie soziale Wertvorstellungen über einen Zeitraum von mehreren Jahrhunderten bis in die unmittelbare Gegenwart transportiert werden können⁴². Allerdings muß, dies zeigt Margaret MILLS' Besprechung einer mündlichen Performanz des *Salim-e ġavāheri*, bei einer solchen Interpretation aufgrund unterschiedlichster Faktoren äußerst differenziert vorgegangen werden⁴³.

Das Beispiel von *Ĝāme'ol-hekāyāt* macht außerdem deutlich, daß auch und gerade im Bereich der populären Literatur weniger die (ohnehin meist unbekannt) Verfasser, sondern die Herausgeber, Produzenten und Verleger die Inhalte der letztlich vertriebenen Literatur bestimmen. Zu diesem Aspekt ist eine Reihe von Aussagen aufschlußreich, die sich in den Vorworten einiger der Volksbüchlein findet. Dort äußern sich die Verleger zu ihrer Motivation. In Nr. 6 heißt es etwa: "Mitteilung. Das Buch *Āq-e vāledein* ist bereits mehrmals gedruckt worden, aber meist war es schlecht gedruckt und voll von Fehlern. Deshalb haben die beiden Herren Moḡammad Ḥasan 'ELMI und 'Ali Akbar 'ELMI unter vielen Mühen aus den besten Drucken eine Vorlage erstellt, welche sie jetzt als Lithographie den Lesern vorlegen" (p.16). Etwas ausführlicher äußert sich der Verleger in Nr. 9: *Badi'ol-molk va Badi'ol-ġamāl*: "Farbiger Druck. Da die Bücher mit den Geschichten der Vorfahren mehrfach zum Druck gelangt sind und wegen der Unachtsamkeit der Herausgeber äußerst fehlerhaft und nicht für die Leser angemessen waren, deshalb habe ich, Moḡammad Ḥasan 'ELMI, die Maßnahme ihres Druckes ergriffen, mich mit vollendeter Sorgfalt um ihre Korrektur bemüht und lege zusammen mit den schönsten und angenehmsten Bildern den Lesern einen farbigen Druck vor. Ich habe es 'farbiger Druck' genannt, damit denjenigen, die danach verlangen, reichlicher Genuß zukommt" (hinterer Umschlag außen). Ähnliche Aussagen finden sich auch in Nr. 39: *Amir Ḥamze* ('Ali Akbar 'ELMI) sowie in Nr. 54: *Ḥosrou va Širin* (Moḡammad Ḥasan 'ELMI), wo sich der Verleger in aller Deutlichkeit von der Konkurrenz abgrenzt: "Jedes von ihnen, welches ich gedruckt habe, ist von mir auf dem Umschlag als 'farbiger Druck' gekennzeichnet worden, damit es sich von den vorherigen Drucken unterscheidet. [...]. Diese Aussage wird erst verständlich, wenn man ein Exemplar von diesem

⁴² *ibid.*

⁴³ MILLS, M.A.: *Rhetorics and Politics in Afghan Storytelling*. Philadelphia 1992, 95-158.

Buch beim Lesen mit einem Exemplar des vorherigen Druckes dieses Buches verglichen hat, damit man die Richtigkeit unserer Aussage begreift und der Vorzug vor den anderen Büchern offenbar wird. Obgleich alles (nur) Geschichten sind, wird eine verständige Person, wenn sie ein wenig nachdenkt, die ursprüngliche Absicht begreifen."

Die Herausgeber sind sich also der Tradition, die sie fortführen, durchaus bewußt: Schließlich bekennen sie sich dazu mit dem expliziten Vorsatz, vorherige Fehler nicht zu wiederholen. Der Verleger 'Ali Akbar 'ELMI spricht in einem weiteren Werbetext sogar bewußt von einer Serie orientalischer Erzählungen (afsāne) "aus den Veröffentlichungen dieses Verlages, umfassend die Gesamtheit orientalischer persischer Romane (dāstān), Novellen (qeṣaṣ) und Geschichten (ḥekāyāt), die in ihrer Art seit alten Zeiten das Interesse des Volkes gefunden haben." (Nr. 12: *Bahman*, hinterer Klappentext). Hieraus spricht weniger das Bestreben, spezifische Texte gezielt an ein ausgewähltes Publikum heranzutragen, vielmehr sollen bereits seit langem bekannte und geschätzte Werke in verlässlichen Ausgaben vorgelegt werden: Zwar sind "alles (nur) Geschichten", aber auch diese haben eben Anspruch darauf, lesbar, korrekt, optisch angenehm gestaltet und mit Bildern ausgestattet präsentiert zu werden. Das so formulierte Bestreben, populäre Werke in verlässlichen Ausgaben zu vertreiben, ist allerdings wohl wenig mehr als ein kaum verhülltes kommerzielles Interesse. Setzt man etwa die effektive, schlichte Ausstattung der Ausgaben in Relation zu dem formulierten Anspruch, so wird deutlich, daß der niedrige Preis das eindeutig vorrangige Kriterium ist. Das kommerzielle Interesse wird gänzlich offenkundig in den Listen der "schönsten Bücher und lesenswertesten Geschichten", welche die Verlage als Werbung gelegentlich auf der hinteren äußeren Umschlagseite der Büchlein abdrucken. Hierbei läßt sich nicht exakt differenzieren, welche Werke von den jeweiligen Verlagen tatsächlich hergestellt oder im Auftrag anderer Produzenten vertrieben wurden; ohnehin dürfen weder auf die hier betroffenen Werke populärer Literatur noch auf Produktionen im persischen Raum im allgemeinen die heute gültigen westlichen Vorstellungen von Urheberschaft, Copyright oder Plagiat übertragen werden. Insofern sprechen die im folgenden wiedergegebenen Listen weniger für die Produktion bestimmter Verlage als für den Vertrieb bestimmter Werke.

Dabei kann aufgrund mangelnder Vorarbeiten wenig über die Verleger und Verlage gesagt werden, ihre Vertriebslisten müssen weitgehend für sich selbst sprechen. Die zusammenfassenden Verlagsnachweise am Schluß des Kataloges lassen immerhin vermuten, daß die Verleger der Familie 'ELMI anfangs eine unangefochtene Monopolstellung beim Vertrieb der Volksbüchlein innehatten. Sowohl das fast deckungsgleiche Angebot als auch die ähnliche Ausstattung der frühen Bändchen lassen vermuten, daß die häufig vertretene Šerkat-e nesbi-ye kānūn-e ketāb gleichfalls von Mitgliedern der Familie 'ELMI geführt wurde. Dies würde auch die obigen Aussagen, in denen sich die Verleger durch "farbige Ausgaben" von der Konkurrenz abgrenzen wollen, erklären: Die Šerkat-e nesbi-ye kānūn-e ketāb etwa vertrieb eine Serie mit Titelbildern in Zweifarbendruck (Nr.

1, 2, 7, 15, 27, 55), gegen die sich der Verleger Moḥammad Ḥasan 'ELMI mit einer gleichformatigen Serie abgrenzte, deren Umschlagblätter ein vierfarbiges Titelbild aufwiesen (Nr. 6, 14, 19, 21, 54, 56, 60, 89, 100). Derartige Aussagen müssen vorerst rein spekulativ bleiben, da das iranische Verlagswesen der 50er Jahre völlig unerforscht ist⁴⁴.

Wenngleich die im folgenden angeführten Listen der verschiedenen Verlage weitgehend deckungsgleich sind, soll hier nicht auf eine vollständige Wiedergabe verzichtet werden, denn gerade das identische Verkaufsangebot macht offensichtlich, welche Werke von den Verlegern popularisiert wurden bzw. als populär — und das heißt eben auch: gewinnträchtig — eingeschätzt wurden. Es versteht sich dabei von selbst, daß die Verlagslisten nicht nur narrative Werke der Kategorie Volksbüchlein aufzählen. Neben populären Ausgaben der klassischen Dichter wie ḤAYYĀM, RUMI, SA'DI oder ḤĀFEZ erscheinen insbesondere Werke religiöser Natur; auch der Koran ist vertreten. Daneben werden auch Ausgaben moderner Poesie angeführt wie die der 1941 verstorbenen Dichterin Parvin-e E'ṬEŠĀMI oder eher kurios anmutende Erzeugnisse wie die Traumdeutungsbücher des IBN SIRIN und des MAĠLESI.

Die in den tabellenartigen Listen durch Anführungszeichen (") gekennzeichneten Wiederholungen sind hier als Abkürzungen widergegeben. Dabei ist a. = aš'ār; ġ. = ġazaliyāt; ḥ. = ḥekāyat; h.ġ. = haft ġeldi; k. = kolleyāt; r. = robā'iyāt

Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb (Listen in Nr. 2, 12, 102): Salim-e ġavâheri; Ḥosrou va Širin; Bahrâm va Gol-andâm; Mollâ Našroddin; Čehel tuṭi; Širin va Farhâd; Čahâr darviš; Heidar-bâbâ ye salâm; vâhedin-e ġazal-e lori; Leili va Maġnun; 'Omar Ḥayyâm mošavvar; 'Aziz va Negâr; 'Aziz va Ġazâl; Fâyez-e Daštstâni; r.-e Bâbâ Ṭâher; montaḥab-e Parvin-e E'ṭešâmi; ġazaliyât-e Šabuḥi; ġazaliyât-e Mehr-'Ali; montaḥab-e Farroḥi Yazdi; montaḥab-e Šahriyâr; Heidarbeg; Me'râġ-nâme; Se gedâ-ye yek čašm; Nouḥe-ye sine-zani-ye fârsi; Ḥâvar-nâme; Nasim-e šemâl-e kuček; Yusof va Zoleihâ; Sabz-pari; Mollâ Našroddin-e torki; Ġâme'ot-taṃsil; šâhzâde-ye Hormoz; Haft afsâne; montaḥab-e Ešqi; Qešašol-anbeyâ; Ta'bir-e ḥvâb; Qahramân-nâme; Baḥtiyâr-nâme; Širöye-ye kuček; Babrâz-nâme; Vafâ'i; Enšâ'e ġadid-e nâme-negâri; Färeġ-e Gilâni; Moḥammad-e Ḥanafiye; Rostam-nâme; Ḥosein-e kord; Amir Ḥamze; Naġamât-e del-pazir; Serâġol-qolub; 'Alâ'emoz-zohur; Haft peikar; malek Ġamšid; malek Bahman; Badî'ol-molk; Kuroġli [Köroġlu]; Nasim-e šemâl-e bozorg; Moseiyab-

⁴⁴ Eine Buchpublikation von William HANAWAY, Jr., mit Titel *Chapbook Publishing in Pakistan* ist in Vorbereitung. Sie soll insbesondere die Mechanismen von Herstellung und Vertrieb der Volksbüchlein — auch unter Einbeziehung erreichbarer Informationen über Iran — behandeln.

nāme; Hātem-e Tā'i; Montahabor-rasā'el-e Ḥakim; Maḥzanol-aš'ār; Nouḥe-ye sine-zani-ye Šākeri; Golšan-e ḥoseini; Ḥazā'enol-aš'ār; zendegi-ye Ḥazrat-e Moḥammad; zendegi-ye Ḥazrat-e Ḥadiḡe; ḡ.-e Sa' di-ye baḡali; Hāfez-e Širāzi; Maḡnavi-ye baḡali; montahab-e Mafātiḥ-e baḡali-ye Kāhi; Amir Arsalān; Eskandar-nāme; Moḥtār-nāme; k.-e Qeşaşol-anbeyā'; Ta'bir-e ḥvāb-e Ebn-e Sirin; k.-e Širōye; Hezār va yek šab; Gouhari, Ṭufānol-bakā'; Toḥfatol-maḡāles; Meftāḥol-ḡanna; Mafātiḥ-e a'lā; k.-e Ḡudi; Reyāzol-ḥekāyāt; Nouḥe-ye sine-zani-ye torki; Helyatol-mottaqin; Oḡtor-e Ṭusi

Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb (Listen in Nr. 1, 8 [1337/1958], 16, 18, 22, 35, 38, 41, 45, 52, 55, 77, 82, 93, 94, 95, 101): Muş va gorbe moşavvar-e alvān; Se vazir va mard-e bi-gonāh; k.-e 12 ḡeldi-ye Ḡouhari; ḡ.-e Čehel tuṭi moşavvar; ḡ.-e Mollā Naşroddin m.; ḡ.-e Salim-e ḡavāheri m.; ḡ.-e Bahrām-e Gol-andām m.; ḡ.-e Čahār darviş m.; ḡ.-e Ḥosrou-e Širin m.; ḡ.-e Širin-e Farḡad m.; ḡ.-e Leili-ye Maḡnun m.; ḡ.-e Širōye-ye nāmdār m.; ḡ.-e Nuş-āfarin m.; ḡ.-e Yusof va Zoleiḡā m.; ḡ.-e Ḥāvar-nāme m.; ḡ.-e Qahramān-nāme m.; ḡ.-e Šāhzāde-ye Sabz-pari m.; ḡ.-e šāhzāde-ye Hormoz m.; ḡ.-e Moseiyab-nāme m.; ḡ.-e Qeşaşol-anbeyā' m.; ḡ.-e k.-e Mollā Naşroddin m.; ḡ.-e k.-e Rostam-nāme m.; ḡ.-e Badi'ol-molk va Badi'ol-ḡamāl m.; ḡ.-e Amir Ḥamze-ye Šāhebqerān m.; ḡ.-e Hosein-e Kord-e šabestari m.; ḡ.-e Haft peikar m.; ḡ.-e Malek Ḡamšid m.; ḡ.-e Se gedā-ye yek čaşm m.; Montahab-e Mafatiḥol-ḡenān-e Ḥāḡḡ-e Šeiḡ 'Abbās 'aleiher-raḡme; Nān va ḡalvā va Šir va šekar-e Šeiḡ Bahā'i 'aleiher-raḡme; Tafsiir-e ḥvāb-e Maḡlesi 'aleiher-raḡme; 'Alā'em-e zohur-e Ḥazrat-e Ḥoḡḡat 'aḡḡala llāho ta'alā faraḡaho; Hezār va yek šab yā Alf leile va leile; ḡ.-e k.-e h.ḡ.-ye Eskandar-nāme; ḡ.-e k.-e h.ḡ.-ye Amir Arsalān; ḡ.-e k.-e h.ḡ.-ye Moḥtār-nāme; ḡ.-e k.-e h.ḡ.-ye Reyāzol-ḥekāyāt moşavvar; k.-e Ḥāfez-e Širāzi ḡeld-e zar-kub; k.-e Širāzi-ye baḡali; k.-e Divān-e Iraḡ Mirzā; k.-e Divān-e Nesim-e šemāl; k.-e Divān-e Šams-e maḡrebi; Ṭabbāḡi-ye ḡadid; Ḥazā'enol-aš'ār; Nouḥe-ye sine-zani; Maḥzanol-aš'ār; r.-e Ḥakim-e 'Omar Ḥayyām; r.-e Bābā Ṭāher-e 'Oryān; r.-e Fā'ez-e Dašttestāni; ḡ.-e zar-gar-e Eşfahāni; ḡ.-e šāter-e 'Abbas-e Šabuḡi; do'ā va nefrin-nāme-ye kaffāş-e ḡorāsāni; Dide-ye āl-e 'Eşqi yā Se tāblu-ye Maryam; ḡ.-e Dozd va qāzi-ye Baḡdād; ḡ.-e 'Abbās-e Dous; ḡ.-e Šeiḡ Abol-paşm moşavvar; ḡ.-e Me'rāḡ-nāme-ye ḡazrat-e Rasul

Mo'assese-ye čāp va enteşārāt-e 'Elmi (Listen in Nr. 76, 85): ḡ.-e Čehel tuṭi moşavvar; ḡ.-e Mollā Naşroddin m.; ḡ.-e Salim-e ḡavāheri m.; ḡ.-e Bahrām-e Gol-andām m.; ḡ.-e Čahār darviş m.; ḡ.-e Ḥosrou-e Širin m.; ḡ.-e Širin va Farḡad m.; ḡ.-e Leili va Maḡnun m.; ḡ.-e 'Aziz va Negār m.; ḡ.-e Se vazir m.; ḡ.-e Se gedā-ye yek čaşm m.; ḡ.-e Ḥaidar-beg m.; ḡ.-e Nuş-āfarin m.; ḡ.-e Yusof va Zoleiḡā m.; ḡ.-e širōye-ye nāmdār m.; ḡ.-e Ḥāvar-nāme m.; ḡ.-e Qahramān-nāme m.; ḡ.-e šāhzāde-ye Hormoz m.; ḡ.-e Qeşaşol-anbeyā' m.; ḡ.-e Sabz-pari m.; montahab-e mir-zāde-ye 'Eşqi; Ta'bir-e ḥvāb-e Maḡlesi; ḡ.-e Rostam-nāme moşavvar; ḡ.-e Amir Ḥamze m.; ḡ.-e Hosein-e Kord m.; ḡ.-e Haft peikar m.; ḡ.-e malek Ḡamšid-e nāmdār m.; ḡ.-e Badi'ol-molk m.; ḡ.-e malek

Bahman m.; ħ.-e Moseiyab-nāme m.; ħ.-e Kuroġli [Köroġlu] (torki); ħ.-e Şa'labiye (torki); r.-e 'Omar Ĥayyām; r.-e kaffāš-e ĥorāsāni; r.-e Fāyez-e Dašttestāni; ġ.-e zargar-e ešfahāni; ġ.-e Şāter-e 'Abbās-e Şabuĥi; ġ.-e ĥaġġār-e zarandi; Pandiyāt-e Nayyeri; Mouludi-nāme-ye Nayyeri; Moşibat-nāme-ye Nayyeri; ġ.-e Nayyeri; k.-e Ĥāfez-e Şirāzi; ketāb-e Sorurol-'ārefin ċāp-e ġadid; montahab-e Kalile va Demne; Reyāzol-Qods - ġeld 1-2; Anvārol-maġāles; k.-e Ĥamle-ye ĥeidari; Qor'ān-e maġid — hame raqm; k.-e Mafātiĥol-ġenān — hame raqm; montahab-e Mafātiĥol-ġenān — hame raqm; Ġāme'od-da'avāt-e kabir; Maġma'od-da'avāt-e kabir; tarġome-ye şarĥ-e Ma'ālemol-oşul; k.-e Sa' di-ye Foruġi; Golestān-e Sa'di; Bustān-e Sa'di

Moĥammad Ĥasan 'Elmi (Listen in Nr. 47, 48): k.-e h.ġ.-ye Eskandar-nāme; k.-e h.ġ.-ye Moĥtār-nāme; k.-e h.ġ.-ye Amir Arsalān moşavvar-e rangi; k.-e h.ġ.-ye Rostam-nāme; k.-e h.ġ.-ye Ĥosein-e kord; ħ.-e Yusof va Zoleihā; ħ.-e Mollā Naşroddin; r.-e 'Omar Ĥayyām; tarānehā-ye Bābā Tāher 'Oryān; Leili va Maġnun; ħ.-e Şirōye-ye nāmdār; ħ.-e Amir Ĥamze-ye sāhebqerān; ħ.-e Ĥāvar-nāme; ħ.-e Qeşaşol-anbeyā'; ħ.-e Nuş-āfarin; k.-e Alf leil [!] yā Hezār va yek şab; [k.-e] h.ġ.-ye Ĥazā'enoş-šo'arā'; Divān-e Nasim-e şemāl; Divān-e 'Eşqi; ħ.-e Şirin va Farhād; ħ.-e Ĥosrou va Şirin; ħ.-e Ĥeidar-bik [!] moşavvar; ħ.-e Salim-e ġavāheri; ħ.-e Ćhel tuĥi; ħ.-e Ćhār darviş; ħ.-e Bahrām va Gol-andām; a.-e kaffāš-e ĥorāsāni; a.-e Fā'ez-e Dašttestāni; a.-e zargar-e ešfahāni; Monāġāt-nāme-ye Ĥvāġe-ye 'Abdollah Anşāri

Aṭā'i (Liste in Nr. 37): Ġeyāt-e ĥeştāl; Ćhel tuĥi; Bahrām-e Gol-andām; Ĥosrou va Şirin; r.-e Ĥayyām; Şirin-e Farhād; Ćhār darviş; Sal[i]m-e ġouhari; Mollā Naşroddin; Bābā Tāher

Raġabi (Liste in Nr. 43): Ĥvōd-šenāsi va ĥodā-šenāsi; Falsafe-ye ĥodā-šenāsi; Divān-e bande; Ĥvōd-āmuz-e 'arabi; Pand-nāme-ye Sa'di; Golzār-e 'Āşurā; Tuṫān-e Kerbelā; nouĥe-ye zanġir-zani; nouĥe-ye torki; Bābā Tāher; Bohlul-e 'āqel; naġmehā-ye delruz; golċini az divān-e Şahriyār; golċin-e Parvin-e E'teşāmi; ĥaġġār-e zarandi; hezār tarāne-ye rustā'i; golċin-e Şeiĥ Bahā'i; laĥifehā-ye qāşed; madĥ-e 'Ali; soĥanān-e Moĥammad; soĥanān-e 'Ali; monāġāt; Nasim-e şemāl; 'Eşqi; Enşā'; Mollā Naşroddin; Nuş-āfarin; Qahramān-nāme; golċin-e Sa'di; Şirōye-ye nāmdār; Leili va Maġnun; Me'raġ-nāme; Naġmā-ye şirāzi; Yusof va Zoleihā [!]; Veşāl-e Şirāzi; Ebrāhim-e Adham; k.-e Fāyez-e Dašttestāni

Die formale Präsentation der Volksbüchlein ist meist äußerst schlicht. Besonders die dünnen Heftchen sind nur broschiert, die etwas umfangreicheren Werke sind mit einem Pappereinband versehen. Alle sind auf Papier einfachster Qualität gedruckt, das bei Beanspruchung leicht reißt und heute oft schon bröckelig ist. Die Umschläge sind meist mit einer Illustration versehen, die oft einfarbig, manchmal aber auch im Vierfarbendruck wiedergegeben ist. Gelegentliche Illu-

strationen im Textteil sind grundsätzlich nur in schwarz-weiß. Die meisten Drucke sind im Bleisatz produziert, nur wenige Stücke sind Lithographien oder photomechanische Nachdrucke von solchen (Nr. 6: *Āq-e vāledein*; 30: *Falak-nāz*; 33: *malek Ġamšid*; 44: *Ĥeidar-beg*; 49-51: *Ĥorram va Zibā*; 56: *aš'ār-e Kaffāš-e Ĥorāsāni*; 100: *Vafāt-e Ĥazrat-e Šahrbānu*). Im Umfang bewegen sich die Büchlein zwischen 16 Seiten (in 8°) und 288 Seiten (in 4°), wobei die meisten von ihnen deutlich unter 100 Seiten umfassen. Die Preise, oft angegeben, liegen überwiegend zwischen 3 und 30 riyāl, seltener um 50-60 riyāl; nur neuere Ausgaben der umfangreichen Werke sind mit 100 riyāl oder mehr ausgepreist (Nr. 5: *Amir Arsalān*, 31: *Falak-nāz*, 59: *Moĥtār-nāme*). Der "farbige Druck" als Unterscheidungskriterium zu den vorherigen Ausgaben ist einer der wichtigsten Werbefaktoren. Darüber hinaus werden die Büchlein stereotyp angepriesen als "vollständige (siebenbändige) Ausgaben" (kolleyāt-e haft ġeldi), als "lesenwert" (ĥānandi), mit den "besten orientalischen Kämpfen" (behtarīn ġanghā-ye šarqi), überhaupt als "süße Geschichten" (ĥekāyāt-e širin; dāstān[hā]-ye širin[-'ebārat]), als "beste und süßeste Erzählungen" (behtarīn va širintarin qeššehā). Auf der Titelseite von Nr. 18: *Baĥtīyār-nāme* heißt es gar: "Dieses Buch ist so süß und bezaubernd, daß jeder, der seine erste Seite anfängt zu lesen, es nicht lassen wird, bis er das Buch zu Ende gelesen hat."

Auf die kurz erwähnten, jedoch für Iran weitgehend unerforschten Mechanismen von Verkauf, Vertrieb und Verbreitung der Volksbüchlein kann hier nicht weiter eingegangen werden; auch die Spekulationen zu Rezeption und Leserschaft sollen im vorliegenden Rahmen nicht über das bereits mehr oder minder pauschal Bekannte und von ČEPEK recht treffend formulierte hinaus vertieft werden. Wenn es als unbefriedigend empfunden werden sollte, daß der vorliegende Katalog keinen neuen Beitrag zu der Frage leistet, wer denn nun eigentlich das 'Volk' ist, das die sogenannten 'Volksbüchlein' rezipiert, so ist dem entgegenzuhalten, daß hierzu umfangreiche soziologisch orientierte Studien zur iranischen Volksliteratur notwendig sind, die bislang weitestgehend fehlen. Diese sollten sich möglichst an Kriterien orientieren, wie sie von volkskundlicher Seite etwa Klaus ROTH in dem kürzlich von ihm herausgegebenen Sammelband *Südosteuropäische Populärliteratur im 19. und 20. Jahrhundert* noch einmal zusammengefasst hat⁴⁵. Danach sind für die Klärung der Frage, was "Populärliteratur" — übertragen auf den vorliegenden Zusammenhang 'Volksbüchlein' — ist, zumindest fünf Kriterien zu berücksichtigen: (a) die historische Periode sowie die soziale und kulturelle Entwicklung des jeweiligen Landes; (b) die Struktur und Differenzierung der sozialen Schichten; (c) die Situation von Buchmarkt und Vertriebswesen, Alphabetisierung und Lesefähigkeit; (d) die Existenz und

⁴⁵ ROTH, K.: *Populäre Lesestoffe in Südosteuropa*. In: *Südosteuropäische Populärliteratur im 19. und 20. Jahrhundert*. ed. id. München 1993, 11-32, besonders 14-16.

Wirkungsweise von 'Hochliteratur'; (e) die Rezeptionsweisen.

Hingegen bleibt hier ein wichtiger Aspekt der Dokumentation anzusprechen, der die Volksbüchlein in ihrer Funktion als volkstümliche Produkte wie auch als Träger älterer Überlieferungen betrifft: die Illustrationen. Das Gebiet der populären Druckgraphik scheint bislang noch weniger als das der Inhalte der Volksbüchlein beachtet worden zu sein. Einzig die französischen Orientalisten Jean VINCHON und Henri MASSÉ haben der persischen "imagerie populaire" jeweils kleine Abhandlungen gewidmet⁴⁶; MASSÉs Darstellung wurde bemerkenswerterweise einige Jahre später in persischer Übersetzung in einer der maßgeblichen iranischen Kunstzeitschriften veröffentlicht⁴⁷. 1970 gab der iranische Volkskundler Maḥmūd KATIRĀ'Ī seiner Ausgabe des 'Frauenspiegels' *Koḷsum-nane* eine Auswahl populärer Illustrationen (naqāšihā-ye 'avāmmāne) aus lithographierten Drucken bei, ohne sie allerdings weiter zu diskutieren⁴⁸. Noch 1979 wies der britische Kunsthistoriker Basil W. ROBINSON in einer Skizze zu einer lithographierten Ausgabe von NEZĀMĪs *Ḥamse* von 1848 auf die nicht bearbeitete grundlegende künstlerische Bedeutung der Illustrationen in Lithographien hin (wie auch auf deren Interesse für den professionellen Sammler)⁴⁹. Während für die Illustrationen in türkischen Lithographien neuerdings eine, wenngleich nicht annähernd erschöpfende Dokumentation vorliegt⁵⁰, stellt eine derartige Präsentation und Untersuchung somit für den persischen Raum ein dringendes Desiderat dar. Dort liegt das Schwergewicht des Forschungsinteresses an bildlicher Darstellung eher bei den als künstlerisch wertvoll eingeschätzten Bereichen, vor allem der Miniaturmalerei⁵¹, aber auch Portraitalmalerei⁵², Bild-

⁴⁶ VINCHON; MASSÉ.

⁴⁷ *Naqāšhā-ye 'ammiyāne-ye irāni*. In: Honar va mardom 89 (1348/1969). Ğ. SATTĀRĪ, der zwischen 1349/1970 und 1352/1973 in derselben Zeitschrift in 20 kurzen Einzelbeiträgen sein *Romuz-e qeṣṣe az didgāh-e ravānšenāsi* veröffentlicht hat, bringt großenteils exakt dieselben Illustrationen wie schon MASSÉ.

⁴⁸ KATIRĀ'Ī, M. (ed.): 'Aqāyedon-nesā' va Mer'ātol-bolahā'. *Do resāle-ye enteqādi dar farhang-e tude*. Teheran 1349, 124-136 (28 Illustrationen aus Ausgaben nach 1250/1834).

⁴⁹ ROBINSON, Nizami.

⁵⁰ DERMAN, G.: *Resimli Taş Baskısı Halk Hikâyeleri*. Ankara 1989 (Atatürk Kültür Merkezi Yayını, Sayı 24, Türk Halk Hikâyeleri Dizisi Sayı 1); cf. auch AKSEL, M.: *Anadolu Halk Resimleri*. Istanbul 1960 (Istanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Yayını 868).

⁵¹ cf. u.a. die im Abbildungsnachweis zitierten Bände von DUDA, D.: *Islamische Handschriften*. t.1. *Persische Handschriften*. Tafelband. Wien 1983; ROBINSON, B.W.: *A Descriptive Catalogue of the Persian Paintings in the Bodleian Library*. Oxford 1958; id.: *Persian Paintings in the India Office Library*. London 1976; id.: *Persian Paintings in the John Ryland Library*. London 1980; SAKISIAN, A.: *La Miniature persane au XIIIe au XVIIe siècle*. Paris/Bruxelles 1929; STCHOUKIN, I./FLEMMING, B./LUFT, P./SOHRWEIDE, H.: *Illuminierte islamische Handschriften*. Wiesbaden 1971; WELCH, S.C.: *Persische Buchmalerei aus fünf Jahrhunderten. Königliche Handschriften des 16. Jahrhunderts*. München 1976; id.: *Wonders of the Age*.

teppichen⁵³, sowie glasierten Bildkacheln⁵⁴. Trotz eines bereits vor etwa 20 Jahren veröffentlichten Plädoyers zur Bedeutung populärer Bildkunst⁵⁵ haben seither einzig einige iranische Forscher den (erst vor kurzem dem musealen Kanon zugeordneten und mittlerweile im Teheraner Museum der Schönen Künste aufbewahrten) als 'Kaffeehaus-Bilder' bezeichneten Bildvorlagen der wandernden oder stationären professionellen Geschichtenerzähler einige Aufmerksamkeit gewidmet⁵⁶. Dabei ist das Gebiet der lithographischen Illustrationen nicht nur aus kunstgeschichtlicher Perspektive als Fortsetzung der Miniaturmalerei in persischen Handschriften interessant, sondern es bietet sich gleichzeitig durch einen überaus überschaubaren Zeitraum als geeignetes Forschungsobjekt an: Lithographien wurden in Iran in nennenswertem Umfang nur über einen Zeitraum von etwa 100 Jahren hergestellt, verstärkt seit den 40er Jahren des 19. Jahrhunderts.

Wenn bei der Dokumentation der persischen Volksbüchlein die Aufmerksamkeit auch auf die beigegebenen Illustrationen gelenkt wird, so darf nicht der Eindruck entstehen, als handele es sich bei den Illustrationen der persischen Volksbüchlein per se um populäre Graphik: Eigentlich ist eher das Gegenteil der

Masterpieces of Early Safavid Painting. Cambridge, Mass. 1979.

- ⁵² Für die Qağärenzeit cf. hierzu als Übersicht ANSARI, F.M.: *Die Malerei der Qadjaren*. Dissertation Tübingen 1986; A Catalogue of Qajar Paintings of the 18th and 19th centuries. Teheran 1971; FALK, S.J.: *Qajar Paintings. Persian Oil Paintings of the 18th and 19th Centuries*. London 1972.
- ⁵³ SCHLAMMINGER, K./WILSON, P.L.: *Weaver of Tales. Persian Picture Rugs/Persische Bildteppiche. Geknüpftfe Mythen*. München 1980; TANĀVOLI, P.: *Qālīchā-ye tašviri-ye Irān*. Teheran 1368/1989.
- ⁵⁴ SOĞĀPUR, R.: *Noquš-e kāšikāri-ye Eşfahān dar zamān-e şafaviye*. In: Talāš 37 (1351) 54-57; PETERSON, S.R.: *Painted Tiles at the Takieh Muāvin al-Mulk (Kermanshah)*. In: Akten des VII. Internationalen Kongresses für iranische Kunst und Archäologie (1976) 1979, 618-628; cf. auch die im Abbildungsnachweis zu Nr. 44 angeführten Bildkacheln bei MAHDJOUB, 169 und 'ANĀŞORI.
- ⁵⁵ PURKARIM, H.: *Naqš va negārhā-ye 'āmmiyāne-ye Irān va ahammiyat-e gerd-āvari va bar-resi-ye ānhā*. In: Mardomšenāsi va farhang-e 'amme-ye Irān 1 (1353/1974) 22-29.
- ⁵⁶ cf. EMĀMI, K.: *Naqqāšihā-ye qahve-hānehā*. In: Rāhnāmā-ye ketāb 10,6 (1346/1968) 557-563; KALANTARI, M.: *Le Livre des Rois et les peintures des maisons de thé*. In: *Objects et mondes* 9,1 (1971) 141-158; KALĀNTARI, M.: *Razm va bazm-e Šāh-nāme dar pardehā-ye bāzāri-ye «qahve-hāne'i»*. In: *Honar va mardom* 12, 134 (1352/1973) 2-15; Naqqāšihā-ye qahve-hāne'i (Interview mit Irağ NABAŪVI). *ibid.* 12, 138 (1353/1974) 63-39; *Les Peintres populaires de la legende persane/Popular Paintings and the Persian Legend*. Ausstellungskatalog Paris (Maison de l'Iran). s.a. [1974]; ḤASAN-BIGI, M.R.: *Negāhi be naqqāši-ye qahve-hāne-i*. In: Talāš 72 (1356/1977) 30-33; SEIF, H.: *Naqqāši-ye qahve-hānehā*. Teheran ³1369/1990; Verkaufsausstellung in der Galerie des Muze-ye honarhā-ye zibā, Teheran, 6.-20. Šahrivar 1372/28. August-11. September 1993.

Fall. In einer für ein allgemeines Publikum veröffentlichten Übersetzung persischer Märchen habe ich 1985 diese Illustrationen folgendermaßen vorgestellt: "Die den Drucken beigegefügte naiven Bilder, Holzschnitte oder Federzeichnungen, illustrierten ursprünglich wohl einzelne Szenen. Mittlerweile aber wird aus dem immer gleichen Fundus von Illustrationen in wechselnder Reihenfolge jedem Bändchen etwas beigegeben, so daß die hier enthaltenen Bilder in gewisser Weise als Illustration des persischen Volksbuchs überhaupt gelten können."⁵⁷ Diese Aussage muß hier differenziert werden.

Zum einen betrifft dies die Technik der Illustration: Holzschnitte sind in Iran weitgehend unbekannt, die einzige nachweislich auf einen Holzschnitt zurückgehende Illustration des hier untersuchten Materials ist die photomechanische Reproduktion eines Holzschnittes aus der Bilderbibel des Julius SCHNORR VON CAROLSFELD (Abb. 62). Bis auf Abb. 63 (eindeutig nach einer europäischen Vorlage) sind alle anderen Illustrationen, auch die zeitgenössischen Originalillustrationen (etwa Abb. 44-50, 54, 55, 61) ursprünglich Lithographien. Weitreichender als die allgemeine Konkretisierung der Herstellungstechnik ist die Zuordnung der Illustrationen zu bestimmten Szenen. Die größere Materialbasis hat es möglich gemacht, zumindest einige der Werke einzugrenzen, aus denen die in den Volksbüchlein verwendeten Illustrationen stammen. Den Schlüssel hierzu lieferte die Titelillustration von *Nuš-āfarin* (Nr. 77), die in der ikonographischen Tradition der persischen Miniaturmalerei eindeutig festgelegt ist auf die Szene in NEZĀMIS *Ĥosrou va Širin*, in der Ĥosrou die Širin beim Baden antrifft (Abb. 14). Hierüber erschlossen sich zunächst weitere Illustrationen von Szenen aus NEZĀMIS *Ĥamse*. Eine systematische Durchsicht veröffentlichter persischer Miniaturen legte für einen Teil der älteren Illustrationen sodann Heldenerzählungen, insbesondere das *Šāh-nāme* des FERDOUSI nahe; andere Dokumentationen persischer Bildkunst sowie die Sichtung von Originallithographien förderte weiteres Vergleichsmaterial und Vorlagen. Wenngleich die Herkunft der, der Dokumentation beigegebenen Abbildungen nicht erschöpfend nachgewiesen werden kann, so sind doch die großen Linien relativ klar.

Eine der ältesten Schichten tritt in den Abbildungen 1-9 zutage, bei denen es sich möglicherweise teilweise um Illustrationen zum *Šāh-nāme* des FERDOUSI handelt⁵⁸. In Anbetracht der zahlreichen oft stereotyp geschilderten Szenen in diesem Werk gibt es nur wenige, die in ihrer ikonographischen Ausprägung eindeutig zuzuordnen sind. Abb. 5 etwa könnte die Szene illustrieren, wie Rustam den Afrāsiyāb aus dem Sattel hebt, Abb. 6 Kei Ĥosrou und Šida beim Ringkampf darstellen. Eine Durchsicht der ersten, von 'Alī Qolī Ĥu'ī illustrierten, lithographierten Ausgabe des *Šāh-nāme* (Teheran 1265-67/1849-50) läßt vermuten, daß ein Teil der hier vertretenen Illustrationen sich direkt oder über Zwischenstufen sowohl an der thematischen Ausrichtung der dort illustrierten Szenen als

⁵⁷ MARZOLPH, U.: *Persische Märchen Miniaturen*. Köln 1985, 143.

⁵⁸ Nachweise zu den im folgenden genannten Abbildungen siehe hinten.

auch am Stil der Illustrationen orientiert hat⁵⁹. So illustrieren Abb. 8 und 9 nach der ikonographischen Tradition möglicherweise die Inthronisation der Herrscher Keikā'us und Hosrou Parviz. Ein späterer Zufallsfund konnte allerdings entgegen dieser ursprünglichen Vermutung zumindest drei der als Szenen des *Šāh-nāme* gedeuteten Illustrationen (Abb. 2, 4, 5) in einem Exemplar der *Hamle-ye Heidari* des Bamun 'Ali RĀĠI KERMĀNI nachweisen.

Abb. 11 konnte zunächst in motivisch identischer Ausprägung als farbige Malerei nach einer Abbildung bei P.M. Sykes nachgewiesen werden als Illustration der Szene, wie 'Ali den Aufrührer Marḥab-e Heibari tötet; sie fand sich später zusammen mit Abb. 10 in einer neueren Ausgabe von ĞOUHARIS *Tufānol-bokā'*, geht aber möglicherweise auf Vorlagen aus der Mitte des 19. Jahrhunderts zurück. Abb. 13 ist ganz ähnlich bereits von MASSÉ als Illustration einer Szene aus *Tausendundeneinacht* angeführt; eine exakte Zuordnung der Szene zu der Geschichte von 'Umar b. an-Nu'mān ergab sich durch die Abbildung einer ganzen Seite in dem Aufsatz G.N. ČABROVS zu turkestanischen Lithographien⁶⁰.

Insgesamt 9 Illustrationen konnten thematisch eindeutig dem Umfeld von NEZĀMIS *Hamse* zugeordnet werden, wobei in Einzelfällen aber offenbleiben muß, ob sie als Illustrationen zum ursprünglichen Text des NEZĀMI entworfen wurden oder zu einer der zahlreichen inhaltlich weitgehend identischen Nachahmungen, etwa derjenigen des MAKTABI. Abb. 20 aus *Leili va Maḡnūn* etwa ist bereits sehr ähnlich in ROBINSONS Nezami-Ausgabe von 1848 abgebildet⁶¹, die Illustrationen zu *Hosrou und Širin* sowie zum *Bahrām-nāme* entsprechen exakt den jeweiligen Illustrationen in einer durchgesehenen Ausgabe der *Hamse* von Bombay 1326/1947. Auch die beiden einzigen mit Signatur und Datum (ĠAVĀD 1315) versehenen Illustrationen (Abb. 23, 24) erscheinen dort fast identisch — allerdings in einer Fassung, die in ihrer unsicheren Strichführung den Eindruck einer Abzeichnung hinterläßt und einen anderen Namen sowie ein neueres Datum trägt (HĀĠĠI HĀN 1326). Hier könnte man von einem 'Bildplagiat' sprechen.

Bei diesen wie auch bei den vielen der anderen Illustrationen handelte es sich also primär um Illustrationen zu Werken der klassischen persischen Literatur. 'Populär' werden sie erst durch ihre Verwendung. Insgesamt enthält das gesichtete Material etwa 530 Illustrationen. Von diesen stellen die Bilder in 9 Werken eindeutig szenische Illustrationen zum Text dar, sind speziell für die jeweiligen Werke entworfen und kommen nicht in Doppelungen vor, so in Nr. 6: *Āq-e vāledein*, Nr. 10: *Malek Bahman*, Nr. 33: *Malek Ġamšid*, Nr. 44: *Heidar-beg*, Nrr. 49-51: *Horram va Zibā*, Nr. 74: *Muš va gorbe*, Nr. 100: *Vafāt-e Hażrat-e*

⁵⁹ Bibliographischer Nachweis cf. ROBINSON, *Nezami*, 68 (British Library 757.1.4). Das von mir eingesehene Exemplar befindet sich in Privatbesitz. Zu den frühen Drucken des *Šāh-nāme* allg. cf. AFŠĀR, I.: *Šāh-nāme, az ḥaṭṭi tā čāpi*. In: *Honar va mardom* 14, 162 (2535/1976) 17-45.

⁶⁰ ČABROV, G.N.: *Iljustracija v turkestanškoj litografirovanoj knige (1908-1916 gg.)*. In: *Kniga* 49 (1984) 95-106.

⁶¹ ROBINSON, *Nezami*, 64.

Šahrbānu und Nr. 102: *Yusof va Zoleihā*. Hingegen kommen 79 Illustrationen in insgesamt 269 Exemplaren mehrfach vor und stellen damit etwa die Hälfte der Gesamtzahl. Dabei ermöglichte es die Technik der photomechanischen Reproduktion, die einmal abphotographierten Illustrationen beliebig häufig in völlig verschiedenen Texten zu reproduzieren. Ursprünglich enthielten diese Bilder einen konkreten Bezug zu einer bestimmten Szene; dieser kann bei einer solch breiten Streuung nicht mehr gewährleistet sein. Mit etwas Glück illustrieren sie ähnlich stereotyp geschilderte Kampf- oder Liebesszenen, meist aber stehen sie recht unvermittelt im Text als Blickfang und ikonographische Auflockerung der Schrift. Teils erscheinen dieselben Bilder sogar doppelt in ein und demselben Büchlein, in einigen Fällen sogar dreifach (Abb. 1 in Nr. 58: *Mohtār-nāme*; Abb. 50 in Nr. 4: *Amir Arsalān*) oder vierfach (Abb. 7 in Nr. 52: *Hosein-e Kord*).

Eine Gegenüberstellung der hier abgebildeten Illustrationen mit teilweise bekannten älteren Illustrationen identischer Szenen zeigt deutlich, daß oft Bilder ab- oder nachgezeichnet wurden. Dies entspricht den gegebenen ikonographischen Traditionen und ist seit der klassischen Epoche der persischen Miniaturmalerei so gehandhabt worden. Während hier meist ein relativ hoher Standard gewahrt bleibt, zeigt die Dokumentation von Gül DERMAN, daß derartige Kopien (in türkischen Lithographien) oft bis zur Unkenntlichkeit gedeihen konnten. Zum 'Plagiat' werden diese Kopien erst dadurch, daß sich der Kopist als eigentlicher Erfinder ausgibt (siehe oben). Abgesehen von Nachzeichnungen einer Vorlage lassen sich auch Neukompositionen aus einzelnen Bestandteilen verwandter Bilder nachweisen, wie dies etwa für Abb. 2 zutrifft; auch hier hat die photomechanische Reproduktion neue Wege eröffnet, wie Abb. 42 zeigt.

Die Illustrationen sind überwiegend nicht signiert. Außer dem bereits erwähnten ĠAVĀD⁶² erscheinen folgende Namen: 'ABDOL-ḤOSEIN in Nr. 90: *Salim-e ġavāheri*, 15 (Abb. 13); Parvin FARHUMANG in Nr. 4: *Amir Arsalān* und Nr. 98: *Širōye*; Maḥmud 'ELMI in Nr. 32: *Ġāme'ot-tamsil*; SAFFĀRI in Nr. 88: *Šāh Āzād-baht*; S Reżā ŠAHĀBI in Nr. 82: *Rostam-nāme*, 25 (datiert 1324/1946). Am häufigsten zeichnet der Graveur ESFARĠĀNI mit der Angabe "grāvur va taṛḥ-e Esfarġāni", so in Nr. 3: *Amir Arsalān* (siehe Abb. 52, 53), 50: *Ḥorram va Zibā*, Nr. 56: *Aš'ār-e kaffāš-e ḥorāsāni* und Nr. 98: *Širōye*.

Die Dokumentation der Illustrationen soll verschiedenen Zwecken dienen. Zuvorderst soll sie — erstmalig in dieser Anzahl — Stil, Ausführung und Thematik der lithographierten Illustrationen als integraler Bestandteile der Volksbüchlein vorstellen. Um dies zu erreichen, wurde eine möglichst repräsentative Auswahl der verschiedenen Stile getroffen, von dem traditionellen, an die Miniaturmalerei erinnernden, in Details leicht überladenen Stil der frühen Illustrationen über die naiven Strichzeichnungen der neueren Zeit (besonders Abb. 54, 55, 58) bis hin

⁶² KARIMZĀDE TABRIZI, M.'A.: *Aḥvāl va āšār-e naqqāšān-e qadīm-e Irān* 1-3. London 1363/1985, 1369/1990, 1370/1991, erwähnt t. 1, 138, Nr. 239 einen zeitgenössischen (Moḥammad) ĠAVĀD Ešfahāni als Qalamdān-Maler.

zu zwei offensichtlich aus europäischen Werken entnommenen Illustrationen (Abb. 62, 63) — ein Phänomen, auf das bereits MASSÉ hingewiesen hatte⁶³. Zum zweiten wurde Wert darauf gelegt, vorhandene (in den Volksbüchlein aber auseinandergerissene) Serien wiederherzustellen (Abb. 2, 4, 5: BAMUN 'ALI: *Hamle-ye Heidari*; 10, 11: ĞOUHARI, *Ṭufānol-bokā*?; 14-24: Umkreis von NEZAMIS *Ḥamse*; 45-49: aus einem nicht identifizierten Werk). Auch sollten die häufigsten Illustrationen des Materials vollständig wiedergegeben werden (Abb. 50: zwölfmal; 21: zehnmal; 4, 7: je neunmal; 2: achtmal; 3: sechsmal; 1, 5, 6, 16, 23, 25, 52: je viermal). Weiter soll die kulturgeschichtlich interessante Darstellung eigentümlicher Gestalten, insbesondere des Div (Abb. 3, 32, 39-44, 47, 48) und des 'ayyār (Abb. 34-38) dokumentiert werden. Schließlich wird anhand der Anekdote von der Katze am Hals des Kamels in einem einzigen Fall (Abb. 60, 61) die motivische Konstanz von Illustrationen aufgezeigt.

Der vorliegende Katalog ist ein kleiner Schritt in die eingangs aufgezeigte Richtung. Er dient hauptsächlich dem Ziel, ein weiteres Desiderat im weiten Feld der iranistischen Volksliteraturforschung aufzuzeigen, jenseits solcher (wenngleich nicht annähernd erschöpfend) beachteten Gebiete wie demjenigen der Märchenforschung. Wie ergiebig das hier vorgestellte Material für verschiedenste Forschungsansätze sein kann, haben viele der in dem jeweiligen Vorspann angeführten Arbeiten gezeigt. Nach wie vor steht bei ihnen, gemäß der traditionellen Ausrichtung des Faches, ein philologischer oder literaturwissenschaftlicher, gelegentlich auch ein eher literarischer Ansatz im Vordergrund. Darüber hinaus ermöglicht die Untersuchung der in den Volksbüchlein vertretenen Texte aber insbesondere eine Vertiefung des Verständnisses der Mechanismen davon, wie kulturelle Werte und moralische Normen über lange Zeiträume tradiert, konserviert und transportiert werden, wie sich unter Umständen jahrhundertealte Vorstellungen bis in die unmittelbare Gegenwart erhalten haben. In dieser Hinsicht sind die persischen Volksbüchlein aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine wichtige soziologische und sozialgeschichtliche Quelle. Darüber hinaus sollte nicht vergessen werden, daß dieselben Büchlein zum Teil auch heute noch, unmittelbar vor der Wende zum 21. Jahrhundert, existieren: nicht nur als wissenschaftliche Forschungsobjekte, sondern ebenso in den Köpfen der älteren Generation, wie gelegentlich sogar als nach wie vor prägende Institutionen der populären Lesekultur bei den Trottoir- und Kolportagehändlern. Manche der Volksbüchlein, wie etwa das *Ḥamze-nāme*, können darüber hinaus neben dem wissenschaftlichen Interesse auch für ein modernes westliches Publikum ein Lesevergnügen ersten Ranges sein.

⁶³ MASSÉ, 178.

KATALOG

Die Einträge im Katalog sind (mit römischer Zählung) nach Werken sowie (mit arabischer Zählung) nach Ausgaben angeordnet. Sofern Sekundärliteratur zu einzelnen Werken vorliegt, steht diese direkt nach dem Werktitel, vor der bibliographischen Aufnahme der Ausgabe(n). Häufiger zitierte Werke sind mit Autornamen, bei Bedarf mit zusätzlichem Kurztitel, zitiert; vollständige Angaben hierzu finden sich im Literaturverzeichnis. Spezialliteratur zu den einzelnen Werken ist nur hier, mit vollständigen Angaben, angeführt. Die Einträge der Ausgaben sind wie folgt aufgebaut:

Titelaufnahme der äußeren Umschlagsseite // Titelaufnahme der ersten Seite
Ort: Verlag Datum, Seitenzahl [Erwerbsnachweis]
Ausstattung [Illustrationen]
Format, Schriftspiegel, Zeilenanzahl
Anfang des Textes
Ende des Textes
Schlußvermerk

/ bedeutet den Zeilenumbruch

Illustrationen im Titel sind mit Angabe von Herstellungsart, Farbe, Motiv und Format in [] angeführt

I. 'ABBĀS-E DOUS

Moḥammad 'Alī HABLERUDI: *Ġāme'ot-tamṣil* (verfaßt 1054/1644) Teheran 1372/1952 (hier Nr. XVII), p. 341/-15 — 350; Belege aus populärer Überlieferung des 20.Jh.s bei MARZOLPH 1984, *Typologie* *1525 K (4 Varianten); ENĠAVI, 49-52 (2 Belege); JASON, *Jewish Oriental*, Typ *857 (Beleg 2 und 8); JASON, *Iraq*, Typ *857 A (2 Belege); STROESCU, Typ 5096.

1. 'Abbās-e Dous / [Zeichnung, rot: Liebespaar von Mann hinter Tür belauscht, 75 x 82 mm] / arzeš se [3] riyāl // ḥekāyat-e širin-e / 'Abbās-e Dous / behtarin va širintarin qeṣṣehā-ye / šarqi ast / nāšer / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān Nāšer-e Ḥosrou / arzeš se [3] riyāl / čāphāne-ye Ḥ'oršid — ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 16 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 5, 14]

107 x 163, 86 x 137 mm, ca. 23 Zeilen

Anfang: āvorde'and ke dar ruzegār-e qadim dar sar-e čār-suq-e šahr-e / Nišābur ġamhi [!] az sudāgarān nešaste budand

Ende: ḥālā ḥāter-e man bel-kolliye az țaraf-e bāzmādegān ġam' šod

Schlußvermerk: pāyān-e ketāb

2. 'Abbās-e Dous / [Zeichnung, rot: Liebespaar von Mann hinter Tür belauscht, 75 x 82 mm] / arzeš se [3] riyāl // ḥekāyat-e širin-e / 'Abbās-e Dous /

behtarin va širintarin qešsehā-ye / šarqi ast / nāšer / Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb / Tehrân Nāšer-e Ḥosrou / arzeš se [3] riyâl / čaphâne-ye Ḥvoršid

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb [ca. 1968], 16 pp. [HM]

Broschur [Illustrationen auf p. 5, 14]

107 x 163, 86 x 137 mm, ca. 23 Zeilen

Anfang: āvordeʾand ke dar ruzeġār-e qadim dar sar-e čār-suq-e šahr-e Nišābur / ġamʿi az sudāġarân nešaste budand

Ende: ḥālā ḥāter-e man bel-kolliye az țaraf-e bāzmāndegān ġamʿ šod

Schlußvermerk: pâyân-e ketâb

[weitgehend text- und seitenidentisch mit Nr. 1]

II. Amir ARSALĀN

MONZAVI 5/3659 f., Nr. 39 783 [vor 1316 q/1898]; YĀRŠĀTER 1/340 (Teheran 1329 q/1911; Širāz 1308/1929; Teheran 1310/1931); Moḥammad ʿAli NAQIBOL-MAMĀLEK. *Amir Arsalân*. be-tašḥiḥ va moqaddame-ye Moḥammad Ğaʿfar MAḤĠUB. Teheran 1345/1966; NAQIB AL-MAMALEK. *Amir Arsalân*. Liebe und Abenteuer des Amir Arsalan. Übersetzung R. GELPKE. Zürich 1965; MAḤĠUB, *Dastānhā*, 911-920, 1139-1149, 1264-1278; HANAWAY, W.L.: *Amir Arsalân*. In: *Encyclopædia Iranica* 1. New York 1985, 958. Vom selben Verfasser auch hier Nr. XVIII; Bezug auf die von NAQIBOL-MAMĀLEK erfundene Figur des Amir Arsalân nehmen auch Nr. 98 und 99 (zu Nr. XLVII)

3. kolleyât-e / Amir Arsalân-e / rumi / [Zeichnung, farbig: Ein Jüngling umarmt die Geliebte, die ein Glas hochhält, von hinten; rechts eine Dienerin mit Karaffe, 107 x 98 mm] / maleke-ye Farroḥ-leqâ / arzeš pangâh [50] riyâl // kolleyât-e / haft ġeldi-ye / Amir Arsalân-e / rumi / va / maleke-ye Farroḥ-leqâ / ġây-gâh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb / Tehrân — Nāšer-e Ḥosrou / arzeš pangâh [50] riyâl

Teheran : Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb [s.a.], 248 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 3, 8, 11, 15, 20, 22, 36, 46, 72, 78, 100, 103, 105, 107, 123, 133, 137, 139, 144, 159, 170, 176, 192, 206, 220, 239, 240, 243, 245, 247]

165 x 240, 138 x 206 mm, 27 Zeilen

Anfang: ammâ râviyân-e aḥbâr va nâqelân-e āšâr va țutiyan-e šekar-šekan širin-goftâr va ḥuše-činân-e ḥarman-e / soḥan-dâni va șarrâfân-e bāzâr-e maʿâni-e tousan-e ḥvoš-herâm-e soḥan-râ bed-ingune be-ġulân dar āvordeʾand ke / dar šahr-e Meșr sudāġari bud

Ende: Arsalân tamâm-e amirân va vazirân ba-ḥvâġehâ va ġolāmân-râ ḥalʿat dâd sâlḥâ-ye / sâl bâ maʿșuqe-ye ḥvod maleke-ye Āfâq mašġul-e ʿeiš va ʿeșrat budand tâ be-morur-e aiyâm har yek dâr-e fâni-râ vedâʿ kardand va in dâstân az ișân be-ʿarše-ye ruzeġâr bāqi mând

Schlußvermerk: pâyân-e kolleyât-e haft ġeldi-ye Amir Arsalân-e rumi

4. kolleyāt-e / Amir Arsalān-e / rumi / [Zeichnung, farbig: Ein Jüngling umarmt die Geliebte, die ein Glas hochhält, von hinten; rechts eine Dienerin mit Karaffe, 109 x 97 mm] / maleke-ye Farroḡ-leqā / arzeš paṅgāh [50] riyāl // kolleyāt-e / haft ġeldi-ye / Amir Arsalān-e / rumi / va / maleke-ye Farroḡ-leqā / ġāy-ġāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb / Tehrân — Nâşer-e Ḥosrou / arzeš paṅgāh [50] riyāl

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb [s. a.], 248 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 3, 8, 11, 15, 20, 22, 46, 86, 78, 100, 103, 107, 123, 135, 139, 144, 159, 176, 192, 238, 240, 242, 244, 247]

168 x 233, 138 x 206 mm, 27 Zeilen

Anfang: ammā râviyân-e aḡbâr va nâqelân-e âşâr va ṭuti-yân-e šekar-šekan širin-goftâr va ḡuše-činân-e ḡarman-e / soḡan-dâni va şarrâfân-e bâzâr-e ma‘âni-e tousan-e ḡvoš-ḡerâm-e soḡan-râ bed-ingune be-ġulân dar âvorde‘and ke / dar šahr-e Meşr sudâgari bud

Ende: Arsalân tamâm-e amirân va vazirân ba-ḡvâġehâ va ġolâmân-râ ḡal‘at / dâd sâliyân-e derâz bâ ma‘şuqe-ye ḡvod maleke-ye Āfâq maşġul-e ‘eiš va ‘eşrat budand tâ be-morur-e aiyâm / har yek dâr-e fâni-râ vedâ‘ kardand va in dâstân be-‘arşe-ye ruzegâr bâqi mând

Schlußvermerk: pâyân-e kolleyāt-e haft ġeldi-ye Amir Arsalān-e rumi

[nicht seitenidentisch mit Nr. 4]

5. Amir Arsalān [ganzseitiger Farbdruck: Liebespaar, Held kämpft mit Drachen] // kolleyāt-e / haft ġeldi-ye Amir Arsalān / ebn-e / Malek-šâh-e rumi / čâp-e rangi / maḡall-e foruš: / ketâbforuši va čâpḡâne-ye ‘Ali Akbar ‘Elmi / Tehrân — ḡiyâbân-e Nâşer-e Ḥosrou — Telefon [...] [Umschlag hinten: bahâ 100 riyâl]

Teheran: ‘Ali Akbar ‘Elmi [ca. 1978], 264 pp. [UM]

fester Einband

165 x 234, 116 x 182, 25 Zeilen

Anfang: ammā râviyân-e aḡbâr va nâqelân-e âşâr va ṭuti-yân-e šekar-šekan širin-goftâr va ḡuše-činân-e / ḡarman-e soḡan-dâni va şarrâfân-e bâzâr-e ma‘âni-e tousan-e ḡvoš-ḡerâm-e soḡan-râ bed-ingune be-ġulân / dar âvorde‘and ke dar šahr-e Meşr sudâgari ḡvâġe No‘mân nâm dâšt

Ende: Arsalân tamâm-e / amirân va vazirân ba-ḡvâġehâ va ġolâmân-râ ḡal‘at dâd sâlhâ-ye sâl bâ ma‘şuqe-ye ḡvod maleke-ye Āfâq / maşġul-e ‘eiš va ‘eşrat budand tâ be-morur-e aiyâm har yek dâr-e fâni-râ vedâ‘ kardand va in dâstân az / išan be-‘arşe-ye ruzegâr bâqi mând

Schlußvermerk: hova llâh at-toufiq [!] va ‘aleihe t-teklân / pâyân-e / ġeld-e haftom-e ketâb-e / Amir Arsalān ebn-e Malek-šâh-e rumi

III. 'ĀQ-E VĀLEDEIN

ŠČEGLOVA 2/585, Nr. 1611; ROSSI/BOMBACI, Nr. 227, 246 (vor 1266/1849), 418, 545, 705, 891, 902, 965; MONCHI-ZADEH, 197 f., Nr. X; CALMARD, J.: 'Āq[q]-e wāledayn. In: Encyclopædia Iranica 2. London/New York 1987, 168; ŠARIFATZĀDE, 318-323

6. ketāb-e / 'āq-e vāledein / [Zeichnung, farbig: zwei Szenen am Grab, 75 x 69] / tašrif āvordan paŋtan-e Āl-e 'abā 'aleihemos-salām be-qabrestān-e Baqi' / bā Salmān / (arzeš 3 riyāl) // ketāb-e / 'āq-e vāledein / [Holzschnitt wie Umschlag] / tašrif āvordan paŋtan-e Āl-e 'Abā 'aleihemos-salām be-qabrestān-e Baqi' / bā Salmān / (arzeš 6 riyāl)

[Teheran: Moḥammad Ḥasan 'Elmi ca. 1968], 15 pp. [HM]

Broschur [Illustrationen auf p. 1, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15] [Lithographie]

106 x 168, 78 x 140 mm, 11 Zeilen (zweispaltig)

Anfang: guš kon ei šī'e-ye niku-nehād, dāstān-e tāze āvordam be-yād

Ende: ġomle hastam ru siyāh-o nā-omid, ruz-e maḥšar sāz mā-rā ru sefid

IV. 'AZIZ VA NEGĀR

7. 'Aziz va Negār / [Zeichnung, rot: Jüngling auf Pferd, Mädchen am Fenster, 99 x 78 mm] / arzeš da [10] riyāl // sar-gozašt-e / 'Aziz va Negār / behtarīn ḥekāyāthā-ye ḥ'āndani / va šarqi / ġāy-gāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Nāšer-e Ḥosrou / arzeš 10 riyāl / čāpḥāne-ye Ḥ'oršid — ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 48 pp. [ES]

Broschur

107 x 162, 85 x 134 mm, 18 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āsār va moḥaddeṭān-e dāstān-gerdān / va ḥuše-činān-e ḥarman-e soḥan čenin revāyat karde'and / ke ḥodā-ye ta'ālā šahr va šahrestāni āfaride'ast

Ende: lab-e rudḥāne-ye bozorg residand har do ġeib šodand

Schlußvermerk: pāyān

V. BABRĀZ-NĀME

8. dāstān-e širin-e / Babrāz-nāme / [Zeichnung, rot: Held fesselt den vierten von vier Diven, 109 x 92 mm] / va širin-kārihā-ye / Mehtar-nasim 'ayyār-e kermāni / arzeš bist [20] riyāl // dāstān-e širin-'ebārat-e / Babrāz-e nāmdār / behtarīn qeššehā-ye šarqi / ḥaqq-e čāp maḥfuḏ / nāšer / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān Nāšer-e Ḥosrou / čāpḥāne-ye Ḥ'oršid — ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye k̄anun-e ketāb (1337/1958), 70 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 15, 27, 39, 47, 55, 59, 62, 67, 69]

144 x 206, 103 x 170 mm, 22 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va tuṭiyān-e širin goftār čenān ḥekāyat konand ke dar / ruzegār-e qadim dar šahr-e Kermān piri zendegi mi-kard

Ende: bāqi-ye ‘omraš-rā be-guše-i nešast va bā ḥiyāl-e rāḥat be-namāz va do‘ā va ḥamd-e ḥodā-ye yegāne par-dāht

Schlußvermerk: pāyān-e ketāb-e Babrāz-nāme / 21 Bahman-māh 1337

VI. BADI‘OL-MOLK VA BADI‘OL-ĠAMĀL

MAḤĠUB, *Dāstānhā*, 408-414; YĀRŠĀṬER 1/473

9. Badi‘ol-molk / čāp-e rangi / [Zeichnung, blau: Paar auf Podest, links eine Tänzerin, im Vordergrund zwei Musikanten, 96 x 91 mm] / bahā 30 riyāl // ketāb-e / širin-‘ebārat-e / Badi‘ol-molk / va Badi‘ol-ḡamāl / qezel-e / Arsalān-e rumi / čāp-e rangi / az / ḥekāyat-e širin va ḥvāndani / nāšer / ketābforuši-e Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / Tehrān — beinol-ḥaramein / bāzār-e ḥalabi-sāzhā / čāpḥāne-ye ‘Elmi

Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi [ca 1958], 144 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. nach 32, vor 49, 58, nach 64, vor 81, 84]

135 x 207, 169 x 102 pp., 22 Zeilen

Anfang: [Gedicht] ammā rāviyān-e aḥbār va tuṭiyān-e šekar-šekan širin-goftār čenin revāyat karde‘and ke pādešāhi bā ‘adl va dād dar Mešr bud

Ende: šāhzāde tasalli yāft va be-omur-e ra‘iyyat mašḡul šod tā bar-ham- / zanande-ye lezzāt bar išan tāht

Schlußvermerk: tamām šod dāstān-e Badi‘ol-molk va Badi‘ol-ḡamāl / pāyān

VII. Malek BAHMAN

YĀRŠĀṬER 2/3113 (Teheran 1313/1934, 1328/1949); MAḤĠUB, *Moṭāle‘e*, 221 f.

10. kolleyāt-e dāstān-e / malek Bahman / [Zeichnung, rot: Tänzerin und Musikanten vor dem thronenden Herrscher, 119 x 101 mm] / va maleke-ye Golnār / arzeš si [30] riyāl // ketāb-e / qešse-ye širin-‘ebārat-e / malek Bahman / be-dastur-e / Āqā-ye ‘Ali Akbar ‘Elmi be-zoyur-e ṭab‘ ārāste gardid / Ṭahrān / ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou — bāzār-e marvi kuče-ye ḥāḡḡihā / ketābforuši va čāpḥāne-ye ‘Ali Akbar ‘Elmi

Teheran: ‘Ali Akbar ‘Elmi [nach 1326/1947], 160 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 11, 21, 31, 41, 52, 62, 72, 82, 92, 102, 112, 121, 136, 147]

168 x 239, 139 x 206 mm, 27 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āṣār va ṭutiyan-e šekar-šekan širin-goftār va ḥuše-činān-e ḥarman-e / soḥan-dāni va šarrāfān-e bāzār-e maʿāni-e va čābok-savārān-e meidān-e dāneš tousan-e ḥvoš-herām-e soḥan-rā bed-ingune / be-ḡulān dar āvordeʿand ke dar šahr-e Heṭā pādešāhi zi-ḡāh bud ke kamand-e tašḥir dar gardan-e sabz-e ḥonak-e / falak andāḥte va ruzegār-e sar-keš-rā be-qeid-e eṭfāʿ at āvorde u-rā malek Fereidun-šāh migoftand malek / do pesar dāšt

Ende: va bā zanān-e ḥvod be-ʿeiš / va nuš budand va oulādi zokur va anāš beham-resānand tā be-morur-e aiyām dar gozaštand

Schlußvermerk: tamām šod ketāb-e malek Bahman / ḥarraraho Seyyed Moḥammad ʿAli Vaziri 1326/1947

11. dāstān-e / malek Bahman va maleke-ye Golnār [ganzseitige Illustration, farbig: Tänzerin, Musikantinnen, vor Herrscherpaar] // ketāb-e / qeṣse-ye širin-ʿebārāt-e / malek Bahman / be-dastur-e / Āqā-ye ʿAli Akbar ʿElmi be-zoyur-e ṭabʿ ārāste gardid / Ṭahrān / ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou — bāzār-e marvi kuče-ye ḥāḡḡihā / ketābforuši va čāpḥāne-ye ʿAli Akbar ʿElmi

Teheran: ʿAli Akbar ʿElmi [ca. 1978], 160 pp. [UM]

fester Einband [Illustrationen auf p. 11, 21, 31, 41, 52, 62, 72, 82, 92, 102, 112, 121, 136, 147]

167 x 236, 139 x 206 mm, 27 Zeilen

[text- und seitenidentisch mit Nr. 10]

12. dāstān-e širin-e / malek Bahman / [Holzschnitt: Kämpfer mit gezogenem Dolch über am Boden liegenden Div, zweiter Kämpfer beschwichtigend daneben, 96 x 85 mm] / arzeš si [30] riyāl // kolleyāt-e / dāstān-ye širin-ʿebārāt-e / malek Bahman / ebn-e Fereidun-šāh-e Heṭāʿi / va Zarin-malek / ḡāy-ḡāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Nāšer-e Ḥosrou / arzeš si [30] riyāl / čāpḥāne-ye Ḥvoršid — Ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1968], 160 pp. [HM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 14, 32, 47, 61, 79, 95, 136]

143 x 209, 102 x 160 mm, ca. 22 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āṣār va ṭutiyan-e šekar-šekan širin-goftār / va ḥuše-činān-e ḥarman-e soḥan-dāni va šarrāfān-e bāzār[e]-maʿāni-e va čābok-savārān-e meidān-e / dāneš tousan-e ḥvoš-herām-e soḥan-rā bed-ingune be-ḡulān dar āvordeʿand ke: / dar šahr-e Heṭā pādešāhi bud ke malek Fereidun-šāh migoftand do pesar dāšt

Ende: va / ḡāhi be-šahr-e Maḡmaʿol-baḥrein nazd-e Homāy-pari mi-raft tā sālhā-ye derāz be-sar bordand / va oulād-e zokur va anāš az ḥvod be-yādegār gozāštand tā bar-ham-zanande-ye lezzāt bar išān / be-tāḥt va in dāstān az išān be-yādegār be-mānad

Schlußvermerk: pāyān-e ketāb-e malek Bahman ebn-e Fereidun-šāh-e heṭāʿi

13. kolleyāt-e / malek Bahman / [Zeichnung, farbig: Held kämpft gegen vier flüchtende Dämonen, ein fünfter liegt geköpft am Boden, 87 x 73 mm] / dāstān-e širin // kolleyāt-e / dāstān-e širin-‘ebārat-e / malek Bahman / ebn-e Fereidun-šāh-e Heṭā’i / va Zarin-malek / markaz-e foruš / maṭbu‘āti-ye Ḥoseini / Tehrān ḥiyābān-e Nāṣer-e Ḥosrou kuče-ye amām-e ḡom‘e-ye plāk 24 / qeimat 40 [Umschlag hinten: 50] riyāl

Teheran: Ḥoseini [ca. 1978], 160 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 14, 32, 47, 61, 79, 95, 136]

115 x 164, 78 x 129 mm, 22 Zeilen

[weitgehend seitenidentisch mit Nr. 12 mit teils anderen Illustrationen]

VIII. BAHRĀM VA GOL-ANDĀM

CEJPEK 646 (Anmerkung 67) bezeichnet diesen Liebesroman als (vierten) Teil von Mir ‘Ališir NAVĀ’i’s *Haft kešvar* (*Haft manzar-e Bahrām, Sab‘e-ye siyār*; vollendet 889/1484); cf. VĀHED ĠUZĠĀNI, M.Y.: *Amir ‘Ališir Navā’i "Fāni"*. Kābul 1346/1967, 81-83; ŠČEGLOVA 2/593 f., Nr. 1639 f.); YĀRŠĀTER 1/543; ETHÉ, 249; *Darī‘a* 17 (1387/1967) 91, Nr. 492 (von al-Moulā Moḥammad b. ‘Abdallāh AN-NEISĀBURI); HAAG-HIGUCHI, 43-44, Nr. 11; *ibid.*, 126-128; HESTON, 305-343, hier 317 (Pashto-Versionen)

14. dāstān-e / Bahrām va Gol-andām / [Zeichnung, farbig: Liebespaar auf Podest, eine Dienerin, zwei Musikantinnen, 73 x 92 mm] / bahā 6 riyāl // ḥekāyat-e / širin-‘ebārat-e / Bahrām va Gol-andām / čāp-e rangi / be-dastur-e / ketābforuši va čāḫāne-ye Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / 1335 / arzeš (12) riyāl / čāḫāne-ye ‘Elmi

Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi 1335/1956, 47 pp. [ES]

Broschur

107 x 166, 84 x 136 mm, 18 Zeilen

Anfang: rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āsār va ṭutiyān-e šekar-šekan / širin-goftār čenin revāyat namude‘and ke dar molk-e Rum pādešāhi / bud ‘ādel va ‘āqel

Ende: va ḥ‘od be-ḡā-ye / pedar be-tāht-e salṭanat qarār gereft va be-‘eiš va nuš mašḡul budand / tā bar-ham-zanande-ye lezzāt bar išan be-tāht va in dāstān az-išan barā-ye / dustān bāqi mānd

Schlußvermerk: pāyān

15. Bahrām-e Gol-andām / [Zeichnung, rot: Jüngling stehend neben schlafendem Mädchen im Freien, 74 x 99 mm] // ketāb-e širin-‘ebārat-e / (Bahrām va Gol-andām) / behtarin afsānehā-ye ḥvāndani ast / ḡāy-gāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Nāṣer-e Ḥosrou / arzeš 8 riyāl / čāḫāne-ye Ḥv‘oršid ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1968], 48 pp. [HM]

Broschur

107 x 169, 84 x 136 mm, ca. 17 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āṣār va ṭutiyyān-e širin-soḥan / šekar-goftār dar Ġāme'ol-ḥekāyāt āvorde²and ke dar mamlakat-e Rum / pādešāhi bud 'āqel va 'āref va kāmel

Ende: va ḥ'od be-ḡā-ye pedar be-taḥt-e salṭanat qarār gereft va be-'eiš va nuš / mašḡul šodand tā bar-ham-zanande-ye lezzāt bar iṣān be-tāḥt

Schlußvermerk: pāyān

IX. BAHRĀM GUR

HANAWAY, W.L., Jr.: *Bahrām VI. Bahrām V Gōr in Persian Legend and Literature*. In: *Encyclopædia Iranica* 3. London/New York 1989, 519; MAḤĠUB, M.Ġ.: *Dāstānhā-ye 'avāmmāne-ye Haft peikar-e Bahrām Gur*. In: *Irān-šenāsi* 3,4 (1370/1992) 684-707

16. dāstān-e širin-e / haft peikar / va Bahrām Gur / [Zeichnung, rot: Bahrāms Kampf gegen die Löwen, 108 x 97 mm] / arzeš si [30] riyāl // kolleyāt-e / dāstān-e širin-'ebārat-e / haft dastgāh-e / Bahrām Gur / va / haft peikar / nāšer / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Nāšer-e Ḥosrou / arzeš 40 riyāl / čāpḥāne-ye Ḥ'oršid ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 175 pp. [ES]

fester Einband

140 x 222, 103 x 173 mm, 23 Zeilen

Anfang: [ḥamdallāh] ammā / ba'd pušide na-mānad ke be-'aqide-ye mo'arrehin-e mašreq dar qadimol-aiyām qabl az zohur-e / doulat-e eṣlām čahar ṭabaqe dar Irān salṭanat kardand

Ende: Bahrām ham har šābi / dar manzel-e yeki az doḥtarhā be-sar mi-bord va bā 'eiš va nuš mi-gozarānid tā bar-ham-/zanande-ye lezzāt bar iṣān tāḥt

Schlußvermerk: pāyān

17. dāstān-e širin-e / haft peikar / va Bahrām Gur / [Zeichnung, farbig: Bahrāms Kampf gegen die Löwen, 89 x 79 mm] // kolleyāt-e / dāstān-e širin-'ebārat-e / haft dastgāh-e / Bahrām Gur / va / haft peikar / markaz-e foruš / maṭbu'āti-ye Ḥoseini / Tehrān ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou kuče-ye amām-e ḡom'e-ye plāk 24 / qeimat 30 riyāl

Teheran: Ḥoseini [ca. 1978], 175 pp. [UM]

flexibler Einband

112 x 165, 79 x 131 mm, 23 Zeilen

[text- und seitenidentischer verkleinerter Nachdruck von Nr. 16]

X. BAḤTIYĀR-NĀME

MONZAVI 5/3660, Nr. 39 785-39 790; ŠČEGLOVA 2/592 f., Nr. 1637 f.; YĀRŠĀṬER 1/464 (von Šamsoddin Moḥammad DAQĀYEQI Marvazi Āzādbāy [6. Jh.]); HAAG-HIGUCHI, 79 f., Nr. 29; HANAWAY, W.L.: *Baḥtiyār-nāme*. In: *Encyclopædia Iranica* 3. London/New York 1989, 564

18. dāstān-e / širin ‘ebārat-e / Baḥtiyār-nāme / [Zeichnung, rot: Ärmlich gekleideter Jüngling wird von zwei Wächtern vorgeführt vor Paar auf Podest, 100 x 79 mm] / arzeš bist [20] riyāl // dāstān-e širin-e / Baḥtiyār-nāme / yeki az behtarin dāstānhā-ye ḥaḩiqi-ye / doure-ye šafaviye ‘ešqi va ḡanā’i / va fokāhi va aḥlāqi / in ketāb / az bas širin va del-farib ast har kas šafḥe-ye avval-e ānrā šoru‘ / be-ḥvāndan kard dast nemi-kešad tā pāyān-e ketāb-rā be-ḥvānad / ḥaḩq-e čāp maḥfuḩ / ḡāy-gāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān Nāšer-e Ḥosrou

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 70 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 6, 15, 21, 26, 33, 40, 45, 52, 60, 66]

140 x 208, 103 x 170 mm, 22 Zeilen

Anfang: [Vorwort der Herausgeber] āvorde’and ke pādešāhi bud dar molk-e ‘aḡam

Ende: va in soḡan yādegār-e Baḥtiyār be-mānad ke pādešāhān bi-ta’ammol ḥun-e nā-ḥaḩq / narizand

Schlußvermerk: entahā

XI. ČAHĀR DARVIŠ

ŠČEGLOVA 2/598-600, Nr. 1660-1663; YĀRŠĀṬER 1/1122 f. (erwähnt ein Werk des Ḥvāḡe Abu Torāb b. ‘Alīḡān b. Naḡmoddin b. Ḥvāḡe ‘Ali Naqqāš Šuštari, gedr. Bombay 1295/1878; Teheran 1345/1966)

19. dāstān-e / čahar darviš / [Zeichnung, farbig: Vier Weise vor dem König auf dem Thron, 72 x 82 mm] / bahā 6 riyāl // kolleyāt-e dāstān-e / čahār darviš / čāp-e rangi / behtarin ḥekāyat-e ḥvāndani / be-dastur-e / Moḥammad Ḥasan ‘Elmi be-zoyur-e ṭab‘ ārāste gardid / be-sarmāye-ye: / ketābforuši va čāḩhāne-ye Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / Tehrān bāzār-e beinol-ḡaramein / qeimat 8 riyāl / čāḩhāne-ye ‘Elmi

Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi [ca. 1958], 40 pp. [ES]

Broschur

107 x 164, 84 x 136 mm, 18 Zeilen

Anfang: rāviyān-e aḥbār čenin revāyat karde’and ke dar zamān-e qadim / dar šahr-e Ḥorasān pādešāhi bud ‘ādel va ḥvoš-raftār

Ende: Ḥvāḡe Moṭaḥhar be-taḥt nešast va barādarān-rā ḥokumat va velāyat / dād va mā baḡā ‘omr-rā be-ḥvoši gozarānidand tā bar-ham-zanande-ye lezzāt /

bar išan be-tāht va in qešše az ānhā / be-yādegār be-mānad
Schlußvermerk: pāyān

20. dāstān-e ḥvānandi-ye / čahār darviš / [Zeichnung, farbig: Ein 'ayyār leitet die vom Herrscher (Helden) angeführte Armee (von rechts), 83 x 135 mm] // kolleyāt-e dāstān-e / čahār darviš / behtarīn ḥekāyat-e ḥvāndani / ketābforuši va čāpḥāne-ye barādarān-e 'Elmi / arzeš 10 riyāl

[Teheran: 'Elmi ca. 1968,] 40 pp. [HM]

Broschur

120 x 167, 84 x 136 mm, 18 Zeilen

[text- und seitenidentisch mit Nr. 20]

XII. ČEHĒL ṬUṬI

ŠČEGLOVA 2/600 f., Nr. 1664-1668; BARB, A.H.: *Naurús-Blätter*. Wien 1848, 49-108; MARZOLPH, U.: *Die vierzig Papageien*. Das persische Volksbuch. Ein Beitrag zur Geschichte des Papageienbuches. Walldorf 1979; YÜSOFĪ, Ğ.-Ḥ.: *Čehel Ṭuṭi*. In: *Encyclopædia Iranica* 5,2. Costa Mesa 1990, 117 f.

21. čehel ṭuṭi / [Zeichnung, farbig: Alte Erzählerin, zwei Vögel, Mädchen, 72 x 78 mm] / bahā 6 riyāl // kolleyāt-e / čehel ṭuṭi / čāp-e rangi / behtarīn afsānehā-ye ḥvānandi ast / be-dastur-e / Moḥammad Ḥasan 'Elmi be-zoyur-e ṭab' ārāste gardīd / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan 'Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / qeimat 8 riyāl / čāpḥāne-ye 'Elmi

Teheran: Moḥammad Ḥasan 'Elmi [ca. 1958], 39 pp. [ES]

Broschur

105 x 167, 85 x 138 mm, 18 Zeilen

A: āvorde'and ke dar mamlakat-e Hendustān tāḡeri bud nām-e u Ḥvāḡe-ye / Ḥodādād ke doulat-e besyār dāšt

Ende: va barā-ye ṭuṭi ḡofti ḡarīd va hamdam-e u sāḡt

Schlußvermerk: pāyān ketāb-e čehel ṭuṭi / čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan 'Elmi

22. čehel ṭuṭi / [Zeichnung, rot und grün: Alte Erzählerin, zwei Vögel, Mädchen, 95 x 95 mm] / arzeš hašt [8] riyāl //

[Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb ca. 1968,] 48 pp. [HM]

Broschur

108 x 166, 82 x 137 mm, 23 Zeilen

A: āvorde'and ke dar mamlakat-e Hendustān tāḡeri bud nām-e u Ḥvāḡe-ye / Ḥodādād, doulat-e besyār dāšt

Ende: va barā-ye ṭuṭi ḡofti ḡarīde hamdam-e u sāḡt

Schlußvermerk: pāyān ketāb-e čehel ṭuṭi

23. čehel ṭuṭi / [Zeichnung, farbig: Alte Erzählerin, zwei Vögel, Mädchen, 94 x 111 mm] [Umschlag hinten: arzeš 20 riyāl] //

[Teheran: Raġabi ca. 1978], 48 pp. [UM]

Broschur

119 x 165, 82 x 137 mm, 23 Zeilen

A: āvorde'and ke dar mamlakat-e Hendustān tāġeri bud nām-e H̄vāġe-ye / H̄odādād, doulat-e bi-dād dāšt

Ende: va barā-ye tuṭi / ġofti ḥarid va hamdam-e u sāḥt

Schlußvermerk: pāyān ketāb-e čehel tuṭi

24. dāstān-e širin-e / čehel tuṭi / [Zeichnung, farbig: Alte Erzählerin, ein Vogel, Mädchen, 99 x 87 mm] / yā qeṣṣe-hā-ye bolbol-e hezār-dāstān // ketāb-e / čehel tuṭi / yā / qeṣṣehā-ye bolbol-e hezār-dāstān / markaz-e foruš / maṭbu'āti-ye H̄oseini / Tehrān: ḥiyābān-e Nāṣer-e H̄osrou / kuče-ye amām-e ġom'e-ye plāk 24 / bahā 30 [Umschlag hinten: 35] riyāl

Teheran: H̄oseini [ca. 1978], 109 pp. [UM]

Broschur

113 x 167, 86 x 134 mm, 16 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e širin-goftār čenin revāyat / namude'and ke dar šahr-e Kermān bāzargān-e doulatmandi bud

Ende: ġangalbān ham šād šod va tu-ye / keṣti nešast va qāyefaš-ra be-donbāl-e ān bast va be-ṭaraf-e šahr-e / ḥ'odeš ḥarakat kard

Schlußvermerk: pāyān

25. čehel tuṭi / [Zeichnung, farbig: Alte Erzählerin, ein Vogel, Mädchen, 128 x 111 mm] // ketāb-e / čehel tuṭi / yā / qeṣṣehā-ye bolbol-e hezār-dāstān / markaz-e foruš / maṭbu'āti-ye H̄oseini / Tehrān: ḥiyābān-e Nāṣer-e H̄osrou / kuče-ye amām-e ġom'e-ye plāk 24 / qeimat 30 riyāl

Teheran: H̄oseini [ca. 1978], 64 pp. [UM]

Broschur

142 x 209, 101 x 166 mm, 21 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e širin-goftār čenin revāyat namude'and ke / dar šahr-e Kermān bāzargān-e doulatmandi bud

Ende: pas az noh māh va noh ruz va noh sā'at bār-e ḥaml-rā bar zamin gozārd [!] va fāreġ gašt va / bāzargān šāḥeb-e oulād šod

Schlußvermerk: pāyān

XIII. DALLE-YE MOḤṬĀR

ŠČEGLOVA 2/594, Nr. 1642 f.; *Dar'ā* 8 (1329/1950) 255, Nr. 1061 (Druck von 1300/1921); HAAG-HIGUCHI, 109 f., Nr. 43; *ibid.*, 183-183

26. dāstān-e / širin 'ebārat-e / Dalle-ye Moḥṭār / [Zeichnung, blau: König, Mädchen, Knabe in Landschaft, 83 x 92 mm] / bahā 12 riyāl // dāstān-e / širin 'ebārat-e / Dalle-ye Moḥṭār / šāmel-e / yāzdah ḥekāyat-e ḥvāndani / az makrhā-ye

Dalle / va / sar-gozašt-e Mohtār-e ‘ayyār / be-dastur-e / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / «Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein» / čāpḥāne-ye ‘Elmi / arzeš 8 riyāl

Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi [ca. 1958], 56 pp. [ES]

Broschur

109 x 168, 84 x 134 mm, ca. 18 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va ṭutiyyān-e šekar-soḥan / širin-goftār čenin revāyat kardeʿand ke dar zamān-e ḥelāfat-e / Hāruner-rašid yeki az ‘ayyār-e pišegān-rā ḥodāvand doḥtari / dād

Ende: be-farmud ke tā šarrāf-rā morahḥaš kardand / va mard-e ḥorāsāni bā Dalle be-‘ešrat mašḡul šodand tā bar-ham-zanande-ye lezzāt / bar išan na-sāht [!]

Schlußvermerk: pāyān

XIV. DOZD VA QĀZI-YE BAĠDĀD

MONZAVI 5/3713 f., Nr. 40 320-40 337 (Nr. 40 321 datiert 1200/1785); YĀRŠĀTER 2/2541 (Bombay 1294/1877); *Darīʿa* 8 (1329/1950) 148, Nr. 585 (Druck von 1296/1848); ŠČEGLOVA 2/603 f., Nr. 1678-1681; TUMANOVIČ, 387-399; CHAUVIN, 187, Nr. 110; HAAG-HIGUCHI, 72 f., Nr. 25; *ibid.*, 180-182; Belege für den zweiten Teil der Erzählung aus populärer Überlieferung des 20. Jh.s bei MARZOLPH, *Typologie*, Typ 1533 und 1663; JASON, *Iraq*, Typ 1533 (Beleg 4).

27. dozd va qāzi-ye Baġdād / [Zeichnung, rot: Räuber bedroht Qāzi auf seinem Maulesel mit dem Schwert, 81 x 118 mm] / arzeš 8 riyāl // ḥekāyat-e širin-e / Dozd va qāzi-ye Baġdād / ḡāy-gāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Nāšer-e Ḥosrou / arzeš 10 riyāl / čāpḥāne-ye Ḥʿoršid ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 31 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 7, 19, 24, 29]

107 x 165, 84 x 135 mm, ca. 18 Zeilen

Anfang: [ḥamdallah] ammā baʿd āvordeʿand ke dar zamān-e Hāruner-rašid mardi bud / besyār moʿmen va parhiz-kār

Ende: pas az in vāqeʿe tā dozd ḥayāt dāšt har zani-rā ke / mi-did ru az u mi-kardānid va in šeʿr-rā mi-ḥvānd / čenin goft šāh-ḡahān-e Keiqobād / ke nefarin-e bad bar zan-e nik bād

Schlußvermerk: pāyān-e ketāb-e dozd va qāzi-ye Baġdād

XV. ESKANDAR-NĀME

MONZAVI 5/3656 f., Nr. 39 756-39 764; *Eskandar-Nāme* (revāyat-e fārsi-ye Kālisten-e doruği) [12.-14. Jh.] ed. I. AFŠĀR. Teheran 1343/1964 (mağmu'e-ye motun-e fārsi 17); *Iskandarnamah*. A Persian Medieval Alexander-Romance. Übersetzung M.S. SOUTHGATE. New York 1978; MAḤĠŪB, *Dāstānhā*, 735-742, 828-834; BERTEL'S, J.E.: *Roman ob Aleksandre i ego glavnyje versii na vostoce*. Moskau/Leningrad 1948; ŠČEGLOVA 2/587, Nr. 1619 f.; MANGO, A.J.: *Studies on the Legend of Iskandar in the Classical Literature of Persia*. Diss. L. 1954; BOYLE, J.A.: *The Alexander Romance in East and West*. In: Bulletin of the John Rylands University Library of Manchester 60, 1 (1977) 13-27; NAGEL, T.: *Alexander der Große in der frühislamischen Volksliteratur*. Walldorf 1978; THIEL, H. van/ROSS, D.J.A./KÖHLER, I./SCHENDA, R.: *Alexander der Große*. In: Enzyklopädie des Märchens 1. Berlin/New York 1977, 272-291; ŠAFAVI, Ḥ.: *Eskandar va adabiyāt-e Irān*. Teheran 1364/1985; BEČKA, J.: *Alexander the Great in Persian-Tajik and Czech Literature*. In: Archiv orientální 53 (1985) 314-335; NIZAMI. *Das Alexanderbuch*. Iskandarnāme. Übersetzung J.C. BÜRCEL. Zürich 1991; ŠAFĀ, Z.: *Molāḥazāti dar bāre-ye dāstān-e Eskandar-e maqeduni va Eskandar-nāmeḥā-ye Ferdousi va Neẓāmi*. In: Irān-šenāsi 3,3 (1370/1991) 468-481

28. kolleyāt-e / haft ġeldi-ye / Eskandar-nāme / [Zeichnung, rot: Ein 'ayyār mit einem Sack zwischen Schlafenden, 120 x 64 mm] / šāmel-e / behtarin ġanghā-ye šarqi / va širin-kārihā-ye Nasim-e 'ayyār / arzeš šašt [60] riyāl // kolleyāt-e / haft ġeldi-ye / Eskandar-nāme / ta'lif-e / soḥan-sarā-ye 'ašr-e ḥ'viš Manučehr-ḥān-e ḥakim / šāmel-e: / ġang-āzmā'i-ye pahlavānān-e mašreq-zamin / az behtarin qeššehā-ye širin va mofaššal ke nou^c-e ḥ'vod bi-naẓir ast / nāšer: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Ṭahrān — Šamsol-'emāre / čāpḥāne-ye Āftāb: ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [s.a.], 277 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 14, 32, 48, 64, 77, 93, 111, 134, 159, 185, 205, 257, Umschlag hinten]

167 x 233, 138 x 203 mm, 27 Zeilen

Anfang: ḥamd-e bi-qiyās ḥakimi-rā sazā-st ke zouraq-e māh-e ḥ'voršid-rā bedast-yāri-ye ḥekmat-e bāleġe bar-ru-ye / daryā-ye falak-e aḥẓar ravān gardānide

Ende: va ġān be-ġān-āfarin / taslim kard va in dāstān az išān bāqi mānd

Schlussvermerk: tammatot-ketāb / pāyān ketāb-e Eskandar-nāme

29. kolleyāt-e / haft ġeldi-ye / Eskandar-nāme [ganzseitige Illustration, farbig: Schlacht mit Zweikampf, Herrscher in Thron oben rechts] // kolleyāt-e / haft ġeldi-ye / Eskandar-nāme / ta'lif-e / soḥan-sarā-ye 'ašr-e ḥ'viš Manučehr-ḥān-e ḥakim / šāmel-e / ġang-āzmā'i-ye pahlavānān-e mašreq-zamin / az behtarin qeššehā-ye širin va mofaššal ke nou^c-e ḥ'vod bi-naẓir ast

[Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi ca. 1978] 276 pp. [UM]
 flexibler Einband [Illustrationen auf p. 14, 32, 48, 56, 64, 77, 93, 111, 134,
 150, 185, 205, 257]
 164 x 234, 126 x 190 pp., 26 Zeilen
 Anfang: ḥamd-e bi-qiyās ḥakimi-rā sazā-st ke zouraq-e māh va ḥvoršid-rā be-
 dast-yāri-ye ḥekmat-e bāleḡe bar-ru-ye / daryā-ye falak-e aḥzār ravāne
 gardānid
 Ende: va na‘š-e ān-ḥazrat-rā dar bolḡār pičidand va dar tābut gozārdand
 Schlußvermerk: pāyān ketāb-e Eskandar-nāme

XVI. FALAK-NĀZ VA ḤVORŠID-ĀFARIN

YĀRŠĀṬER 2/2465 (Bombay 1324/1906; Teheran 1329 q/1911; 1353 q/1934)

30. Falak-nāz va Ḥvoršid-āfarin / [Zeichnung, blau: Eintreffen des
 Bozorgmehr in Mekka, 99 x 156] // ketāb-e / [...] / va / Ḥvoršid-āfarin / va /
 Serv va Gol / čāp-e grāvuri-ye mošavvar-e rangi / maḥall-e foruš — Nāšer-e
 Ḥosrou ketābforuši-ye Ḥāḡḡ Moḥammad ‘Ali ‘Elmi / Tehrān bāzār-e beinol-
 ḥaramein ketābforuši-ye Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / arzeš čehel [40] riyāl

Teheran: Moḥammad ‘Ali ‘Elmi/Moḥammad Ḥasan ‘Elmi [ca. 1958], 161 pp.
 [ES]

fester Einband [Lithographie]

162 x 235, 128 x 195, ca. 26 Zeilen (und Seitenüberschriften) (vierspaltig)

Anfang: be-nām-e ān-ke kard iḡād-e ‘ālam, ze-bahr-e ādam-o oulād-e ādam

Ende: na-bāšad ze-in gonāham hič bā kam, ḡolām-e čārdah ma‘sum-e pākam

Schlußvermerk: mennat-e ḥodāy-rā ke pas az zaḥamāt-e ziyād toufiqam dād tā
 dāstān-e širin-e Falaknāz-rā bā behtarin oslub grāvur va čāp nemāyam [...]

31. Falak-nāz [ovale Vignette, farbig: Kämpfer hält besiegten Div über seinem
 Kopf, ca 116 x 158 mm] // ketāb-e / Falak-nāz / va / Ḥvoršid-āfarin / va / Serv
 va Gol / čāp-e grāvuri-ye mošavvar / ketābforuši va čāpḥāne-ye ‘Ali Akbar ‘Elmi
 / Tehrān — ḥiyābān-e nāšer-e Ḥosrou — Telefon [...] [Umschlag hinten: bahā
 120 riyāl]

Teheran: ‘Ali Akbar ‘Elmi [ca. 1988], 161 pp. [UM]

flexibler Einband

167 x 240, 128 x 195, ca. 26 Zeilen (und Seitenüberschriften) (vierspaltig)

[text- und seitenidentisch mit Nr. 30]

XVII. ĠĀME‘OT-TAMŠIL

Verfaßt von Moḥammad ‘Ali ḤABLERUDI (ETHÉ, 351: falsch Ġabalrudi)
 1054/1644 in Haiderabad am Hof des ‘Abdallāh Qutbšāh; *Dar‘a* 5 (1363/1984)

46, Nr. 181; YĀRŠĀTER 1/988 (Teheran 1276 q/1859; 1285 q/1868; 1324 q/1906 etc.)

32. Ğāme'ot-tamšil / [Zeichnung, blau und rot: Weiser sitzend auf Thron belehrt Menge, ca. 91 x 122 mm] // kolleyāt-e / (Ğāme'ot-tamšil) / ĉāp-e rangi / šāmel-e revāyāt va aḥādīṭ va dasturāt-e / adabi va aḥlāqī dar tahzib-e aḥlāq / ta'lif-e / Moḥammad Ğablerudi [recte: Ḥablerudi] / be-sar-māya-ye / ketābforuši va ĉāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan 'Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / ĉāp-e dovom — šafar al-mozaffar 1373 / ĉāp-e 'Elmi Telefon [...]

Teheran: Moḥammad Ḥasan 'Elmi 1373/1952, 436 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen nach p. 48, vor 65, nach 208, vor 225, nach 304, vor 321]

141 x 205, 100 x 172 mm, ca. 30 Zeilen

Anfang: sepās-e bi-ḥadd va setāyeš-e bi-'ad[ad va]

Ende: tā be «inna-llāha lā yaḏī'u uḡra l-muḥsinīn» be-resand va bahre-mand kardand

Schlussvermerk: (pāyān) / be-dastur-e āqā-ye Moḥammad Ḥasan 'Elmi be-ṭab' resid

XVIII. Malek ĞAMŠID

cf. MAḤĠUB, M.Ĝ.: *Hekāyat-e malek Ğamšid [va]pesar-e vazir bā parizād*. In: Ketāb-e haḫṭe 85, 6 (1342/1963) 54-72; nach Angabe des Textes (150/-2) eine Erzählung des naqqāl-bāši NAQIBOL-MAMĀLEK (cf. hier Nr. II), beendet am 1. Ramazān 1292/1. Oktober 1875; cf. MAḤĠUB, *Moṭāle'e*, 221 f.; OSMANOV, 203-216, Nr. 26 (nach: *Afsāne-sarā'i dar adabiyāt-e fārsi: Hekāyat-e malek Ğamšid bā Gol-ḥandān va Dorr-geryān*. In: Soḥan 3 [1326/1947] 597-604; dort nach einem "mindestens 200 Jahre alten" Manuskript aus dem Bestand des Fazlollāh ŠOBḤI)

33. malek Ğamšid / ṭesem-e āšef va ḥammām-e bolur / be-qalam-e naqib / enšā' va tašḥiḥ-e / pedar-e Fahm / našr-e nohom-e / bongāh-e maṭbu'āti-ye / Fahm / Ordibehešt 1327 / ḥaqq-e ṭab' maḥfuz / bahā si [30] riyāl // [Innentitel identisch]

Teheran: Fahm 1327/1948, 150 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 15, 50, 60, 82, 101, 112, 125, 134, 144] [Lithographie]

166 x 240, 109 x 187, 20 Zeilen

Anfang: [Gedicht] rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va ṭutiyyān-e šekar-šekan širin-goftar čenin revāyat karde'and ke dar velāyat-e zir-e bād-e Hendustān pādešāhi / bud ke nām-e u-rā malek Homāyun-šāh mi-goftand

Ende: va behamin naḡḡ zendegi kardand tā ānke sepāh-e marg šahr-band voḡudešān-rā mosaḥḥar namude va / hādemol-lezzāt bar išān be-tāḫt fa-

sobhāna man lā yamut ketāb-e ʔesm-e āšef va ʔesm-e ḥammām-e bolur az taʔlifāt-e Moḥammad ʔAli Naqibol-mamālek
Schlußvermerk: dar ġorre-ye šahr-e / Ramazān 1292 [1. Oktober 1875] heġri-ye qamari be-pāyān resid

34. malek Ğamšid va maleke-ye Mehr-āfāq [ganzseitige Illustration in Vignettenform, farbig: Stehendes Liebespaar] // malek Ğamšid / va / ʔesm-e āšef / va / ḥammām-e bolur / be-qalam-e naqib / nāšer: / moʔassase-ye maṭbuʔati-ye ʔAli Akbar ʔElmi / erkat-e saḥāmi-ye čāp va entešārāt-e kotob-e Irān / bahā [durchgestrichen] riyāl

Teheran: ʔAli Akbar ʔElmi [ca. 1978], 190 pp.

156 x 230, 118 x 184, 24 Zeilen [UM]

fester Einband

Anfang: [Gedicht] rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va ʔuti-yān-e šekar-šekan širin-goftār čenin revāyat kardeʔand / ke dar velāyat-e zir-e bād-e Hendustān pādešāhi bud ke nām-e u-rā malek Homāyun-šāh mi-goftand

Ende: va behamin naḡ zendeġi kardand tā ānke / sepāh-e marg šahr-band-e voġudešān-rā mosahḡar namude va hādemol-lezzāt bar išan be-tāḡt fa-sobhāna / man lā yamut ketāb-e ʔesm-e āšef va ʔesm-e ḥammām-e bolur az taʔlifāt-e Moḥammad ʔAli Naqibol-mamālek dar / ġorre-ye šahr-e Ramazān 1292 heġri-ye qamari be-pāyān resid

Schlußvermerk: (pāyān-e ketāb-e malek Ğamšid)

35. kolleyāt-e dāstān-e / malek Ğamšid / [Zeichnung, rot: Held fesselt den vierten von vier Diven, 108 x 91 mm] / va Māh-e ʔĀlamgir / va malek Fereidun va Ğāhān-ārāy-pari / arzeš si [30] riyāl // kolleyāt-e / dāstān-e širin-ʔebārat-e / malek Ğamšid / va malek Fereidun / va Ğāhān-ārāy-pari / ġāy-gāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān / Nāšer-e Ḥosrou / čāp-e maṭbuʔāt

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 136 pp. [ES]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 14, 42, 51, 72, 87, 98, 113, 121]

139 x 195, 102 x 161 mm, 21 Zeilen

Anfang: rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va ʔuti-yān-e šekar-šekan širin-goftār čenin revāyat / kardeʔand ke dar velāyat-e zir-e bād-e Hendustān pādešāhi bud ke nām-e u-rā malek Homāyun-/šāh mi-goftand

Ende: va behamin naḡ / zendeġi kardand tā ānke sepāh-e marg šahr-band-e voġudešān-rā mosahḡar namude va /hādemol-lezzāt bar išan be-tāḡt fa-sobhāna man lā yamut

Schlußvermerk: tamām šod ketāb-e kolleyāt-e malek Ğamšid

36. dāstān-e širin-e / malek Ğamšid / [Zeichnung, farbig: Held fesselt den vierten von vier Diven, 91 x 74 mm] / va Māh-e ʔĀlamgir / va malek Fereidun va Ğāhān-ārāy-pari // kolleyāt-e / dāstān-e širin-ʔebārat-e / malek Ğamšid / va malek Fereidun / va Ğāhān-ārāy-pari / markaz-e foruš / maṭbuʔati-ye Ḥoseini /

Tehrān ḡiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou kuče-ye amām-e ḡom'e-ye plāk 24 / qeimat 30
[Umschlag hinten: 45] riyāl

Teheran: Ḥoseini [ca. 1978], 136 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 14, 42, 51, 72, 87, 98, 113, 121]

114 x 164, 82 x 135 mm, 21 Zeilen

[text- und seitenidentischer verkleinerter Nachdruck von Nr. 35 mit teils anderen Illustrationen]

XIX. ĠIYĀŠ-E ḤEŠTMĀL

Darī'a 16 (1388/1968) 73, Nr. 365; YĀRŠĀṬER 2/2375 (von 'Abdallāh NĀHID)

37. Ġiyāš-e / ḡeštmāl / širintarin dāstān-e ḡvānandi [ganzseitige Illustration, blau und rot: Alter mit Leuchter, Schwarzer im Hintergrund, schlafender Jüngling] // dāstān-e / Ġiyāš-e ḡeštmāl / ḡaqq-e čāp maḡfuḡ / az-entešārāt-e: / ketābforusi va čāpḡhāne-ye 'Aṭā'i / Tehrān Nāšer-e Ḥosrou Telefon [...] / bahā 8 riyāl

Teheran: 'Aṭā'i [ca. 1978], 48 pp. [ES]

Broschur

106 x 170, 84 x 134 mm, 19 Zeilen

Anfang: ḡeštmāli dar Širāz mord

Ende: Ġiyāš / be-Širāz mi-raft ke zendegi-ye ḡvoš-rā bā zaneš va mādar-e pirez dar / vaṭan edāme dehad

Schlußvermerk: pāyān

XX. Amir ḤAMZE

MONZAVI 5/3684 f., Nr. 40 035-40 045; ŠČEGLOVA 2/590, Nr. 1629; YĀRŠĀṬER 1/340 f. (Bombay 1327 q/1909; Širāz 1366 q/1946); MARZOLPH, U.: *Ḥamze-nāme*. In: Enzyklopädie des Märchens 6. Berlin/New York 1989, 430-436 (mit Literatur)

38. Amir Ḥamze-ye / šāḡebqerān / [Zeichnung, rot: Rustam hebt den Afrāsiyāb aus dem Sattel, 80 x 118 mm] / arzeš čehel [40] riyāl // ḡekayat-e / širin-'ebārat-e / dāstān-e Amir Ḥamze-ye / šāḡebqerān / va / 'Amr Omeiye-ye 'ayyār / nāšer / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Šamsol-'emāre / čāpḡhāne-ye Ḥvoršid — ḡiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 176 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 36]

137 x 201, 111 x 172 mm, 23 Zeilen

Anfang: [ḡamdallāh, Vorwort] rāviyān-e aḡbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat karde'and ke dar qorun-e maziye dar zamin-e / Irāniyān be-šahr-e Madā'en

pādešāhi bud ke u-rā Qobād šahriyār mi-goftand

Ende: va dar āngā be-ḥubi va ḥʷoši zendegi namude tā dār-e fāni-rā vedā^c goftand

Schlussvermerk: tamām šod ketāb-e Amir Ḥamze-ye šāhebqerān-e nāmdār

39. Amir Ḥamze-ye šāhebqerān [ganzseitige Zeichnung, farbig: Jüngling vor höfischer Dame] // ketāb-e / širin-^cebārat-e / ḥosrou-e giti-setān / Amir Ḥamze-ye šāhebqerān / va / ^cAmr Omeiye-ye ^cayyār / čāp-e rangi / be-sar-māye-ye / ^cAli Akbar ^cElmi be-zoyur-e ṭab^c ārāste gardid / Tehrān / ketābforuši va čāpḥāne-ye ^cAli Akbar ^cElmi / Tehrān — ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou — Telefon [...] / bahā si [30] riyāl

Teheran: ^cAli Akbar ^cElmi [ca. 1978], 196 pp. [UM]

fester Einband

142 x 213, 101 x 167 mm, 22 Zeilen

Anfang: [Vorworte] rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat karde^and ke dar sar-zamin-e Irān / pādešāhi bud u-rā Qobād šahriyār migoftand

Ende: pas az čandi amir Ḥamze / bā Mehr-negār va Gardān-e ^carab be-samt-e Makke-ye mo^cazzeme rah-sepār gardānidand va dar āngā / be-ḥubi va ḥʷoši zendegi namude tā bar-ham-zanande-ye lezzāt bar išān be-tāḥt va dār-e / fāni-rā vedā^c namude be-sarā-ye ḡāvedāni šetāftand va in dāstān dar ruzegār az / išān be-ymegār be-mānad

Schlussvermerk: bā kamāl-e deqqat dar tašḥiḥ be-dastur-e āqā-ye ^cAli Ahbar ^cElmi be-ṭab^c resid / [zweizeiliges Gedicht] / eltemās-e do^cā dāram (^cAli Akbar ^cElmi) / pāyān

40. dāstān-e širin-e / Amir Ḥamze [ganzseitige Illustration, farbig: Kampf zweier mit Schwert (links) und Lanze (rechts) ausgestatteter Reiter] // hāzā ketāb-e / širin-^cebārat-e / dāstān-e Amir Ḥamze-ye / šāhebqerān / va / ^cAmr Omeiyye / markaz-e foruš / maṭbu^cāti-ye Ḥoseini / Tehrān ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou kuče-ye amām-e ḡom^ce-ye plāk 24 [Umschlag hinten: qeimat 45 riyāl]

Teheran: Ḥoseini [ca. 1978], 176 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 34]

116 x 165, 81 x 134 mm, ca 23 Zeilen

Anfang: [ḥamdallah, Vorwort] rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat karde^and ke dar qorun-e māziye dar zamin-e / Irāniyān be-šahr-e Madā^cen pādešāhi bud ke u-rā Qobād šahriyār mi-goftand

Ende: va dar āngā be-ḥubi va ḥʷoši zendegi namude tā dār-e fāni-rā ve/dā^c kardand

Schlussvermerk: tamām šod ketāb-e Amir Ḥamze-ye šāhebqerān-e nāmdār

XXI. HĀTEM-E TĀ'Ī

MONZAVI 5/3674 f., Nr. 39 925-39 934; ŠČEGLOVA 2/598, Nr. 1659; YĀRŠĀTER 2/2541 (Kalkutta 1818); CLOUSTON, 455-471; *The Adventures of Hatem Tāi*. A Romance. Übersetzung D. FORBES. London 1880; *Die sieben Abenteuer des Prinzen Hatem*. Ein iranischer Märchenroman. Übersetzung (aus dem Russischen) von R. SCHWARZ. ed. M. LORENZ. Leipzig/Weimar 1990

41. dāstān-e siyāhat-nāme-ye / Hātem-e Tā'ī / [Zeichnung, rot: Der Dieb teilt das Hühnchen zwischen den Angehörigen der Familie des qāzi und sich selbst, 81 x 120 mm] / haqq-e čāp maḥfuz / arzeš si [30] riyāl // kolleyāt-e ketāb-e / dāstān-e širin-‘ebārat-e / Hātem-e Tā'ī / behtarīn qešsehā-ye ḥvāndani / nāšer: / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Šamsol-‘emāre / čāpḥāne-ye Āftāb

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 168 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 23, 39, 76]

139 x 197, 111 x 172 mm, 23 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat karde‘and ke Hātem ebn-e Tey ebn-e / Gilān [...] ebn-e Hud ast va Hud dar ḥavāli-ye Yaman / kadḥodā bud

Ende: va bāqi-ye ‘omr bā maleke-ye zarin-puš be-‘eiš gozarānidand

Schlußvermerk: pāyān

42. dāstān-e širin-e / Hātem-e Tā'ī / [Zeichnung, farbig: Männer beim Essen, 100 x 80 mm] / va doḥtar-e Barzaḥ-e bāzargān // kolleyāt-e / dāstān-e širin-‘ebārat-e / Hātem-e Tā'ī / ketāb-e behtarīn qešsehā-ye ḥvāndani / markaz-e foruš / maṭbu‘āti- ye Ḥoseini / Tehrān: ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou / kuče-ye amām-e ḡom‘e-ye plāk 24/ bahā 30 [Umschlag hinten: 50] riyāl

Teheran: Ḥoseini [ca. 1978], 160 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 23, 39, 74]

118 x 164, 81 x 136 mm, 23 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat karde‘and ke Hātem ebn-e Tey ebn-e / Gilān [...] ebn-e Hud ast va Hud dar ḥavāli-ye Yaman / kadḥodā bud

Ende: va bāqi-ye ‘omr-rā bā / maleke-ye zarin-puš be-‘eiš gozarānidand

Schlußvermerk: pāyān-e kolleyāt-e ketāb-e Hātem-e Tā'ī

XXII. HĀVAR-NĀME

ŠČEGLOVA 2/589 f., Nr. 1625 f. (Werk des Moḥammad Ḥosāmoddin QOHESTĀNI); *Dar‘a* 7 (31367/1988) 137, Nr. 754 (Werk des Moḥammad b. Ḥosāmoddin, genannt Ebn-e Ḥosām al-Ġousaqi [Ḥusefi] al-Qā‘eni AL-QOHESTĀNI [gest. 875/1470]); YĀRŠĀTER 1/1248 (Werk des Moḥammad

Ḥosāmoddīn Ḥuṣeḫī Qāʿemī Ebn-e Ḥosām, gest. 893 q/1487; Tabriz 1860; Bombay 1309 q/1891; Teheran 1305/1926; Lahore 1933 etc.)

43. Ḥāvar-nāme / [Illustration: Schwertkämpfer vor zahmem Löwen, 76 x 117 mm] // dāstān-e širin-e / Ḥāvar-nāme / behtarīn afsānehā-ye šarqī / šāmel-e / ġānghā-ye moulā-ye mottaqīyān va Mālek Oštor / va ʿayyārīhā-ye ʿAmr Omeīye / nāšer / Ketābforuši-ye Raġabī / Tehrān Nāšer-e Ḥosrou va moqābel-e Bānk-e melli-ye kuče-ye šekāshāne / ḥaqq-e čāp va taqlid maḥfuz

Teheran: Raġabī [ca. 1978], 80 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 6, 61, 76]

121 x 166, 83 x 137 mm, ca. 29-31 Zeilen

Anfang: [ḥamdallah] / va baʿd čenin guyand ke ruzi peiġambar-e akram (s) bar menbar ašḥāb-rā mouʿeze mi-namud

Ende: va čašm-e šīʿiyān be-didan-e moulā roušan gardīd

Schlußvermerk: tamām šod qešše-ye širin-e ġānghā-ye amir-e moʿmenin mousum be-Ḥāvar-nāme

XXIII. ḤEIDAR-BEG

ŠČEGLOVA 2/581, Nr. 1596 f.; YĀRŠĀTER 1/1327 (Šīrāz 1312 q/1894); Lorimer, 335-343, Nr. 57; GRJUNBERG/STEBLIN-KAMENSKIJ, 203-215, Nr. 17

44. ketāb-e / qešše-ye širin-ʿebārat-e / Ḥeidar-beg / [Zeichnung: reitender Bogenschütze, 104 x 56 mm] / ḥīyābān [-] Tehrān [-] Nāšer-e Ḥosrou / Šerkat-e saḥāmi-ye ṭabʿ-e ketāb

Teheran: Šerkat-e saḥāmi-ye ṭabʿ-e ketāb (1326/1947), 39 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 4, 8, 16, 32] [Lithographie]

140 x 200, 108 x 178 mm, 22 Zeilen (zweispaltig)

Anfang: elā ei ṭuti noṭq-e šokr ḥāy, be-zendān-e qafas tā kei koni ġāy

Ende: šahenšah dād sar tā pāy ḥalʿat, zar-o asb-o ṭalā-o māl-o neʿmat

Schlußvermerk: nevisande [-] pāyān [-] Ḥosein Čāvuši / 1326 / Āzar-māh

45. dāstān-e širin-ʿebārat-e / Ḥeidar-Bik / va Māh-samanbar / [Zeichnung, blau und rot: Ḥosrou sucht Širin in ihrem Schloß auf, 110 x 90 mm] / arzeš dah [10] riyāl // hāzā ketāb-e / qešše-ye širin-ʿebārat-e / Ḥeidar-bik / pahlavān-e nāmi-ye Ešfahān / va Māh-samanbar / ġāy-ġāh-e foruš / Šerkat-e kānun-e ketāb / Tehrān: ḥīyābān-e Nāšer-e Ḥosrou / arzeš 10 riyāl / čāp-e maṭbuʿāt

Teheran: Šerkat-e kānun-e ketāb [ca. 1958], 40 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 4, 9, 26, 39]

144 x 204, 111 x 162 mm, 21 Zeilen (zweispaltig)

Anfang: elā ei ṭuti noṭq-e šokr ḥāy, be-zendān-e qafas tā kei koni ġāy

Ende: šahenšah dād sar tā pāy ḥalʿat, zar-o asb-o ṭalā-o māl-o neʿmat

Schlußvermerk: pāyān -e qešše-ye širin-ʿebārat-e Ḥeidar-Bik

XXIV. Šāhzāde-ye HORMOZ

ŠČEGLOVA 2/595, Nr. 1648-1650; YĀRŠĀTER 2/2080 (Bombay 1307/1928); HAAG-HIGUCHI, 39-42, Nr. 10; *ibid.*, 125 f. (mit Verweis auf Faridoddin ʿAṬṬĀRS *Ḥosrou-nāme*)

46. dāstān-e širin-e / šāhzāde-ye Hormoz / [Zeichnung, rot: Kampf zweier mit Schwert (links) und Lanze (rechts) ausgestatteter Reiter, 85 x 119 mm] / va Zibā-šanam va Nāzenin-gol / arzeš bist [20] riyāl // kolleyāt-e / dāstān-e širin-ʿebārat-e / šāhzāde-ye Hormoz / va / Nāzenin-gol / va Ḥosnā / ġāy-gāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Nāšer-e Ḥosrou / arzeš 20 [Stempel Umschlag hinten: 50] riyāl / čāp-e maṭbuʿāt

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 72 pp. [ES]

Broschur

139 x 212, 102 x 167 mm, 22 Zeilen

Anfang: [ḥamdallāh] ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va ṭutiyyān-e šekar-šekan / širin-goftār bed-ingune revāyat kardeʿand ke dar šahr-e Eslāmbul pādešāhi bud čehel / ḥaram dāšt

Ende: va ʿde-ye mordan resid har yek ġān-rā be-ġān-āfarin taslim kardand

Schlußvermerk: va qad tammah [!] al-ketāb be-ʿounel-malekel-vahhāb

47. kolleyāt-e / šāhzāde-ye Hormoz / va Nāzenin-gol / [Titelvignette, blau: sitzendes Liebespaar, ca. 103 x 130 mm] / va Ḥosnā / bahā (20) riyāl // kolleyāt-e / dāstān-e širin-ʿebārat-e / šāhzāde-ye Hormoz / va / Nāzenin-gol / va Ḥosnā / az afsānehā-ye šarqi va ḥvāndani ast / nāšer: / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ʿElmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ʿElmi / bahā (20) riyāl

Teheran: Moḥammad Ḥasan ʿElmi [ca. 1958], 72 pp. [ES]

Broschur

134 x 206, 102 x 167 mm, 22 Zeilen

[weitgehend text- und seitenidentisch mit Nr. 46]

48. kolleyāt-e / dāstān-e / šāhzāde-ye Hormoz / [Zeichnung, blau: Derwisch vor dem thronenden Herrscher + drei Dive am Boden, 96 x 83 mm] / va Nāzenin-gol va Ḥosnā // kolleyāt-e / dāstān-e širin-ʿebārat-e / šāhzāde-ye Hormoz / va / Nāzenin-gol / va Ḥosnā / az afsānehā-ye šarqi va ḥvāndani ast / nāšer: / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad ʿAli ʿElmi / Tehrān — Nāšer-e Ḥosrou / čāpḥāne-ye Moḥammad ʿAli ʿElmi

Teheran: Moḥammad ʿAli ʿElmi [ca. 1968], 72 pp. [HM]

Broschur

133 x 202 mm, 102 x 167 mm, 22 Zeilen

[text- und seitenidentisch mit Nr. 46]

XXV. ḤORRAM VA ZIBĀ

YĀRŠĀṬER 1/1259 f. (Bombay 1329 q/1911; 1331 q/1912; Teheran 1335 q/1916)

49. Ḥorram va Zibā / kolleyāt-e mošavvar / [Titelvignette, blau: sitzendes Liebespaar, ca. 103 x 130 mm] / bahāʾ panğāh [50] riyāl / ketābforuši va čāpḥāne-ye ʿAli Akbar ʿElmi // hāzā / ketāb-e / Ḥorram va Zibā / ke yeki az ketābhā-ye niku va afsānehā-ye / širin-e qadim ast / markaz-e foruš / ketābforuši va čāpḥāne-ye ʿAli Akbar ʿElmi / grāvur-e Esfuğāni

Teheran: ʿAli Akbar ʿElmi (1330/1951), 188 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 14, 20, 24, 38, 47, 59, 65, 81, 93, 104, 108, 121, 123, 138, 146, 155, 159, 172, 179, 187] [Lithographie]

170 x 227, 138 x 200 mm, ca. 23 Zeilen (vierspaltig)

Anfang: čenin farmud rāvi-ye revāyat, amir-e meḥnat-o anduh-o zaḥmat

Ende: tamām šod in ketāb-e mehr-gostar, beḥʿānideš tā fardā-ye maḥšar

Schlussvermerk: tammatoḥ-ketābol-mostaṭāb / [...] / tāriḥ māh-e Tir yekhezār va / sišad va si-ye / ḥʾoršid/i [...]

50. afsāne-ye širin-e / Ḥorram va Zibā / [Titelvignette, blau: sitzendes Liebespaar, ca. 103 x 130 mm] / ELMI / moʾassase-ye maṭbuʿāti-ye ʿElmi / bahāʾ 50 riyāl // hāzā / ketāb-e / Ḥorram va Zibā / ke yeki az ketābhā-ye niku va afsānehā-ye / širin-e qadim ast / markaz-e foruš / ketābforuši va čāpḥāne-ye ʿAli Akbar ʿElmi / grāvur-e Esfuğāni

Teheran: ʿAli Akbar ʿElmi [ca. 1978], 188 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen identisch mit Nr. 49] [Lithographie]

170 x 240, 138 x 200 mm, ca. 23 Zeilen (vierspaltig)

[text- und seitenidentisch mit Nr. 49]

51. Ḥorram va Zibā [ganzseitige Illustration, farbig: Reiter vor Mädchen mit Schale] // hāzā / ketāb-e / Ḥorram va Zibā / ke yeki az ketābhā-ye niku va afsānehā-ye / širin-e qadim ast / markaz-e foruš / ketābforuši va čāpḥāne-ye ʿAli Akbar ʿElmi / grāvur Esfuğāni

Teheran: ʿAli Akbar ʿElmi [ca. 1978], 188 pp. [UM]

fester Einband [Illustrationen identisch mit Nr. 49] [Lithographie]

165 x 235, 138 x 200 mm, ca. 23 Zeilen (vierspaltig)

[text- und seitenidentisch mit Nr. 49]

XXVI. ḤOSEIN-E KORD

MONZAVI 5/3678, Nr. 39 976 (datiert 1255/1839); ŠČEGLOVA 2/592, Nr. 1635 f.; YĀRŠĀṬER 1/1175 (Iran 1865; 1319 q/1901; Bombay 1308/1929; Teheran 1324/1945); *Ḥosein-e Kord-e Šabestari* [2]. ed. ʿAli ḤAŠURI. Teheran 1344/1965; AMINI, 206-209, Nr. 30

52. dāstān-e širin-e / Ḥosein-e Kord / [Zeichnung, rot: Zwei Ringkämpfer, im Hintergrund Sekundaten, 106 x 112 mm] / arzeš si [30] riyāl // kolleyāt-e ketāb-e / Ḥosein-e Kord-e Šabestari / behtarīn dāstānhā-ye ġangi-ye šarqi / ġay-ġāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Šamsol-‘emāre / bahā 30 riyāl / čāphāne-ye Āftāb ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 152 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 23, 46, 109, 136, 140]

139 x 198, 102 x 171 mm, 22 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va ṭutiyān-e šekar-šekan širin-goftār va / noġme-sarāyān-e ḥeyal-e šāḥsār ba‘d az sanā-ye āfarideġār az rāh-e dānešvari / bed-in gune revāyat namude‘and ke dar ‘ahd-e šāh ‘Abbās [...]

Ende: šāh u-rā navāzeš-e besyār namude ḥal‘at-e lāyeq be-u pušānid / va u-rā dāruġe-ye tamām-e Irā[n] namud tā bar-ham-zanande-ye / lezzāt bar išan be-tāḥt

Schlußvermerk: pāyān

53. dāstān-e širin-e Ḥosein-e kord-e / šabestari / [Zeichnung, farbig: Zwei Ringkämpfer, im Hintergrund Sekundaten, 104 x 110 mm] // kolleyāt-e ketāb-e / Ḥosein-e Kord-e Šabestari / behtarīn qeššehā-ye šarqi / markaz-e foruš / maṭbu‘āti-ye Ḥoseini / Tehrān Nāšer-e Ḥosrou kuče-ye amām-e ġom‘e-ye plāk 24/ qeimat 30 riyāl [Umschlag hinten: 45]

Teheran: Ḥoseini [ca. 1978], 152 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 23, 46, 109, 136, 140]

111 x 162, 80 x 133 mm, 22 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va ṭutiyān-e šekar-šekan širin-goftār va / noġme-sarāyān-e ḥeyal-e šāḥsār ba‘d az tanā-ye āfarideġār az rāh-e dānešvari / bed-in gune revāyat namude‘and ke dar ‘ahd-e šāh ‘Abbās [...]

Ende: šāh u-rā navāzeš-e besyār namud ḥal‘at-e lāyeq be-u pušānid va u-rā dāruġe-ye tamām-e Irān namud tā bar-ham-zanande-ye lezzāt bar išan be-tāḥt

Schlußvermerk: pāyān kolleyāt-e ketāb-e Ḥosein-e kord-e šabestari

XXVII. ḤOSROU VA ŠIRIN

YARŠĀTER 1/1265 f. (diverse Ausgaben von NEZĀMI, Āšef-ġāh-e ĀŠEFI, Moḥammad Ġa‘far Šo‘le-ye NEIRIZI); MIHAN-DUST, 131-139, Nr. 31; DUDA, H.W.: *Ferhād und Schīrīn*. Die literarische Geschichte eines persischen Sagenstoffes. Prag/Paris/Leipzig 1933; NIZĀMI. *Le Roman de Chosroès et Chīrīn*. Übersetzung H. MASSÉ. Paris 1970; NIZAMI. *Chosrou und Schirin*. Übersetzung J.C. BÜRCEL. Zürich 1980

54. Ḥosrou va Širin / [Zeichnung, farbig: Paar auf Podest, links eine Tänzerin, im Vordergrund zwei Musikanten, 73 x 92 mm] // kolleyāt-e / dāstān-e širin-‘ebārat-e / Ḥosrou va Širin / va / Ḥosrou-e divzād / čāp-e rangi / behtarīn afsānehā-ye ḥvāndani ast / be-dastur-e / Moḥammad Ḥasan ‘Elmi be-zoyur-e ṭab‘ ārašte gardid / ketābforuši va čāpḥāne-ye / Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / Tehrān bāzār-e beinol-haramein / qeimat (10) riyāl

Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi [ca. 1958], 39 pp. [ES]

Broschur

106 x 166, 84 x 135 mm, 18 Zeilen

Anfang: [Vorwort] ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āsār va ṭutiyyān-e šekar-šekan / širin-goftār touseen-e soḥan-rā bed-ingune be-ḡulān dar āvorde‘and / ke dar šahr-e Ćin pādešāhi bud Moẓaffar-šāh nām dāšt

Ende: az ḡān va del ṭouq-e bandegi-ye malek Ğamšid-rā dar gardan / nehāde kamar-e ḥedmat-e u-rā bar miyān bastand tā be-morur-e aiyām bar-ham-zanānde-ye / lezzāt bar išan be-tāḥt va in dāstān be-yādegār barā-ye dustān / bāqi be-mānād

Schlußvermerk: pāyān

55. Ḥosrou-e Širin / [Zeichnung, rot: Reiter bedroht von rechts mit Lanze einen knieenden Div, der die Hände auf dem Rücken gefesselt hat, 91 x 82 mm] / arzeš da [10] riyāl

[Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb ca. 1958], 48 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 31]

107 x 164, 84 x 133 mm, 17 Zeilen

Anfang: rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āsār čenin revāyat karde‘and ke dar šahr-e Ćin pādešāhi bud šāḥeb-e ḥazāne va laškar va ḥašm besyār dāšt

Ende: malek Bahman pas az yek sāl šāhzāde-rā vedā‘ karde be-šahr-e ḥvōd raft

Schlußvermerk: pāyān

XXVIII. KAFFĀŠ-E ḤORĀSĀNI

56. aš‘ar-e kaffāš-e ḥorāsāni / [Zeichnung, farbig: Schuster an Tisch mit Werkzeug, 73 x 95 mm] / bahā se 3 riyāl // aš‘ar-e kaffāš-e ḥorāsāni / [Zeichnung: Schuster an Tisch mit Werkzeug, 77 x 102 mm] / bahā se 3 riyāl / grāvur-e Esfuḡāni

[Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi 1331/1952,] 15 pp. [UM]

Broschur [Lithographie]

111 x 170, 77 x 132 mm, ca 18 Zeilen

Anfang: elāhi tā ḡahān bāšād be-doulat dar ḡahān bāši, elāhi az baliyāt-e do ‘ālam dar amān bāši

Ende: be-ḥaqq-e mahdi šāḥeb-e zamān del-bar-e fanā gardi

Schlußvermerk: katabaho Moḥammad ‘Ali nāme-ye [!] in-marḥum ḥāḡḡ Moḥammad Šādeq Ḥvānsāri / 22/6/31 / (pāyān)

XXIX. LEILI VA MAĞNUN

YĀRŠĀTER 2/2832-4 (diverse Ausgaben von NEZĀMI, AMIR ḤOSROU Dehlavi, ĞĀMI, MAKTABI ŠIRĀZI); allgemein siehe BRUIJN, J.T.P.: *Madjnūn Laylā*. 2: In Persian, Kurdish, and Pashto literature. In: Encyclopaedia of Islam 5. Leiden 1986, 1103-1105

57. dastān-e širin-‘ebārat-e / Leili va Mağnun / čāp-e rangi / behtarin dastān-e ḥvānandist / be-dastur-e / Moḥammad Ḥasan ‘Elmi be-zoyur-e ṭab‘ ārāste- gardid / maḥall-e foruš / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / čāpḥāne-ye ‘Elmi // [Innentitel identisch]

Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi [ca. 1958], 48 pp. [ES]

flexibler Einband

151 x 161, 81 x 142 mm, 24 Zeilen (zweispaltig)

Anfang: ei bar aḥdiyat [?] ze āgāz, ḥalq azal-o abad ham āvāz

Ende: gar arz konam zamān-e mastī, az naš‘e konad šarāb toube

Schlußvermerk: pāyān

XXX. MOḤTĀR-NĀME

STOREY 1, Nr. 271, 282, 311, p. 1267; ĞENGIZI, M.: *Matn-e kohan-e adabi-ye tāriḥi-ye (Moḥtār-nāme) Qiyām-e Moḥtār*. Teheran 1368/1989 (Edition des Manuskripts British Museum or 149, datiert von 927/1521); vgl. auch HAAG-HIGUCHI, 44 f., Nr. 12 (Kurzfassung); HAWTING, G.R.: *al-Mukhtār b. Abī ‘Ubayd al-Thakaft*. In: Encyclopedia of Islam 7, 123-124. Leiden 1992, 521-524; ŠARI‘ATZĀDE, 351-381

58. Moḥtār-nāme [ganzseitige Illustration, farbig, grüner Hintergrund: Reiter, vier Kämpfer] // kolleyāt-e haft ġeldi-ye / ketāb-e / Moḥtār-nāme / šāmel-e behtarin / revāyāt va aḥbār va ġanghā-ye / vāqe‘i bā qatle-ye ḥazrat-e seiyedoš-šoḥadā’ (‘) / va košte šodan-e ānhā be-dast-e Moḥtār ‘aleiher-raḥme / nāšer / ELMI / mo‘assase-ye maṭbu‘āti-ye ‘Elmi / Tehrān — Šamsol-‘māre [Umschlag hinten: bahā 100 riyāl]

Teheran: ‘Elmi [ca. 1978] 288 pp. [UM]

fester Einband [Illustrationen auf p. 33, 53, 65, 73, 75, 99, 129, 139, 147, 151, 179, 204, 211, 236, 277]

163 x 231, 129 x 195 mm, 27 Zeilen

Anfang: revāyat konad Abu Meḥnaf Luṭ Yaḥyā al-Azdi [...] ke ‘Omar-e Ḥaṭṭāb Abu ‘Obeide-rā / sepaḥsālār kard bar sepāh-e ‘Erāq

Ende: ‘Abdalmalek goft mā-rā be-Demašq bāyad šodan ke kasi be-ṭalab-e farzandān-e Ebrāhim ferestim ke / man na-ḥvāham hič-kas az nasl-e Ebrāhim

dar ru-ye zamin bāšad / ġahān ei barādar na-mānad be-kas, del andar ġahān-āfarin band-o bas

Schlußvermerk: tamām šod kolleyāt-e ketāb-e haft ġeldi-ye Moġtār

59. Moġtār-nāme [ganzseitige Illustration, farbig, roter Hintergrund: Reiter, vier Kämpfer] // kolleyāt-e haft ġeldi-ye / ketāb-e / Moġtār-nāme / šāmel-e behtarin / revāyāt va aġbār va ġanghā-ye / vāqe‘i bā qatle-ye ġazrat-e seiyedoš-šohadā’ (‘) / va košte šodan-e ānhā be-dast-e Moġtār ‘aleiher-raġme / nāšer / ELMI / mo‘assase-ye maṭbu‘ati-ye ‘Elmi / Tehrān — Šamsol-‘emāre [Umschlag hinten: bahā 150 riyāl]

Teheran: ‘Elmi [ca. 1988], 288 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen identisch mit Nr. 58]

166 x 238, 129 x 195 mm, 27 Zeilen

[text- und seitenidentisch mit Nr. 58]

XXXI. MOLLĀ NAŠRODDIN

MARZOLPH, U.: *Persian Nasreddiniana*. A Critical Review of Their History and Sources. In: I. Milletlerarası Nasreddin Hoca Sempozyumu Bildirileri 15.-17.5.1989. Ankara 1990, 239-247; MARZOLPH, U./BALDAUF, I.: Hodscha Nasreddin. In: Enzyklopädie des Märchens 6. Berlin/New York 1990, 1127-1151; Marzolph, U.: *Nasr al-Din Khodja*. In: Encyclopaedia of Islam 7, 129-130. Leiden 1992, 1018-1020

60. Mollā Našroddin / [naive Zeichnung, farbig: lachender Mollā reitet auf Esel, der Brocken fallen läßt, 78 x 72 mm] / bahā 8 riyāl // ġekāyāt-e širin-‘ebārāt-e / Mollā Našroddin / čāp-e rangi / šāmel-e ġekāyāthā-ye / ġande-āvar va fokāhi / be-dastur-e / ketābforuši va čāpġāne-ye Moġammad Ĥasan ‘Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ġaramein / čāpġāne-ye ‘Elmi / 1333 / arzeš (12) riyāl

Teheran: Moġammad Ĥasan ‘Elmi 1333/1954, 32 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 3, 15, 31]

108 x 169, 84 x 143 mm, ca. 19 Zeilen

Erste Geschichte: gorbe-ye do-pā

Letzte Geschichte: Mollā va ġarbāl

Schlußvermerk: pāyān-e ketāb-e Mollā Našroddin

61. Mollā Našroddin / [Zeichnung, farbig: Mollā reitet auf galoppierendem Esel, 92 x 127 mm] bahā 20 riyāl // fokāhiyāt-e / Mollā Našroddin / čāp-e rangi / be-dastur-e: / Maġmud Āqā-ye ‘Elmi be-zoyur-e ṭab‘ ārāste gardid / maġhall-e foruš / Tehrān — bāzār-e beinol-ġaramein / arzeš (20) riyāl / čāpġāne-ye ‘Elmi

Teheran: Maġmud Āqā-ye ‘Elmi [ca. 1958], 72 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 3, 11, 15, 40, 56]

136 x 201, 103 x 168 mm, ca. 22 Zeilen

Erste Geschichte: 'elm-e ḥesāb-e Mollā
 Letzte Geschichte: qāz-e hamsāye
 Schlußvermerk: pāyān-e ketāb-e Mollā Naşroddin

62. kolleyāt-e Mollā Naşroddin [ganzseitige Zeichnung, farbig: lachender Mollā reitet auf Esel, der Brocken fallen läßt] // [naive Zeichnung, Mollā vor Bogenschützem, 72 x ca. 54 mm] / fokāhiyāt-e ḥande-āvar-e / Mollā Naşroddin moşavvar / širintarin ḥekāyathā ast / be-vasile-ye in ketāb hamīše ḥandānid / nāşer / Şerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān: Nāşer-e Ḥosrou / arzeş 8 [Umschlag hinten: 15] riyāl / čāpḥāne-ye Ḥvoršid ḥiyābān-e Arak

Teheran: Şerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [s.a.], 48 pp. [UM]

Broschur [Illustrationen auf p. 1, 3, 23, 44]

106 x 156, 84 x 134 mm, ca. 19 Zeilen

Erste Geschichte: gorbe-ye do-pā

Letzte Geschichte: ḥvāb-e Mollā

Schlußvermerk: pāyān

63. Mollā Naşroddin [ganzseitige Illustration im Comic-Stil, farbig: Mollā sitzt rückwärts lesend auf Esel, zwei Kinder] // kolleyāt-e / Mollā Naşroddin moşavvar / šāmel-e ḥekāyāt-e širin va delpazir / be-vasile-ye in ketāb hamīše ḥandānid / markaz-e paḥş / mo'assase-ye maţbu'ati-ye Me'raġi / Tehrān — Nāşer-e Ḥosrou — Telefon [...] [Umschlag hinten: bahā 40 riyāl]

Teheran: Me'raġi [ca. 1978], 64 pp. [UM]

flexibler Einband

102 X 168 mm, ca. 22 Zeilen

[beigebunden p. 61-64: Toubé sowie Tarānehā-ye maḥalli]

Erste Geschichte: 'elm-e ḥesāb-e Mollā

Letzte Geschichte: mehmān-raftan-e Mollā

Schlußvermerk: pāyān

64. kolleyāt-e / Mollā Naşroddin [ganzseitige Illustration, farbig: lachender Mollā reitet auf Esel, der Brocken fallen läßt] // kolleyāt-e / Mollā Naşroddin moşavvar / šāmel-e ḥekāyāt-e širin va delpazir / be-vasile-ye in ketāb hamīše ḥandānid / markaz-e foruş / maţbu'ati-ye Ḥoseini / Tehrān ḥiyābān-e Nāşer-e Ḥosrou kuče-ye amām-e ġom'e-ye plāk 24 [Umschlag hinten: qeimat 35 riyāl]

Teheran: Ḥoseini [ca. 1978], 64 pp. [UM]

flexibler Einband

140 x 221, 102 X 168 mm, ca. 22 Zeilen

[beigebunden p. 61-64: Toubé sowie Tarānehā-ye maḥalli]

[text- und seitenidentisch mit Nr. 63]

65. Mollā Naşroddin / kolleyāt [ganzseitige Illustration, farbig: Trommel spielender Mollā, auf den Hinterfüßen tanzender Esel] // Mollā Naşroddin / čāp-e

rangi / [naive Zeichnung: lachender Mollā reitet auf Esel, der Brocken fallen läßt, 105 x 11 mm] / ketābforuši-ye Rağabi

Teheran: Rağabi [ca. 1978], 48 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 1, 3, 11, 12, 14, 15, 29, 42, 45]

145 x 213, 102 x 168 mm, 23 Zeilen

Erste Geschichte: 'elm-e ḥesāb-e Mollā

Letzte Geschichte: dar roušanā'i

Schlußvermerk: pāyān

66. Mollā Naşroddin / kolleyāt [ganzseitige Illustration, farbig: Trommel spielender Mollā, auf den Hinterfüßen tanzender Esel] // Mollā Naşroddin / ḥāvi-ye širintarin ḥekāyathā-ye / ḥande-āvar / markaz-e foruš / ketābforuši-e Rağabi / Tehrān Nāşer-e Ḥosrou moqābel-e Bānk-e melli kuče-ye 'akkāşhāne [Umschlag hinten: bahā 30 riyāl]

Teheran: Rağabi [ca. 1978], 96 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 5, 60, 63, 70, 78, 85, 90, 95]

114 x 165, 80 x 132 mm, 23 Zeilen

Erste Geschichte: 'elm-e ḥesāb-e Mollā

Letzte Geschichte: zendegi ba'd az marg

Schlußvermerk: pāyān

67. kolleyāt-e / Mollā Naşroddin [ganzseitige Illustration: lachender Mollā reitet auf Esel, der Brocken fallen läßt] // kolleyāt-e / Mollā Naşroddin / moşavvar / in ketāb ḥāvi-ye behtarin va delpazirtarin / laṭā'ef-e Mollā Naşroddin mi-bāşad / markaz-e foruš / maṭbu'āt-e Ḥoseini / Tehrān: Nāşer-e Ḥosrou / kuče-ye amām-e ġom'e-ye plāk 24 / bahā 30 riyāl

Teheran: Ḥoseini [ca. 1958], 111 pp. [ES]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 16, 32, 48, 63, 80, 96]

113 x 163, 83 x 132 mm, ca. 18 Zeilen

Erste Geschichte: mou'eze-ye Mollā

Letzte Geschichte: ārzu-ye Mollā

68. kolleyāt-e / Mollā Naşroddin [ganzseitige Illustration: lachender Mollā reitet auf Esel, der Brocken fallen läßt] // kolleyāt-e / Mollā Naşroddin / moşavvar / in ketāb ḥāvi-ye behtarin va delpazirtarin / laṭā'ef-e Mollā Naşroddin mi-bāşad / markaz-e foruš / maṭbu'āt-e Ḥoseini / Tehrān: Nāşer-e Ḥosrou / kuče-ye amām-e ġom'e-ye plāk 24 [Umschlag hinten: 35 riyāl]

Teheran: Ḥoseini [ca. 1978], 111 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 5, 7, 8, 10, 11, 15, 16, 19, 20, 23, 24, 27, 30, 32, 36, 41, 48, 50, 55, 59, 63, 64, 70, 76, 80, 83, 88, 89, 92, 95, 96, 101, 105, 107, 111]

111 x 166, 83 x 132 mm, ca. 18 Zeilen

Erste Geschichte: mou'eze-ye Mollā

Letzte Geschichte: ta'ārof-e bi-mouqe'-e Mollā
[teilweise text- und seitenidentisch mit Nr. 68]

69. Mollā Naşroddin / šāmel-e hekāyāt-e širin va del-pazir // kolleyāt-e / Mollā Naşroddin moşavvar / šāmel-e hekāyāt-e širin va delpazir / nāşer: šerkat-e maţbu'āti-ye Emruz / tanzīm: Aḥmad Sorḥiyān / tirāż: 5000 noşḥe / čāp / čāp: čāp-e Homā

Teheran: Emruz [ca. 1988], 64 pp. [UM]

flexibler Einband

142 x 209, 101 x 170 mm, ca. 22 Zeilen

Erste Geschichte: 'elm-e ḥesāb-e Mollā

Letzte Geschichte: to az tu, man az birun

Schlußvermerk: pāyān-e ketāb

70. māḡarāhā-ye širin-e / Mollā Naşroddin / [Illustration im Comic-Stil: Mollā rückwärts lesend auf Esel, drei lachende Männer, ca. 80 x 110 mm] // māḡarāhā-ye širin-e / Mollā Naşroddin

[Teheran: ca. 1988], 80 p. [UM]

flexibler Einband

145 x 217, 106 x 165 mm, ca. 20-22 Zeilen

Erste Geschichte: 'elm-e ḥesāb-e Mollā

Letzte Geschichte: manfa'at-e Mollā

71. Mollā Naşroddin / [Zeichnung, blau: lachender Mollā reitet auf Esel, der Brocken fallen läßt, 83 x 93 mm] // [Innentitel identisch]

[Teheran: ca. 1989], 80 pp. [UM]

Broschur

116 x 162, 80 x 130 mm, ca. 19 Zeilen

Erste Geschichte: 'elm-e ḥesāb-e Mollā

Letzte Geschichte: 'ozr āvordan

72. laḡifehā-ye / Mollā Naşroddin [ganzseitige naive Zeichnung: Mollā reitend auf Esel] // kolleyāt-e / Mollā Naşroddin moşavvar / šāmel-e hekāyāt-e širin va delpazir / be-vasile-ye in ketāb hamīše ḡandānīd

[Teheran ca. 1988], 32 pp. [UM]

Broschur

117 x 167, 84 x 130 mm, ca. 15 Zeilen

Erste Geschichte [nach einer Fabel auf p. 3]: paşimān šodan-e Mollā

Letzte Geschichte: ḡodam ham nemi-dānam

XXXII. MOSEIYAB-NĀME

Darī'a 21 (1392/1972) 29, Nr. 3799 (auch als *Ġalbe-ye heidari* bekannt, ursprünglich in Urdu verfaßt von Saġġād 'Ali AL-HENDI); ŠČEGLOVA 2/591, Nr. 1630 (Führer eines Aufstandes gegen Ĥosein im Jahr 65/684)

73. kolleyāt-e / Moseiyab-nāme [ganzseitige Illustration: Herrscher und Heiliger, sitzend] // dāstān-e kolleyāt-e / ketāb-e Moseiyab-nāme / šāmel-behtarīn / revāyāt va aḥbār va ġanghā-ye vāqe'ī bā qatle-ye ḥazrat-e seiyedoš-šohadā' / va košte šodan-e ānhā / be-dast-e ān nāmdār-e vafā-dār / nāšer [...]

[Teheran: 'Elmi ca. 1978], 178 pp. [UM]

fester Einband [Illustrationen auf p. 18, 34, 52, 69, 83]

140 x 212, 100 x 165 mm, 22 Zeilen

Anfang: [ḥamdallāh] ammā ba'd čenin revāyat mi-konand arbāb-e tāriḥ ke dar molk-e 'arab ġā'i / bud ke u-rā Ḥozā'e mi-goftand

Ende: har čand ḥalāyeq / tafahḥoṣ kardand Moseiyab-rā peidā konand u-rā nayāftand ennā le-llāhe va ennā eleihe rāġe'un

Schlußvermerk: pāyān-e ketāb-e Moseiyab-nāme

XXXIII. MUŠ VA GORBE

Werk des 'Obeid-e ZĀKĀNI (gest. 772/1371); MINOVI, M.: *Qeṣse-ye muš va gorbe*. In: Yaġmā 7/8 (1336/1957); 'Obeyd-e ZAKANI. *The Ethics of the Aristocrats and Other Satirical Works*. Übersetzung H. JAVADI. Piedmont, Ca. 1985, 105-113

74. ketāb-e / muš va gorbe-e moṣavvar / [Vignette, schwarz: Stehende Katze, zwei Mäuse, 86 x 72 mm] / va / ketāb-e mard-e sangtarāš / arzeš 7 riyāl

[Teheran ca. 1950], 16 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 3, 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 12]

162 x 119 mm, 132 x 82 mm, ca. 20 Zeilen

Anfang: be-nām-e ḥodāvand-e baḥšande-ye mehrebān / agar dāri to 'aql-o dāneš-o huš / biyā be-šnou ḥadiṣ-e gorbe-o muš

Ende: ġarāz az muš-o gorbe bar-ḥvāndan / modda'ā-ye fahm ei pesar-e ġānā

Schlußvermerk: pāyān

[es folgt p. 13-16: qeṣse-ye širin-'ebārāt-e sangtarāš = Nr. XLIII]

XXXIV. NAĠMĀ-YE ŠIRĀZI

Gemäß dem Nachwort ist die persische Fassung eine Übersetzung eines in Urdu verfaßten Originals; KUHI KERMĀNI, 65-70, Nr. 8 = OSMANOV, 109-114, Nr. 13; GRJUNBERG/STEBLIN-KAMENSKIJ, 174-203, Nr. 16

75. kolleyāt-e haft dāstān-e / Nağmā-ye Širāzi va Hāki / čāp-e rangi / [Zeichnung, blau: Sich gegenübersitzendes Paar, 83 x 81 mm] / maħall-e foruš / Ĥorāsān bast-e ‘olyā / Hāğğ Moħammad Ebrāhim ketābforuš / arzeš (20) riyāl // kolleyāt-e / haft dāstān-e / Nağmā-ye Širāzi va Hāki / hekāyat-e aħlāqi — širin — ġāzeb / haqq-e tab‘ maħfuḏ va maħšuš ast be / ketābforuši-ye Dāneš / maħall-e foruš / Ĥorāsān bast-e ‘olyā / hāğğ Moħammad Ebrāhim ketābforuši / čāp-e paṅgom arzeš (15) riyāl / čāpħāne-ye Moħammad Ḥasan ‘Elmi

[Teheran: Moħammad Ḥasan ‘Elmi ca. 1958,] 72 pp. [ES]

Broschur

138 x 200, 103 x 167 mm, 22 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aħbār va nāqelān-e āsar va moħaddeṣān-e dāstān-e širin-soħan šekam-/goftār čenin revāyat konand ke dar ‘ahd-e qadim sudāgari bud Hṽāğe Mir Nağm/oddin nām-dāšt

Ende: mādar-e Nağmā az / didan-e Nağmā va ‘arus-e hṽod besyār hṽošhāl šode šokr-e ḥodā be-ğā āvorde va Nağmā / be-morad-e hṽod resid [Nachwort des Herausgebers]

Schlußvermerk: pāyān

76. kolleyāt-e / haft dāstān-e / Nağmā-ye Širāzi / va Hāki / [Zeichnung, rot: Ein Jüngling umarmt die Geliebte, die ein Glas hochhält, von hinten; rechts eine Dienerin mit Karaffe, 99 x 90 mm] / arzeš bist [20] riyāl // kolleyāt-e / haft dāstān-e / Nağmā-ye Širāzi va Hāki / dāstān-e aħlāqi — širin — ġāzeb / az entešārāt-e / mo‘assase-ye čāp va entešārāt-e ‘Elmi / Tehrān bāzār-e beinol-ħaramein

Teheran: ‘Elmi [ca. 1968], 72 pp. [HM]

Broschur

139 x 211, 103 x 167 mm, 22 Zeilen

[text- und seitenidentisch mit Nr. 75]

XXXV. NUŠ-ĀFARIN

MONZAVI 5/3751, Nr. 40 664-40 670 (ältestes Manuskript 1079/1668, dann 1199/1784); ŠČEGLOVA 2/594 f., Nr. 1644-1647; YĀRŠĀṬER 2/3327 (Iran 1263 q/1846; 1291 q/1874; Teheran 1302 q/1884)

77. Nuš-āfarin / [Zeichnung, rot: Ĥosrou trifft Širin beim Baden an, 84 x 103 mm] / arzeš bist [20] riyāl // qeṣse-ye / širin-‘ebārat-e / šāhzāde-ye / Nuš-āfarin-e / Gouhar-tāħ / az behtarin va širintarin hekāyāt-e šarqi / ġāy-gāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Nāṣer-e Ĥosrou / arzeš 20 riyāl / čāpħāne-ye Hṽoršid — ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 71 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 9, 25, 41]

141 x 203, 103 x 165, 22 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat kardeʿand ke dar velāyat-e / Demašq pādešāhi bud raʿiyyat-parvar va ʿedālat gostar
 Ende: va ḥʿod be-pādešāhi / par-dāht va baʿd az moddati hamegi dār-e fāni vedāʿ goftand va in ḥekāyat az / ānhā be-yādegār mānd
 Schlußvermerk: pāyān-e ketāb-e Nuš-āfarin

78. Nuš-āfarin / [Zeichnung, rot: Ḥosrou trifft Širin beim Baden an, 84 x 103 mm] / arzeš bist [20] riyāl // qešse-ye / širin-ʿebārat-e / šāhzāde-ye / Nuš-āfarin-e / Gouhar-tāh / az behtarin va širintarin ḥekāyāt-e šarqi / ġāy-ġāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Šamsol-ʿemāre / arzeš 20 riyāl / čāp-e maṭbuʿāt

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1968], 71 pp. [HM]

Broschur [Illustrationen identisch mit Nr. 77]

140 x 211, 103 x 165, 22 Zeilen

[text- und seitenidentisch mit Nr. 77]

XXXVI. QAHRAMĀN-NĀME

cf. ŠČEGLOVA 2/591 f., Nr. 1632-1634; YĀRŠĀṬER 2/2573 (Teheran: ʿElmi 1327/1948)

79. Qahramān-nāme / [Zeichnung, blau: Alte Frau, Kämpfer packt knieenden Div, der ihn mit Beil bedroht, 81 x 98 mm] / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ʿElmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / (arzeš 20 riyāl) // kolleyāt-e / ketāb-e širin-ʿebārat-e / Qahramān-nāme / širintarin va behtarin afsānehā-ye šarqi / Ṭahrān / bāzār-e beinol-ḥaramein — ḥalabi-sāzi / Ḥorāsān — bast-e bālā / ketābforuši-ye Dāneš / arzeš (20) riyāl / čāpḥāne-ye ʿElmi

Teheran: ʿElmi [ca. 1958], 80 pp. [ES]

Broschur

135 x 191, 102 x 163 mm, 22 Zeilen

Anfang: rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat kardeʿand ke dar zamān-e qadim / pādešāhi bud u-rā Ṭahmurḡ-e div-band mi-nāmidand

Ende: Serv-e ḥorāmān bā šahriyār mašḡul-e kāmrāni šodand tā aḡal-e mouʿud / be-dār-e baqā raftand

Schlußvermerk: pāyān

XXXVII. QEŠAŠOL-ANBEYĀʿ

Darʿa 17 (1387/1967) 102-106, Nr. 560-576; ŠČEGLOVA 1/116, Nr. 195; allgemein zur Gattung siehe NAGEL, T.: *Kiṣaš al-anbiyāʿ*. In: *Encyclopaedia of Islam* 5. Leiden 21986, 180-181

80. Qeşaşol-anbeyā' [ganzseitige Illustration, farbig: Betender Mann] // kolleyāt-e / Qeşaşol-anbeyā' / ta'lif-e / moulānā Moḥammad Ğoveiri / be-sar-māye-ye [...]

[Teheran: 'Elmi ca. 1988], 288 pp. [UM]

flexibler Einband

139 x 215, 107 x 167 mm, 29 Zeilen

XXXVIII. REYĀZOL-ḤEKĀYĀT

ŠČEGLOVA 2/559, Nr. 1519 (Ḥabibollāh b. 'Alī Madad "Šarif-e Sāveġi" KĀŠĀNI, gest. 1340/1921); YĀRŠĀṬER 2/1808 (Teheran 1322 q/1904; 1352 q/1933; 1356 q/1937; 1327/1948); CHRISTENSEN, *Sots*, pass.; MARZOLPH, *Arabia ridens* 2, 125 f.

81. Reyāzol-ḥekāyāt / [Zeichnung, blau: Weiser sitzend auf Thron belehrt Menge, ca. 91 x 122 mm] // ketāb-e / Reyāzol-ḥekāyāt / čāp-e rangi / be-dastur-e / Maḥmud Āqā-ye 'Elmi be-zoyur-e ṭab' ārāste gardid / maḥall-e foruš / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / arzeš (20) riyāl / čāpḥāne-ye 'Elmi

Teheran: 'Elmi (1333/1954), 160 pp. [ES]

fester Einband

136 x 198, 101 x 171 mm, ca. 22 Zeilen

Anfang: [ḥamdallāh] ammā ba'ḍ čenin guyad omidvār-e be-raḥmat-e elāh Ebn-e 'Alī / Madad Ḥabibollāh gar če mo'allegfāb-e kotob-e seir va aḥbār [...]

Ende: va ānče dar /sābeq borde bud az vei gereft

Schlußvermerk: (pāyān) / be-ḥamde-llāh val-menna be-etmām resid ketāb-e Reyāzol-ḥekāyāt be-sa'f va ehtemām-e / Āqā-ye Maḥmud-e 'Elmi be-zoyur-e čāp ārāste gardid / Āzar-māh 1333 / čāpḥāne-ye 'Elmi

XXXIX. ROSTAM-NĀME

MONZAVI 5/3717 f., Nr. 40 355-40 357; ŠČEGLOVA 2/583, Nr. 1602-1604, 2/591, Nr. 1631 f.; YĀRŠĀṬER 2/1729

82. kolleyāt-e / Rostam-nāme / [in kleiner Schrift:] košte šodan-e Sohrāb-e šir-del be-dast-e Rostan-e nām-dār [ganzseitige moderne Illustration, farbig: Rostam tötet Sohrāb] / arzeš 30 riyāl // ketāb-e / kolleyāt-e / Rostam-nāme / va širintarin ḥekāyathā-ye šarqi / maḥall-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān Nāšer-e Ḥosrou / čāp-e Āftāb

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 176 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 13, 25, 47, 73, 99, 124, 146, 169]

135 x 198, 113 x 172 mm, 23 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat kardeʿand ke az nasl-e Sām / oulādi be-ham-resid ke u-rā Zāl nām nehādand

Ende: va dar / kamāl-e esteqlāl be-amr-e mamlakat-dāri va raʿiyyat parvari par-dāht

Schlußvermerk: tamām šod ketāb-e kolleyāt-e Rostam-nāme

83. Rostam-nāme [ganzseitige Illustration, farbig: Rostam im Profil, Verfolgung bei der Schlacht] // ketāb-e / kolleyāt-e / Rostam-nāme / va širintarin hekāyathā-ye šarqi / maḥall-e foruš: / ELMI / moʿassase-ye maṭbuʿāti-ye ʿElmi

Teheran: ʿElmi [ca. 1978], 176 pp. [UM]

fester Einband [Illustrationen auf p. 13, 25, 47, 73, 99, 124, 146, 169]

140 x 209, 102 x 172 mm, 23 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat kardeʿand ke az nasl-e Sām / oulādi be-ham-resid ke u-rā Zāl nām nehādand

Ende: va dar / kamāl-e esteqlāl be-amr-e mamlakat-dāri va raʿiyyat parvari par-dāht

Schlußvermerk: tamām šod ketāb-e kolleyāt-e Rostam-nāme

[nicht seitenidentisch mit Nr. 82]

XL. SABZ-PARI

Nach einer Angabe auf der Titelseite Werk eines Mollā Aḥmad ĞĀMI; *Darʿa* 12 (1340/1962) 127, Nr. 872

84. Sabz-pari / va Zard-pari va Sorḥ-pari / [Zeichnung, blau: Paar auf Podest, links eine Tänzerin, im Vordergrund zwei Musikanten, 96 x 91 mm] / Mašhad — bast-e bālā — ketābforuši-ye Dāneš / arzeš 20 riyāl // dāstān-e širin-ʿebārat-e / Sabz-pari / va Zard-pari va Sorḥ-pari / az taʿlifāt-e / Mollā Aḥmad Ğāmi / az behtarin hekāyāt-e ʿešqi va delpazir-e šarqi / maḥall-e foruš / Mašhad — bast-e bālā — ketābforuši-ye Dāneš / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ʿElmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / čāpḥāne-ye ʿElmi

Teheran: Moḥammad Ḥasan ʿElmi [ca. 1958], 72 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 8, 23]

135 x 200, 102 x 168 mm, ca. 22 Zeilen

Anfang: setāyeš va sepās-e lā toḥšā va ḥamd va šanā-ye bi-ʿad[ad] va bi-entehā

Ende: āngāh Bābā Qalandar šokr-e ḥodā-rā gofte va yā-hu guyān be-makān-e ḥvod raft / va mašḡul-e ʿebādat va zekr-e ḥodā gardid

Schlußvermerk: pāyān

85. dāstān-e širin-e / Sabz-pari / va Zard-pari Sorḥ-pari / [Zeichnung, rot: Ein Jüngling umarmt die Geliebte, die ein Glas hochhält, von hinten; rechts eine Dienerin mit Karaffe, 99 x 90 mm] / arzeš bist [20] riyāl // dāstān-e širin-ʿebārat-e / Sabz-pari / va Zard-pari va Sorḥ-pari / az taʿlifāt-e / Mollā Aḥmad

Ĝāmi / az behtarin hekāyāt-e ‘ešqi va delpazir-e šarqi / maḥall-e foruš / Mašhad — bast-e bālā — ketābforuši-ye Dāneš / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / čāpḥāne-ye ‘Elmi

Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi [ca. 1968], 72 pp. [HM]

Broschur [Illustrationen auf p. 7, 9, 23, 34, 45, 57]

135 x 208, 101 x 158 mm, ca. 22 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va moḥaddešān-e dāstān-gerdān va ḥuše-/činān-e ḥarman-e soḥan čenin revāyat karde’and ke ḥodāy-ta‘ālā šahr va šahrestānhā / āfaride ke yeki az ān šahrhā-rā Sarāndib mināmand

Ende: āngāh Bābā Qalandar šokr-e ḥodā-rā gofte va yā-hu guyān be-makān-e ḥ’od raft va mašḡul-e ‘ebādat va zekr-e ḥodā gardid

Schlußvermerk: pāyān

86. hekāyāt-e / Sabz-pari / [Zeichnung, farbig: Ein Jüngling umarmt die Geliebte, die ein Glas hochhält, von hinten; rechts eine Dienerin mit Karaffe, 109 x 192 mm] / dāstān-e širin-‘ebārat-e / Sabz-pari / va Zard-pari va Sorḡ-pari / az ta’lifāt-e / Mollā Aḥmad Ĝāmi / az behtarin hekāyāt-e ‘ešqi va delpazir-e šarqi / markaz-e foruš / maṭbu‘āti-ye Ḥoseini / Tehrān ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou kuče-ye amām-e ḡom‘e-ye plāk 24 / qeimat 30 riyāl

Teheran: Ḥoseini [ca. 1978], 72 pp. [UM]

144 x 210, 101 x 165 mm, ca. 22 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va moḥaddešān-e dāstān-gerdān va ḥuše-/činān-e ḥarman-e soḥan čenin revāyat karde’and ke ḥodā-ye ta‘ālā šahr va šahrestānhā / āfaride ke yeki az ān šahrhā-rā Sarāndib mināmand

Ende: āngāh Bābā Qalandar šokr-e ḥodā-rā gofte va yā-hu guyān be-makān-e ḥ’od / raft va mašḡul-e ‘ebādat va zekr-e ḥodā gardid

Schlußvermerk: pāyān

[nicht seitenidentisch mit Nr. 86]

XLI. ŠĀH ĀZĀD-BAḤT VA ČAHĀR DARVIŠ

nicht identisch mit hier Nr. XI

87. Šāh Āzād-baḥt / va čahār darviš / našriye-ye dahom-e / bongāh-e maṭbu‘āti-ye Fahm / enšā’ va tašḥih-e / pedar-e Fahm / Farvardin 1328 / baḥā: si [30] riyāl // [Innentitel identisch]

Teheran: Fahm 1328/1949, 200 pp. [ES]

flexibler Einband [Illustrationen auf p. 7, 15, 21, 30, 35, 41, 50, 56, 63, 73, 82, 90, 98, 106, 115, 124, 134, 142, 152, 164, 170, 178, 187, 195]

170 x 235, 115 x 182 mm, 25 Zeilen

Anfang: [Dichtung] rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āsar va ṭutiyyān-e šekar-šekan širin-goftār va nokte-/dānān-e asrār-e kohan va ḥuše-činān-e ḥarman-e soḥan [...] be-rešte-ye taḥrīr čenin kešideʿand ke dar zamān-e qadīm dar molk-e Qustaṭīniyye-ye Rum / pādešāhi bud Āzādbaht nām

Ende: omid ast ḥvānandegān-e in ḥekāyat / ahl-e dāneš va bineš bude az ān ʿebrat va pand girand [...] ḥodāyā čenān kon sar-aṅgām-e kār, to ḥʿošnud / bāši va mā rastegār

Schlußvermerk: pāyān

88. Šāh Āzād-baht / va čahār darviš / enšāʿ va tašḥīḥ-e / pedar-e Fahm / našriye-ye dahom-e / bongāh-e maṭbuʿati-ye Fahm / bahā: [überschrieben: 50] riyāl / [Holzschnitt: sinnender Jüngling auf Friedhof, vier Männer in Pavillon, 97 x 78 mm] // [Innentitel identisch]

Teheran: Fahm [ca. 1978], 200 pp. [UM]

flexibler Einband [Illustrationen identisch mit Nr. 87]

170 x 235, 115 x 182 mm, 25 Zeilen

[text- und seitenidentisch mit Nr. 87]

XLII. SALIM-E ĞAVĀHERI

nach RIEU, 760 a (zu Or. 237, fol. 187 a) ein Werk des Moḥammad Kāzem Ḥosein Mozaffari Saġāvandi "ḤOBBI", ca. Anfang 17. Jh.; ŠČEGLOVA 2/597 f., Nr. 1656-1658; HAAG-HIGUCHI, 49-53, Nr. 15; *ibid.*, 146-149; LEVY, 33-54 (nach dem Manuskript Oxford, Bodleian Or. 1899, ca. 1700 [?]); MARZOLPH, U.: *Social Values in the Persian Popular Romance "Salim-e Javāheri"*. In: Edebiyat (im Druck) (mit weiterer Literatur)

89. dāstān-e / Salim-e ġavāheri / [Zeichnung, farbig: Mann mit Bild einer Frau, Krieger, auf Stühlen, vor Herrscher auf Podest, 69 x 86 mm] / bahā 6 riyāl // ḥekāyat-e Salim-e ġavāheri / čāp-e rangi / be-dastur-e / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ʿElmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / 1333 / arzeš (12) / čāpḥāne-ye ʿElmi

Teheran: Moḥammad Ḥasan ʿElmi 1333/1954, 47 pp. [ES]

Broschur

109 x 168, 84 x 134 mm, 18 Zeilen

Anfang: čenin ḥekāyat āvordeʿand ke Ḥaġġāġ-e bn-e Yusof az ḥolafā-ye ʿabbāsi mardī / zālem va saffāk va bi-bāk bud

Ende: va doḡtar-pari ham pas az fout-e /Salim bā farzandānaš nazd-e pedar bāz gašt va in qešse az ānhā be-yādegār / be-mānad

Schlußvermerk: pāyān

90. dāstān-e / Salim-e ġavāheri / [Holzschnitt: Der Held steht rechts zusammen mit einem ʿayyār und einem weiteren Begleiter vor dem links

thronenden Herrscher, 80 x 50 mm] / maḥall-e foruš / ketābforuši va čāphāne-ye ‘Ali Akbar ‘Elmi / Tehrān — ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou / arzeš 8 riyāl // dāstān-e Salim-e ḡavāheri / az širintarin afsānehā-ye šarqi / maḥall-e foruš / ketābforuši va čāphāne-ye ‘Ali Akbar ‘Elmi / Tehrān — ḥiyābān-e Nāšer-e Ḥosrou / arzeš 8 riyāl

Teheran: ‘Ali Akbar ‘Elmi [ca. 1968], 48 pp. [HM]

Broschur [Illustrationen auf p. 15, 16]

110 x 170, 84 x 133 mm, 18 Zeilen

Anfang: dar ḥekāyat āvorde‘and ke Ḥaḡḡāḡ-e bn-e Yusof az selseie-ye / ḥolafā mardī bud zālem va saffāk va bi-bāk

Ende: va doḡtar-pari ham pas az fout-e / Salim bā farzandānaš nazd-e pedar bāz gašt

Schlußvermerk: tamām šod qešše-ye Salim-e ḡavāheri

XLIII. SANGTARĀŠ

Werk des ‘Obeid-e ZĀKĀNI (gest. 772/1371: ZĀKĀNI, 174-176); cf. ETHÉ, 267; *Dar‘a* 12 (1340/1962) 236, Nr. 1546

91. Ausgabe in Nr. 74, p. 13-16

Anfang: qešše-ye širin-‘ebārat-e sangtarāš / be-nām-e ḥodāvand-e baḡšande-ye mehrebān / sangtarāši bud andar kuh-e Ṭur, sang-tarāšidi va gofti ei ḡafur / to koḡā‘i dar miyān-e āsmān, čand bāši piš-e čašm-e mā nehān

Ende: ḥāliyā ān-dust dar mehmāni-st, fāreg az čun-o če-o ḡam-ḥvāri-st

Schlußvermerk: pāyān

92. Ausgabe in Nr. 95, p. 8-16

Anfang: ḥekāyat-e širin-‘ebārat-e / sangtarāš / be-nām-e ḥodāvand-e baḡšande-ye mehrebān / sangtarāši bud andar kuh-e Ṭur / sang-tarāšidi va gofti ei ḡafur / to koḡā‘i dar miyān-e āsmān / čand bāši piš-e čašm-e mā nehān

Ende: ḥāliyā ān-dust dar mehmāni-st, fāreg az čun-o če-o ḡam-ḥvāri-st

Schlußvermerk: pāyān [Druckvermerk]

XLIV. SE GEDĀ-YE YEKČAŠM

nach MAḤḠUB, *Moḡāle‘e*, 222 aus *Tausendundeinenacht*; entspricht der (purgierten) persischen Übersetzung von ‘Abdollaṭif ṬASUḠI (1261/1845), cf. Ausgabe Ṭahrān 1315, 1/51-98. Neuere Untersuchungen zu dieser Erzählung im Rahmen von *Tausendundeinenacht*: NADDAFF, S.: *Arabesque*. Narrative Structure and the Aesthetics of Repetition in the 1001 Nights. Evanston, Illinois 1991; MIQUEL, A.: *Les Dames de Bagdad*. Paris 1991

93. dāstān-e širin-‘ebārat-e / se gedā-ye / yekčašm / [Zeichnung, rot: Sich umarmendes Liebespaar, rechts gegenüber drei Männer sitzend auf Teppich, 98 x 87 mm] / arzeš da [10] riyāl // dāstān-e širin-‘ebārat-e / se gedā-ye yekčašm / va ḥammāl / tahiye konande: / M — F / ḥaqq-e ṭab‘ maḥfuz / nāšer / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Šamsol-‘emāre / čāphāne-ye Ḥvoršid / ḥiyābān-e Arak

Teheran : Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 40 pp. [ES]

Broschur [Illustration auf p. 26]

145 x 211, 110 x 175 mm, ca. 23 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va ṭutiyyān-e šekar-šekan širin-goftār čenin / revāyat karde‘and ke dar šahr-e Baḡdād mard-e ḡaribi bud ḥammāli mi-kard

Ende: al-qešše Ġa‘far az ḥalife ḥvāheš kard ke az koštan-e ḡolām dar gozarad ḥalife az ḥun-e ḡolām / dar gozašt va ān-šaḥṣ-rā ham āzād kard

Schlußvermerk: pāyān

XLV. SE VAZIR

YĀRŠĀṬER 2/2045 (die in Nr. 94 genannte Ausgabe)

94. dāstān-e širin-‘ebārat-e / se vazir / va / [Zeichnung, rot: Vier Weise vor dem König auf dem Thron, 83 x 70 mm] / se doḥtar va mard-e bi-gonāh / arzeš da [10] riyāl // dāstān-e širin-‘ebārat-e / se vazir / va / mard-e bi-gonāh / tanzīm šode-ye / M — F / ḥaqq-e čāp maḥfuz / nāšer / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Šamsol-‘emāre / arzeš 10 riyāl / čāphāne-ye Āftāb

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 32 pp. [ES]

Broschur [Illustration auf p. 7]

145 x 200, 102 x 172 mm, 23 Zeilen

Anfang: čenin āvorde‘and ke dar ruzegār-e qadim dar navāḥi-ye Kermān bannā‘i bud / zebār-dast va čālāk dar kār-e ḥvōd mahārat-e tāmmi dāšt

Ende: tamāmi-rā goft bannā ḥvōšāl / šod moddathā be-ḥvōši va kāmrāni besar bordand

Schlußvermerk: pāyān

XLVI. ŠEIḤ ABOL-PAŠM

95. Šeiḥ Abol-pašm [schräg geschrieben] [Zeichnung, rot: Lachender šeiḥ, ca. 60 x 120 mm] / arzeš se [3] riyāl // [Zeichnung: Lachender šeiḥ, ca. 60 x 120 mm] Šeiḥ Abol-pašm

[Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb ca. 1958,] 16 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 1, 6]

106 x 168, 85 x 132, ca. 18 Zeilen (versetzt zweispaltig)

Anfang: be-šnou in qešše-rā to az bande, tā be-girad dami to-rā ḥande
 Ende: dar do ‘ālam dehi ze-loṭf panāh, be-velā-ye ‘Ali valiyo-llāh
 Schlußvermerk: pāyān [Druckvermerk am Schluß des Buches]
 [es folgt p. 8-16: ḥekāyat-e širin-‘ebārat-e sangtarāš = Nr. XLIII]

XLVII. ŠIRŌYE

ŠČEGLOVA 2/588-589, Nr. 1621-1624 (verschiedene Titel); *Dar’ā* 14 (1381/1961) 269, Nr. 2537; YĀRŠĀṬER 1/1329 (Teheran 1328 q/1910), 2/2190 (Tabriz 1283 q/1866, Bombay 1308/1929, Teheran 1315/1936)

96. kolleyāt-e / Širōye / [Zeichnung, farbig: Herrscher mit Hofstaat folgt einem ‘ayyār (?), im Hintergrund Gebäude, 105 x 100 mm] / Tehrān bāzār-e beinol-ḥaramein ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ‘Elmi bahā 20 riyāl // kolleyāt-e / šāhzāde-ye Širōye-ye / ebn-e Solṭān-e Malakāh-e maḡrebi / va / Ġahāngir ebn-e Širōye / čāp-e rangi / be-ehemām-e / ketābforuši va čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / čāpḥāne-ye Moḥammad Ḥasan ‘Elmi / bahā (20) riyāl

Teheran: Moḥammad Ḥasan ‘Elmi [ca. 1958], 72 pp. [ES]

Broschur

142 x 210 mm, 102 x 177 mm, 22 Zeilen

Anfang: [ḥamdallāh] ammā ba’d rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār va ṭutiyyān-e šekar-šekan širin-/goftār bed-ingune revāyat karde’and ke dar šahr-e Maḡreb pādešāhi bud Solṭān Malek-šāh nām do pesar dāšt

Ende: ba’d az čandi Ġahāngir-rā be-taḥt-e salṭanat nešāndand va ruzegār-rā behvoši mi-gozarānidand tā bar-ham-zanande-ye lezzāt bar išan be-tāht

Schlußvermerk: tamām šod ketāb-e širin-‘ebārat-e / Širōye-ye nāmdār

97. Širōye [ganzseitige naive Zeichnung, farbig: Reiter auf hochstehendem Pferd, rote Tulpe im Vordergrund] // kolleyāt-e / šāhzāde-ye Širōye-ye / ebn-e Solṭān-e Malakāh-e maḡrebi / va / Ġahāngir ebn-e Širōye / čāp-e rangi / ḡāy-gāh-e foruš / mo’assase-ye čāp va entešārāt-e ‘Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḥaramein / Telefon [...]

Teheran: ‘Elmi [ca. 1968], 72 pp. [HM]

136 x 209, 102 x 177 mm, 22 Zeilen

[text- und seitenidentisch mit Nr. 96]

98. kolleyāt-e haft ḡeldi-ye / šāhzāde-ye Širōye-ye nāmdār / [Zeichnung, farbig: Ein ‘ayyār mit einem Sack zwischen Schlafenden; darunter: Ein ‘ayyār links vor einer Kiste mit einer Leiche; rechts ein Herrscher und ein Höfling, 116 x 132 mm] / arzeš: šašt [60] riyāl // kolleyāt-e haft ḡeldi-ye / šāhzāde-ye Širōye-ye / ebn-e / Malek-šāh-e rumi / barādar-e kāmkar-e šāhzāde-ye Amir Arsalān-e rumi / va malake-ye Simin-‘ezār va gonče-lab / va ‘ešqbāziḥā-ye ānhā / nāšer: /

Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb / Tehrân ħiyâbân-e Nâšer-e Ĥosrou — Telefon [...] / arzeš 50 riyâl / čâp-e Maṭbu‘ât — Tehrân

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb [ca. 1958], 288 pp. [ES]

fester Einband [Illustrationen auf p. 7, 19, 31, 41, 46, 55, 69, 70, 82, 94, 103, 111, 118, 131, 136, 149, 162, 173, 177, 187, 199, 202, 217, 233, 242, 255, 257]

169 x 233, 138 x 204 mm, 27 Zeilen

Anfang: ammâ ostâdân-e fann-e nokte-dâni va ‘andalibân-e bustân-e nou-ħvâni va soĥan-sarâyân-e dâstân-parvari / čenin bar-dâšte‘and ke pâdešâhi dar Rum bud ke u-râ soltân Malek-šâh mi-goftand

Ende: az ânġâ Šâĥebqeran va Arčah bâ tamâm-e bozorgân yekdigar-râ dar-yâft / kardand va âfarin bar šâhzâdegân namudand

Schlußvermerk: pâyân-e ketâb

99. kolleyât-e haft ġeldi-ye / šâhzâde-ye Širöye-ye nâmdâr / [Zeichnung, farbig: Ein ‘ayyâr mit einem Sack zwischen Schlafenden; darunter: Ein ‘ayyâr links vor einer Kiste mit einer Leiche; rechts ein Herrscher und ein Höfling, 116 x 132 mm] / arzeš: šašt [60] riyâl // kolleyât-e haft ġeldi-ye / šâhzâde-ye Širöye-ye / ebn-e / Malek-šâh-e rumi / barâdar-e kâmkâr-e šâhzâde-ye Amir Arsalân-e rumi / va malake-ye Simin-‘ezâr va ġonče-lab / va ‘ešqbâziĥâ-ye ânĥâ / nâšer: / ketâbforuši va čâpĥâne-ye ‘Ali Akbar ‘Elmi / Tehrân — ħiyâbân-e Nâšer-e Ĥosrou — Telefon [...] / arzeš 50 riyâl

Teheran: ‘Ali Akbar ‘Elmi [ca. 1978], 288 pp. [UM]

fester Einband [Illustrationen identisch mit Nr. 98]

164 x 238, 138 x 204 mm, 27 Zeilen

[text- und seitenidentisch mit Nr. 98; Fehldruck der Seiten 131-142 zwischen 177 und 192]

XLVIII. VAFÂT-E ĤAZRAT-E ŠAHRBÂNU

ROSSI/BOMBACI, Nr. 575, 919, 1055; MÜLLER, 56 f.; BOYCE, M.: *Bibi Šahrbanû*. In: Encyclopædia Iranica 4,2. New York 1989, 198

100. Vafât-e / ĥazrat-e Šahrbanû / ‘aleiĥes-salâm / [Zeichnung, farbig: Zwei Engelköpfe über Kuppel einer Moschee, 74 x 71 mm] // [Innentitel identisch]

[Teheran: Moĥammad Ĥasan ‘Elmi s.a.,] 31 pp. [UM]

Broschur [Illustrationen auf p. 1, 3] [Lithographie]

121 x 166, 76 x 130 mm, ca. 18 Zeilen (zweispaltig)

Anfang: falak ze-bahr-e Ĥosein-e ‘Ali šodam bi-tâb, be-sar-e ma-râ st molâqât-e ân-šâh-e aĥbâb

Ende: ru gozârid šomâĥâ be-har meiyet yeksar, ĥouf dârid az in šir-e žiyân ei laškar

Schlußvermerk: pâyân

XLIX. VARQE VA GOLŠĀH

Ursprünglich Werk des ‘AYYUQI (Anfang 11. Jh.); [‘AYYUQI:] *Varqe va Golšāh-e ‘Ayyuqi*. ed. Z. Šafā. Teheran 1343/1964 (Entešārāt-e Dānešgāh-e Tehrān 897); MELIKIAN-CHIRVANI, A.S.: *Le Roman de Varqa et Golšāh*. Paris 1970; AYYUQI: *Warqa und Gulschah*. Übers. A. LAVIZZARI. Zürich 1992; BASSET, R.: *Les sources arabes de Floire et Blanchefleure*. In: *Revue des traditions populaires* 22 (1907) 241-245; BROCKELMANN, 81 f.; ŠČEGLOVA 2/582, Nr. 1600 f.; GRJUNBERG/STEBLIN-KAMENSKIJ, 160-174, Nr. 15; DANESHVARI, A.: *Animal Symbolism in Warqa wa Gulshāh*. Oxford 1986

101. dāstān-e širin-‘ebārat-e / Varqe va Golšāh / [Zeichnung, blau: sitzendes Liebespaar, 81 x 118 mm] / arzeš bist [20] riyāl // ketāb-e / Varqe va Golšāh / qešše-ye širin va hʿānandi / nāšer / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Šamsol-‘emāre / arzeš si [30] riyāl / čāpḥāne-ye Ḥʿoršid ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 58 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 8, 24, 30, 45, 49]

143 x 197, 103 x 165 mm, 22 Zeilen (zweispaltig)

Anfang: šanidam k-andar zamān-e peiyambar, yeki ḥeili badi bā ḡāh-o bā far

Ende: be-mānde nāmešān dar bein-e mardom, na-gardad hič-vaqt andar ḡāhān gom

Schlußvermerk: pāyān

L. YUSOF VA ZOLEIḤĀ

DJAMI: *Youssof et Zouleikha*. Übersetzung A. BRICTEUX. Paris 1927; GLASSEN, E.: *Die Josephsgeschichte im Koran und in der persischen und türkischen Literatur*. In: Link, F. (ed.): *Paradeigmata. Literarische Typologie des Alten Testaments* 1. Berlin 1990, 169-179 (bespricht u.a. Werke von NEZĀMI und ĠĀMI); REENTS, C./KÖHLER, I.: *Joseph: Der keusche J.* In: *Enzyklopädie des Märchens* 7. Berlin/New York 1992, 640-648

102. dāstān-e širin-e / Yusof va Zoleiḥā / [Zeichnung, farbig: Josef wird von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen, ca. 115 x 99 mm] / tašvir-e andāḥtan-e ḥāzrat-e Yusof ‘-rā dar čāh / arzeš pānzdah [15] riyāl // dāstān-e širin-‘ebārat-e / Yusof va Zoleiḥā / taʿlif-e / ḡanāb āqā-ye seifol-vā‘ezin / ḥāḡḡi šeiḥ Moḥammad Ḥorāsāni / dāmat barakātōh / ḥāqq-e čāp maḥfuz / ḡāy-ḡāh-e foruš / Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb / Tehrān — Nāšer-e Ḥosrou / arzeš 20 riyāl / čāpḥāne-ye Ḥʿoršid ḥiyābān-e Arak

Teheran: Šerkat-e nesbi-ye kānun-e ketāb [ca. 1958], 80 pp. [ES]

Broschur [Illustrationen auf p. 16, 38, 51, 75]

102 x 166 mm, 22 Zeilen

Anfang: ammā rāviyān-e aḥbār va nāqelān-e āšār čenin revāyat karde³and dar zamānike / ḥazrat-e Ebrāhim dar Felastīn nozul kard Ešḥāq-rā be-zamin-e Kan⁴an ferestād

Ende: dastur dād ānhā-rā be-yek qabr dafn kardand va Yusof bā / barādarān be-Mešr morāḡa⁴at kard tā dar-gašt

Schlußvermerk: tamām šod qešše-ye širin-⁴ebārat-e Yusof va Zoleiḥā

103. Yusof va Zoleiḥā / [Zeichnung, farbig: Josef wird von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen, 102 x 111 mm] / bahā [-] be-čāh andāḡtan-e barādarān Yusof-rā [-] 20 riyāl // kolleyāt-e / Yusof va Zoleiḥā / čāp-e rangi / naql az / Tafsir-e šeiḡ-e aḡall-e Abol-Faḡ-e Rāzi navvara llāho marqadaho / ḥaqq-e ṭab⁴ maḥfuz / be-dastur-e: / Moḡammad Ḥasan ⁴Elmi be-zoyur-e ṭab⁴ ārāste gardid / ketābforuši va čāpḡāne-ye Moḡammad Ḥasan ⁴Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḡaramein / arzeš (20) riyāl / čāpḡāne-ye ⁴Elmi

Teheran: Moḡammad Ḥasan ⁴Elmi [ca. 1958], 79 pp. [ES]

Broschur

Anfang: [Vorwort des Autors] ar-r [...] telka āyāt-rā, be-ḡ⁴vān tā be-dāni ḡekāyat-rā

Ende: in bud pādāš-e mard-e nik-nām, ḡatm šod ⁴omr-e vei va qešše tamām

Schlußvermerk: pāyān / be-etmām resid ketāb-e Yusof va Zoleiḥā naql az / ru-ye Tafsir-e Abol-fotuḡ-e Rāzi / [...]

[p. 41-79 beigegeben: golčīn-e ketāb-e / Yusof va Zoleiḥā / čāp-e rangi / az ṭab⁴-e Ġāmi / ḥaqq-e ṭab⁴ maḥfuz / be-sar-māye-ye / Moḡammad Ḥasan ⁴Elmi be-zoyur-e ṭab⁴ ārāste gardid / ketābforuši va čāpḡāne-ye Moḡammad Ḥasan ⁴Elmi / Tehrān — bāzār-e beinol-ḡaramein / arzeš (20) riyāl / čāpḡāne-ye ⁴Elmi]

104. dāstān-e širin-e / Yusof va Zoleiḥā / [Zeichnung, farbig: Alter sitzend vor Moschee, Gesicht eines Jünglings, 99 x 118 mm] // dāstān-e širin va tāriḡi-ye / Yusof va Zoleiḥā / ḡekāyat-e: aḡlāqi va mazhabi / markaz-e paḡš / ketābforuši-ye Raḡabi / Ṭahrān: Nāšer-e Ḥosrou moqābel-e Bānk-e melli avval-e kuče-ye ⁴Akkāsi portu 249 [Umschlag hinten: arzeš 30 riyāl]

Teheran: Raḡabi [ca. 1978], 80 pp. [UM]

flexibler Einband

118 x 168, 85 x 128 mm, 17 Zeilen

Anfang: dar revāyat čenin āmade ast ke ba⁴d az nozul-e ḥazrat-e / Ebrāhim dar Felastīn [...]

Ende: dastur dād ānhā-rā be-yek qabr / dafn kardand va Yusof bā barādarān be-Mešr morāḡa⁴at kard tā dar-gašt

Schlußvermerk: pāyān

Erwerbsnachweise

- ES (= erworben durch L.P. ELWELL-SUTTON, Edinburgh, ca. 1950–1970; 54 Nrr.): 1, 3, 4, 7, 8, 9, 10, 14, 16, 18, 19, 21, 26, 27, 28, 30, 32, 33, 35, 37, 38, 41, 44, 45, 46, 47, 49, 50, 52, 54, 55, 57, 60, 61, 67, 74, 75, 77, 79, 81, 82, 84, 87, 89, [91, 92,] 93, 94, 95, 96, 98, 101, 102, 103
- UM (= erworben durch U. MARZOLPH, 1977 bzw. 1989; 38 Nrr.): 5, 11, 13, 17, 23, 24, 25, 29, 31, 34, 36, 39, 40, 42, 43, 51, 53, 56, 58, 59, 62, 63, 64, 65, 66, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 80, 83, 86, 88, 99, 100, 104
- HM (= erworben durch H. MÜLLER, Freiburg, ca. 1968; 12 Nrr.): 2, 6, 12, 15, 20, 22, 48, 76, 78, 85, 90, 97

Verlage

- Šerkat-e nesbi-ye kânun-e ketâb (29 Nrr.): 1, 2, 3, 4, 7, 8, 12, 15, 16, 18, 22, 27, 28, 35, 38, 41, 46, 52, 55, 62, 77, 78, 82, 93, 94, 95, 98, 101, 102
- Moḥammad Ḥasan ‘Elmi (20 Nrr.): 6, 9, 14, 19, 21, 26, 29, 32, 47, 54, 56, 57, 60, 75, 84, 85, 89, 96, 100, 103
- Ḥoseini (12 Nrr.): 13, 17, 24, 25, 36, 40, 42, 53, 64, 67, 68, 86
- ‘Ali Akbar ‘Elmi (11 Nrr.): 5, 10, 11, 31, 34, 39, 49, 50, 51, 90, 99
- ‘Elmi (10 Nrr.): 20, 58, 59, 73, 76, 79, 80, 83, 97
- Rağabi (5 Nrr.): 23, 43, 65, 66, 104
- Fahm (3 Nrr.): 33, 87, 88
- Maḥmud ‘Elmi (2 Nrr.): 61, 81
- Moḥammad ‘Ali ‘Elmi/Moḥammad Ḥasan ‘Elmi (1 Nr.): 30
- Moḥammad ‘Ali ‘Elmi (1 Nr.): 48
- ‘Aṭā’i (1 Nr.): 37
- Šerkat-e saḥāmi-ye ṭab‘-e ketâb (1 Nr.): 44
- Šerkat-e kânun-e ketâb (1 Nr.): 45
- Me‘rāği (1 Nr.): 63
- Emruz (1 Nr.): 69

Serien

- klein, rotes Umschlagbild: 1, 2, 7, 15, 27, 55
- klein, farbiges Umschlagbild: 6, 14 (1335), 19, 21, 54, 56 (1331), 60 (1333), 89 (1333), 100
- mittel, rotes Umschlagbild: 8 (1337), 16, 18, 35, 41, 46, 52 (fester Einband), 76, 77, 78, 85, 93, 94,
- mittel, blaues Umschlagbild: 9 (fester Einband), 30 (fester Einband), 48, 75, 79, 84, 101



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3

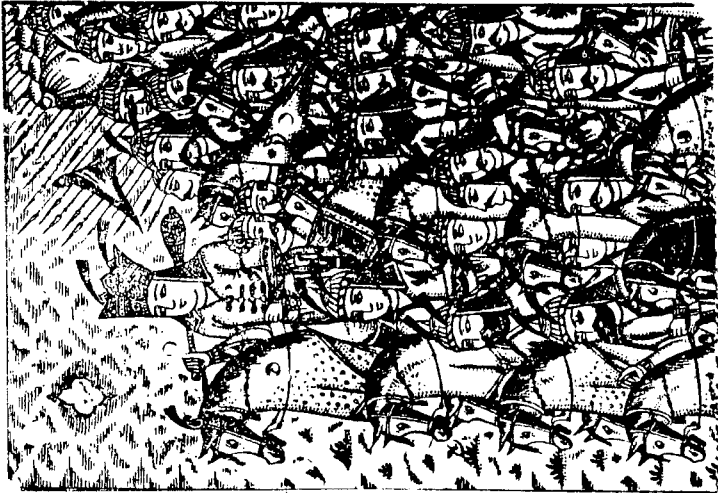


Abb. 4



Abb. 5

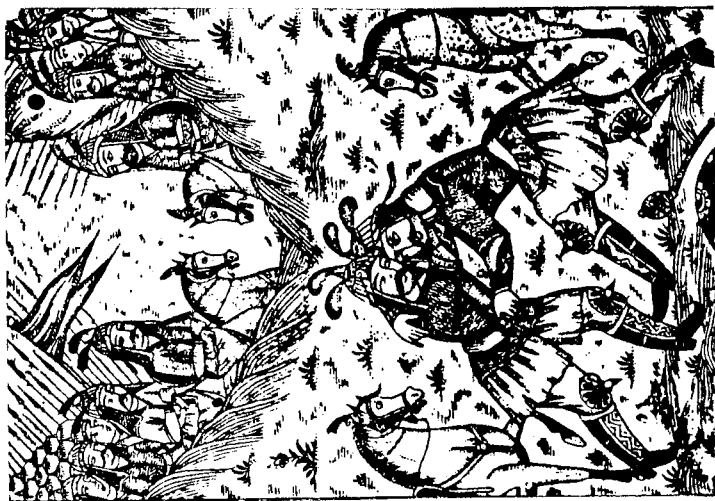


Abb. 6

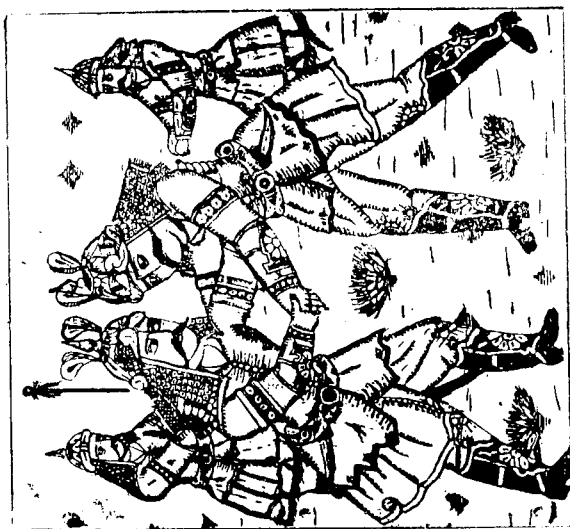


Abb. 7



Abb. 8

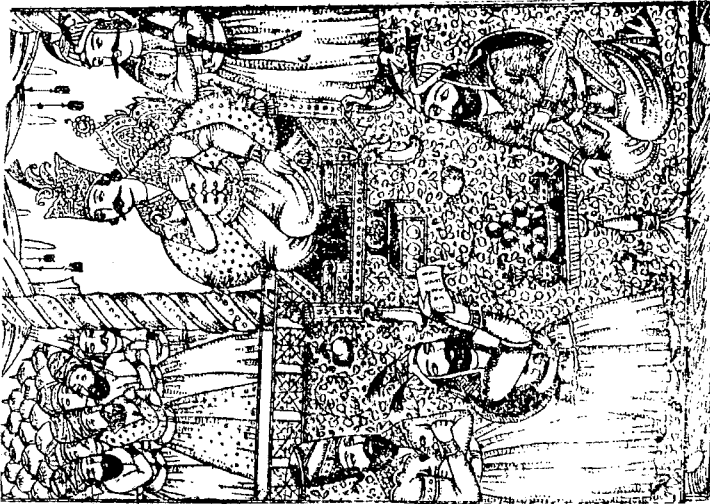


Abb. 9



Abb. 10



Abb. 11



Abb. 12



جنگ کردن سلیم با هشام رومی

Abb. 13



Abb. 14



Abb. 15



Abb. 16



Abb. 17



Abb. 18



Abb. 19



Abb. 20



Abb. 21



Abb. 22



Abb. 23



Abb. 24



Abb. 25



Abb. 26



Abb. 27



مجلس تصویر دارالانتقام مختار و فادار علیه الرحمه
 و بدر کفرستان آن نامدار قتل حضرت سیدالشهداء (ع) را

Abb. 28



Abb. 29



Abb. 30

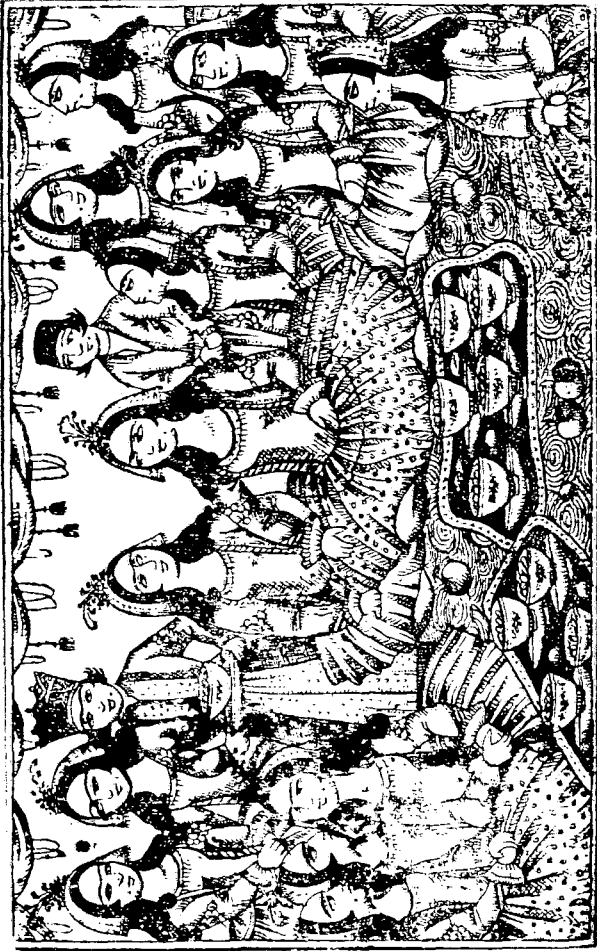


Abb. 31



Abb. 32



Abb. 33



Abb. 34



Abb. 35



Abb. 36



Abb. 37

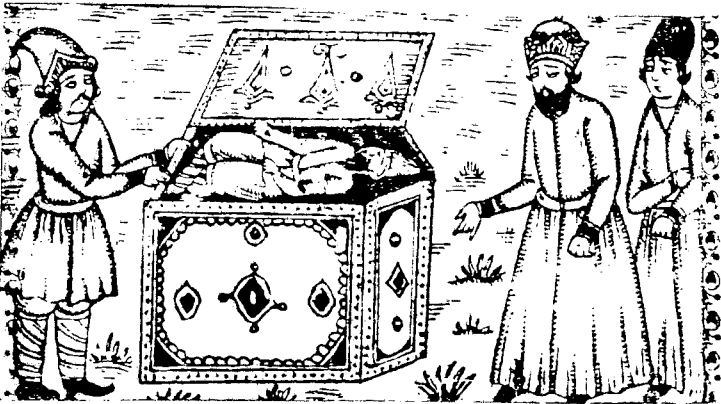


Abb. 38



Abb. 39



Abb. 40



Abb. 41



Abb. 42



Abb. 43



Abb. 44

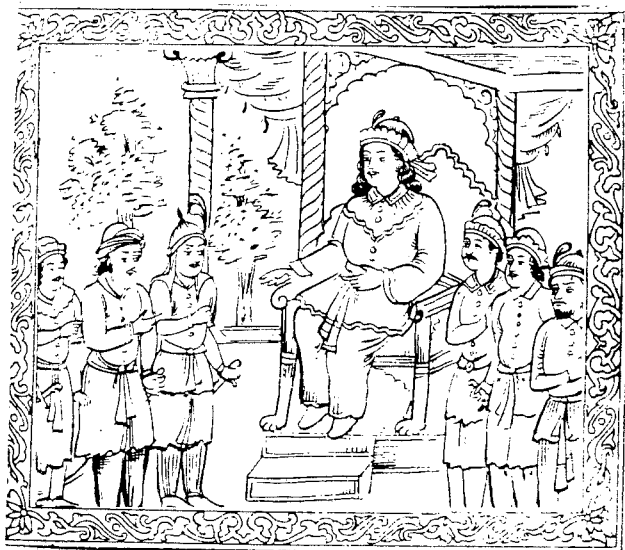


Abb. 45

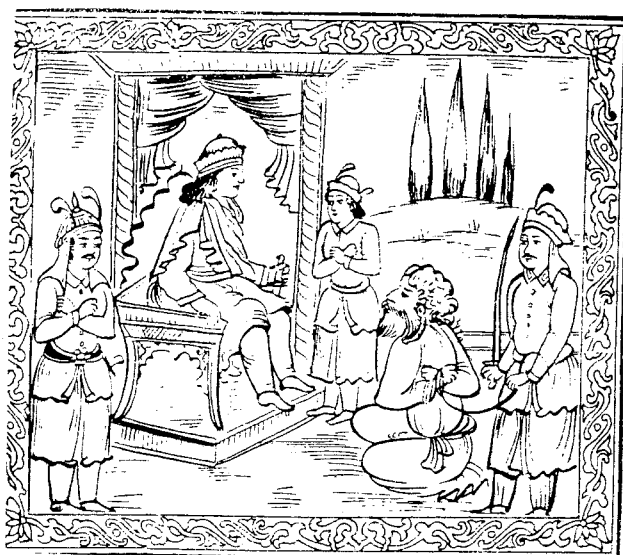


Abb. 46



Abb. 47



Abb. 48



Abb. 49



Abb. 50



Abb. 51



Abb. 52



Abb. 53



Abb. 54



Abb. 55



Abb. 56

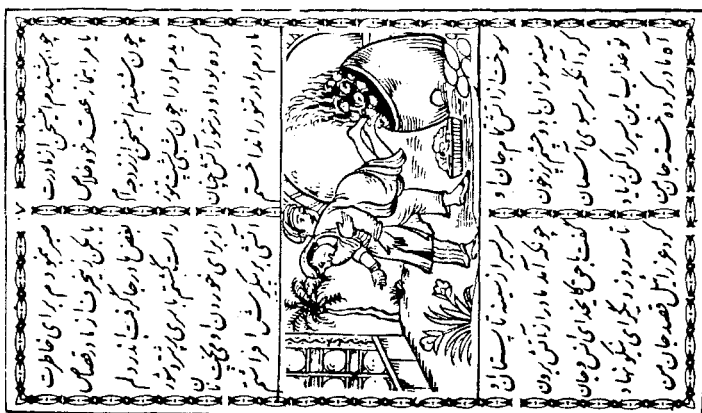


Abb. 57



Abb. 58



Abb. 59

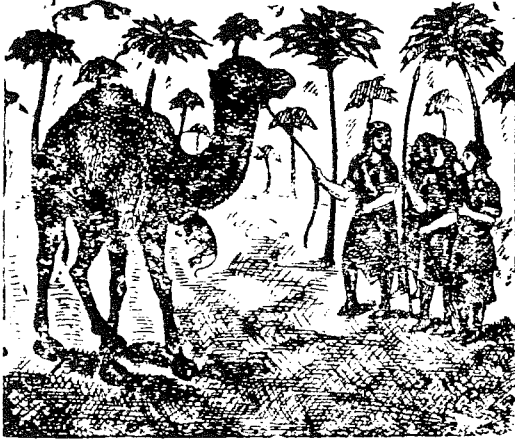


Abb. 60



Abb. 61



ويدن شاهزاده دختر را.

Abb. 62



Abb. 63

ABBILDUNGSNACHWEIS

1. Kampf zweier mit Schwert (links) und Keule (rechts) ausgestatteter Reiter, im Vordergrund Schlacht der Armeen. Abb. in: 8 (*Babrāz-nāme*), 55; 58 (*Mohtār-nāme*), 139 und 204; 73 (*Moseiyab-nāme*), 34 und 52; 98 (*Širōye*), 217.

2. Kampf zweier mit Schwert (links) und Lanze (rechts) ausgestatteter Reiter. Abb. in: 8 (*Babrāz-nāme*), 15 und 67; 46 (*Hormoz*), 0; 53 (*Hosein-e kord*), 140; 58 (*Mohtār-nāme*), 53, 179 und 236; 83 (*Rostam-nāme*), 99; ähnlich 40 (*Hamze*), 0. Quelle: *Hamle-ye Heidari*. Teheran s.a., p. 113. Der Inhalt der Vignetten, die ursprünglich wohl den Titel der Szene und den Namen des Künstlers enthielten, ist unleserlich bzw. gelöscht. Das Bild ist möglicherweise eine Komposition aus Abb. 1, linker Reiter + Abb. 3, rechter Reiter.

3. Reiter bedroht von rechts mit Lanze einen knieenden Div, der die Hände auf dem Rücken gefesselt hat. Abb. in: 55 (*Ḥosrou va Širin*), 0 und 31; 77 (*Nuš-āfarin*), 25; 82 (*Rostam-nāme*), 146; 83 (*Rostam-nāme*), 146; 101 (*Varqe va Golšāh*), 8.

4. Von rechts anrückende Armee. Abb. in: 4 (*Amir Arsalān*), 247; 8 (*Babrāz-nāme*), 47; 35 (*Ġamšid*), 113; 36 (*Ġamšid*), 113; 43 (*Hāvar-nāme*), 6; 53 (*Hosein-e kord*), 46; 73 (*Moseiyab-nāme*), 83; 77 (*Nuš-āfarin*), 41; 82 (*Rostam-nāme*), 99. Quelle: *Hamle-ye Heidari*. Teheran s.a., p. 60. Text der Vignette teilweise gelöscht, unleserlich.

5. Held hebt Kämpfer aus dem Sattel. Abb. in: 8 (*Babrāz-nāme*), 27; 38 (*Hamze*), 0 und 36; 43 (*Hāvar-nāme*), 61; 58 (*Mohtār-nāme*), 33. Quelle: *Hamle-ye Heidari*. Teheran s.a., p. 69; cf. ähnlich die Abb. "Rustam hebt den Afrāsiyāb aus dem Sattel" im *Šāh-nāme* bei ROBINSON, *John Ryland*, Nr. 490, 581, 1490 (ohne Abb.en); STCHOUKIN u.a., Tafel 32 (Nr. 498).

6. Ringkampf. Abb. in: 8 (*Babrāz-nāme*), 39; 52 (*Hosein-e kord*), 23 und 140; 53 (*Hosein-e kord*), 23 und 109; ähnlich 10 (*Bahman*), 136. cf. ähnlich die Abb. "Kei Ḥosrou und Šida beim Ringkampf" im *Šāh-nāme* bei ROBINSON, *John Ryland* 175, Nr. 591.

7. Zwei Ringkämpfer, im Hintergrund Sekundaten. Abb. in: 8 (*Babrāz-nāme*), 59; 29 (*Eskandar-nāme*), 111; 52 (*Hosein-e kord*), 0, 46, 109 und 136; 53 (*Hosein-e kord*), 0 und 136; 98 (*Širōye*), 255.

8. Herrscher (Keykā'us?) auf dem Thron empfängt Boten (Gesandtschaft). Abb. in: 98 (*Širōye*), 82. Quelle: *Šāh-nāme*.

9. Herrscher (Ḥosrou Parviz?) auf dem Thron empfängt Boten (Gesandtschaft). Abb. in: 4 (*Amir Arsalān*), 144 und 238. Quelle: *Šāh-nāme*.

10. 'Ali tötet den 'Amr b. 'Abdud. Text der Vignette: košte šodan-e 'Amr. Abb. in: 43 (*Hāvar-nāme*), 76. cf. ĞOUHARI QAZVINI, Moḥammad Ebrāhim: *Tufān al-bokā'*. Teheran (um 1965), 354 (identische Abbildung).

11. 'Ali tötet Marḥab-e Ḥeibari. Abb. in: 8 (*Babrāz-nāme*), 62. cf. RĀĠI KERMĀNI, Bamun 'Ali: *Hamle-ye [Heidari]*. Teheran 1277/1860 (ähnlich); *Tufān al-bokā'* 363 (identisch); cf. auch SYKES, *Glory*, vor 15; ead., *History* 2, nach 36.

12. Stehender Heiliger zerteilt mit dem Schwert Keule und Kopf eines Reiters. Abb. in: 29 (*Eskandar-nāme*), 205.

13. Schlacht des Šarkān gegen Lukas. Abb. in: 90 (*Salim-e ġavāheri*), 15. Bildunterschrift: ġang kardan-e Salim bā Hešām-e rumi. Abb. aus *Tausendund-einenacht* (Nacht 90/91 in der Geschichte von ʿUmar b. an-Nuʿmān). MASSÉ, Figur 3 (aus einer Ausgabe von 1856); ČABROV, 101 (aus einer Ausgabe Taškent 1912-14); cf. auch NABAŪI, 64 (Ölbilder).

14. Ḥosrou trifft Širin beim Baden an. Abb. in: 77 (*Nuš-āfarin*), 0; 78 (*Nuš-āfarin*), 0. Quelle: NEZĀMI, *Ḥamse (Ḥosrou va Širin)*. [Bombay 1326/1947] 76. cf. SAKISIAN, Abb. 147; WELCH, *Buchmalerei*, Nr. 25; id., *Wonders*, Nr. 55; DUDA, Abb. 113; ROBINSON, *India Office*, Plate II (Nr. 89), p. 19 (Nr. 76), 107 (325), 208 (Nr. 1069); id., *John Ryland*, 208; ĀRYĀNPUR, 46 (Beschreibung 43); TANAVOLI, Abb. 50; Speziell zu dieser Szene cf. PURĠAVĀDI, N.: *Širin dar češme*. In: Našr-e dāneš 11,4 (1370/1991) 2-11.

15. Ḥosrou und Širin beim Polospiel. Abb. in: 28 (*Eskandar-nāme*), 77; 40 (*Ḥamze*), 34; 45 (*Ḥeidar-beg*), 4; 83 (*Rostam-nāme*), 25. Quelle: NEZĀMI, *Ḥamse (Ḥosrou va Širin)*. [Bombay 1326/1947] 88.

16. Farhād vor Širin. Abb. in: 28 (*Eskandar-nāme*), 134; 41 (*Hātem-e Tāʾi*), 76; 85 (*Sabz-pari*), 57; 94 (*Se vazir*), 7; 101 (*Varqe va Golšāh*), 45. Quelle: NEZĀMI, *Ḥamse (Ḥosrou va Širin)*. [Bombay 1326/1947] 114.

17. Širin beim toten Farhād. Abb. in: 45 (*Ḥeidar-beg*), 9. Quelle: NEZĀMI, *Ḥamse (Ḥosrou va Širin)*. [Bombay 1326/1947] 133.

18. Ḥosrou sucht Širin in ihrem Schloß auf. Abb. in: 45 (*Ḥeidar-beg*), 0. Quelle: NEZĀMI, *Ḥamse (Ḥosrou va Širin)*. [Bombay 1326/1947] 145.

19. Hochzeit von Ḥosrou und Širin. Abb. in: 45 (*Ḥeidar-beg*), 26. Quelle: NEZĀMI, *Ḥamse (Ḥosrou va Širin)*. [Bombay 1326/1947] 171.

20. Maġnun wird von seinem Vater aufgesucht. Abb. in: 29 (*Eskandar-nāme*), 150. Quelle: MAKTABI, *Leili va Maġnun*; ähnlich in NEZĀMI, *Ḥamse (Leili va Maġnun)* Ausgabe [Bombay 1326/1947] 222; cf. ROBINSON, *Nezami*, 64.

21. Die Schlacht zwischen Naufals Leuten und Leilis Stamm. Abb. in: 28 (*Eskandar-nāme*), 14, 111, 205 und 257; 29 (*Eskandar-nāme*), 56; 73 (*Moseiyab-nāme*), 18 und 69; 82 (*Rostam-nāme*), 169; 83 (*Rostam-nāme*), 47 und 169. Quelle: MAKTABI, *Leili va Maġnun*; ähnlich in NEZĀMI, *Ḥamse (Leili va Maġnun)*: cf. Ausgabe [Bombay 1326/1947] 230. KÜHNEL, Tafel 26; SAKISIAN, Fig. 82; TITLEY, *Miniature Paintings*, Tafel 31; ROBINSON, *Bodleian*, Plate XXIX; id., *India Office*, 34, Nr. 102; id., *John Ryland*, 272, Nr. 802.

22. Bahrāms Kampf gegen die Löwen. Abb. in: 16 (*Bahrām gur*), 0; 17 (*Bahrām gur*), 0. Quelle: NEZĀMI, *Ḥamse (Bahrām-nāme)*: cf. Ausgabe [Bombay 1326/1947] 35.

23. Bahrām besucht am 5. Tag die Prinzessin im türkisfarbenen Turm. Abb. in: 4 (*Amir Arsalān*), 240; 35 (*Ġamšid*), 121; 36 (*Ġamšid*), 121; 45 (*Ḥeidar-beg*), 39; 82 (*Rostam-nāme*), 72. Quelle: NEZĀMI, *Ḥamse (Bahrām-nāme)*: Ausgabe [Bombay 1326/1947] 79 (dort: ḤĀĠĠI ḤĀN 1326). Text der Vignetten: rāqeme-ye Ġavād (rechts), sene-ye 1315 (links).

24. Bahrām besucht am 6. Tag die Prinzessin im sandelholzfarbenen Turm. Abb. in: 4 (*Amir Arsalān*), 242. Quelle: NEZĀMI, *Ḥamse (Bahrām-nāme)*: Ausgabe [Bombay 1326/1947] 79 (dort: ḤĀĠĠĪ ḤĀN 1326). Text der Vignetten: rāqeme-ye Ġavād (rechts), sene-ye 1315 (links).

25. Sich gegenübersitzendes Paar. Abb. in: 13 (*Bahman*), 14 und 136; 65 (*Mollā Našroddīn*), 3; 66 (*Mollā Našroddīn*), 90; 75 (*Nağmā-ye Širāzi*), 0.

26. Reitender Herrscher (unbewaffnet) mit bewaffnetem Gefolge von links. Abb. in: 58 (*Moḥtār-nāme*), 72.

27. Šemr wird zur Rache lebendig in Öl gesotten. Abb. in: 58 (*Moḥtār-nāme*), 151. cf. *Moḥtār-nāme* s.l. 1313, p. 100 (Brill-Katalog *Iranica* 1. Leiden 1983, nach Nr. 839), ŠARI‘ATZĀDE, 381.

28. Der sitzende Heerführer begutachtet die Rache an den Gegnern Ḥoseins bei der Schlacht von Kerbelā². Abb. in: 58 (*Moḥtār-nāme*), 47. Bildunterschrift: mağlese-e tašvir-e dārol-enteqām-e Moḥtār-e vafādār ‘aleiher-raḥme va be-dark ferestādan-e ān nāmdār qatle-ye ḥāzrat-e Seyyedoš-šohadā³(⁴)-rā; die linke obere Hälfte findet sich dort schon in der Ausgabe 1293/1876 des *Tuḥfān al-bokā²*.

29. Josef wird von seinen Brüdern in den Brunnen geworfen. Abb. in: 102 (*Yusof va Zoleiḥā*), 0 und 16; vgl. 103 (*Yusof va Zoleiḥā*), 0. Quelle: FERDOUSI, *Yusof va Zoleiḥā*. Teheran 1299/1882, 59.

30. Krönung des Josef. Abb. in: 102 (*Yusof va Zoleiḥā*), 51. Quelle: FERDOUSI, *Yusof va Zoleiḥā*. Teheran 1299/1882, 97.

31. Josef bringt den Frauen Früchte. Abb. in: 102 (*Yusof va Zoleiḥā*), 28. Quelle: FERDOUSI, *Yusof va Zoleiḥā*. Teheran 1299/1882, 132; cf. ROBINSON, *John Ryland*, p. 247, Nr. 684; id., *India Office*, p. 173, Nr. 883; weitere Literatur zur Szene bei PETERSON 87, Anm. 30.

32. Salomon, umgeben von der Schöpfung (Engel, Dive, Tiere, Menschen). Abb. in: 29 (*Eskandar-nāme*), 64. cf. WILLS, Frontispiz (Solomon in all his glory, from a native drawing); PETERSON, *Ta‘ziyeh*, 77 (Abbildung des Sulaimān in der Takiyye Mo‘āvenol-molk in Kermānšāh, ca. 1917); DUDA, Abb. 204 (fol. 2b als Frontispiz in der persischen Übersetzung *Toḥfatol-ğarā‘eb* von QAZVINIŠ ‘Ağā‘ib al-maḥluqāt); ROBINSON, *India Office*, p. 127, Nr. 378 (Anfangsillustration des *Šāh-nāme*).

33. Der Dieb teilt das Hühnchen zwischen den Angehörigen der Familie des qāzi und sich selbst. Abb. in: 27 (*Dozd va qāzi-ye Bağdād*), 29; 41 (*Ḥātem-e Tā‘i*), 0 und 39.

34. Ein Mädchen überreicht dem Helden eine Blume, im Hintergrund ein ‘ayyār. Abb. in: 10 (*Bahman*), 21.

35. Ein jugendlicher Kämpfer bedroht den halb unter ihm liegenden Helden mit einem Dolch; links am Bildrand eine Armee, rechts ein ‘ayyār. Abb. in: 10 (*Bahman*), 62.

36. Ein ‘ayyār leitet die vom Herrscher (Helden) angeführte Armee (von rechts). Abb. in: 20 (*Čahār darviš*), 0. cf. ähnlich den Vordergrund bei ROBINSON, *India Office*, p. 27, Nr. 87 (dort zu NEZĀMI, *Maḥzanol-asrār*: Nuširvān und die Eulen); ähnlich auch in *Ḥamle-ye Heidari*, gegen Schluß.

37. Ein 'ayyār mit einem Sack zwischen Schlafenden. Abb. in: 28 (*Eskandar-nāme*), 0; 98 (*Širōye*), 0.

38. Ein 'ayyār links vor einer Kiste mit einer Leiche; rechts ein Herrscher und ein Höfling. Abb. in: 28 (*Eskandar-nāme*), hinten; 98 (*Širōye*), 0.

39. Kniender Div mit Keule links vor dem stehenden Helden rechts. Abb. in: 10 (*Bahman*), 82.

40. Kämpfer rechts mit Keule und Schild gegen Div mit Keule rechts. Abb. in: 10 (*Bahman*), 92.

41. Unbewaffneter Held packt den knienden Div an Arm und einem der Hörner; im Hintergrund links drei Dive, rechts drei menschliche Reiter. Abb. in: 12 (*Bahman*), 79 und 136; 29 (*Eskandar-nāme*), 185; 98 (*Širōye*), 173.

42. Bildkomposition: Abb. in: 48 (*Hormoz*), 0. Zusammenstellung von: Dervisch vor dem thronenden Herrscher (Abb. in: 10 [*Bahman*], 41) und den drei Diven aus Abb. 41.

43. Held rechts kämpft mit Schild gegen Div mit Keule von links; im Hintergrund betendes Mädchen zwischen Bäumen. Abb. in: 35 (*Ġamšid*), 50.

44. Kämpfer tötet halb liegenden Div. Abb. in: 4 (*Amir Arsalān*), 159; 12 (*Bahman*), 14; 82 (*Rostam-nāme*), 124. Die berühmteste Darstellung einer solchen Szene ist "Rostam tötet den weißen Div" im *Šāh-nāme*; cf. DUDA, Abb. 238, 254; STCHOUKINE u.a., Tafel 35, Nr. 914; ROBINSON, *Bodleian*, Tafel IV, Nr. 104; Tafel XX, Nr. 931; id., *John Ryland*, p. 126, Nr. 494; 169, Nr. 582; id., *India Office*, Tafel X, Nr. 385; p. 190, Nr. 930; p. 214, Nr. 1089; TITLEY, *Miniatures*, Nr. 17; id.: *Miniature Paintings*, Fig. 42; cf. auch MAHDJOUB, 169 und 'ANĀṢORI, Umschlag (Bildkacheln), KALĀNTARI, 11 (Ölbild).

45. Herrscher auf dem Thron in einem Pavillon empfängt eine Gesandtschaft. Abb. in: 101 (*Varqe va Golšāh*), 30.

46. Herrscher auf einem Thron in einem Pavillon, von rechts führt ein Wachmann einen Gefesselten vor. Abb. in: 12 (*Bahman*), 61; 85 (*Sabz-pari*), 7; 101 (*Varqe va Golšāh*), 24.

47. Held fesselt den vierten von vier Diven. Abb. in: 8 (*Babrāz-nāme*), 0; 35 (*Ġamšid*), 0 und 42; 36 (*Ġamšid*), 0.

48. Held kämpft gegen vier flüchtende Dive, ein fünfter liegt geköpft am Boden. Abb. in: 13 (*Bahman*), 0; 36 (*Ġamšid*), 42.

49. 'Alqame-ye Ĥeibari greift den 'ayyār 'Amr-e Omeiyye an. Abb. in: 9 (*Badi'ol-molk*), vor 49. Bildunterschrift: ḥamle bordan-e 'Alq[am]e-ye Ĥeibari be-'Amr-e Omeiyye-ye 'ayyār.

50. Ein Jüngling umarmt die Geliebte, die ein Glas hochhält, von hinten; rechts eine Dienerin mit Karaffe. Häufigste Abbildung des Materials. Abb. in: 3 (*Arsalān*), 0 und 245; 4 (*Arsalān*), 0, 107 und 244; 8 (*Babrāz-nāme*), 69; 28 (*Eskandar-nāme*), 48; 76 (*Nağmā-ye širāzi*), 0; 83 (*Rostam-nāme*), 73; 85 (*Sabz-pari*), 0; 86 (*Sabz-pari*), 0 (koloriert); 98 (*Širōye*), 199.

51. Eintreffen des Bozorgmehr in Mekka. Abb. in: 9, nach 64; 30 (*Falak-nāz*), 0; 32 (*Ġāme'ot-tamšil*), nach 304. Bildunterschrift: residan-e Bozorgmehr dar Makke-ye mo'aẓẓame, Szene aus dem *Ĥamze-nāme*.

52. Tänzerin und Musikanten vor dem thronenden Herrscher. Abb. in: 3 (*Arsalān*), 22 und 240; 10 (*Bahman*), 0 und 121; 98 (*Širōye*), 202. Unterschrift rechts unten: grāvur va tarḥ-e Esfuḡāni.

53. Die Fahnenräger zweier Armeen begrüßen sich. Abb. in: 3 (*Arsalān*), 20 und 239; 98 (*Širōye*), 70. Unterschrift rechts unten: grāvur va tarḥ-e Esfuḡāni.

54. Paar auf Podest, links eine Tänzerin, im Vordergrund zwei Musikanten. Abb. in: 9 (*Badi'ol-molk*), 0; 65 (*Mollā Našroddin*), 45; 84 (*Sabz-pari*), 0; ähnlich 54 (*Ḥosrou va Širin*), 0.

55. Die drei einäugigen Bettler sitzend gegenüber dem Liebespaar. Abb. in: 93 (*Se gedā-ye yek čašm*), 0.

56. Ein Bote aus Kerbelā überbringt die Nachricht vom Tod des Ḥosein. Abb. in: 100 (*Vafāt-e Ḥažrat-e Šahrbānu*), 3.

57. Der junge Mann steckt seine alte Mutter in den tanur. Abb. in: 6 (*ʿĀq-e vāledein*), 7; cf. ŠARIFATZĀDE, 320.

58. Der stehende Held schlägt von von links eine von rechts nahenden Reiter mit Schwert. Abb. in: 44 (*Ḥeidar-beg*), 32.

59. Kampf zweier mit Schwert (links) und Keule (rechts) ausgestatteter Reiter. Abb. in: 49 (*Ḥorram va Zibā*), 65.

60. Die Katze wird nur zusammen mit dem Kamel, an dessen Hals sie hängt, verkauft. Abb. in: 60 (*Mollā Našroddin*), 3; 65 (*Mollā Našroddin*), 14; 66 (*Mollā Našroddin*), 78.

61. Wie 60. Abb. in: 68 (*Mollā Našroddin*), 92.

62. Die Findung Mosis durch die ägyptische Prinzessin (2. Mose 2, 5-6). Abb. in: 35 (*Ġamšid*), 14 und 72; 36 (*Ġamšid*), 72. Bildunterschrift: didan-e šāhzāde dohtar-rā. Quelle: SCHNORR VON CAROLSFELD, J. : *Die Bibel in Bildern*. Leipzig [1860], Nr. 45

63. Links im Vordergrund (fliehende ?) Schöne mit langen gelockten Haaren, im Hintergrund zwei Reiter. Abb. in: 29 (*Eskandar-nāme*), 257. Quelle eindeutig europäisch

LITERATURVERZEICHNIS

- AFŠĀR, I.: *Šāh-nāme, az haṭṭi tā čāpi*. In: Honar va mardom 14, 162 (2535/1976) 17-45
- AKIMUŠKIN, O.F. e.a.: *Persidskie i tadžikskie rukopisi Instituta narodov Azii AN SSR*. t.1. Moskau 1964
- AKSEL, M.: *Anadolu Halk Resimleri*. Istanbul 1960 (İstanbul Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Yayını 868)
- AMINI, A.-Q.: *Si afsāne az afsānehā-ye mahalli-ye Esfahān*. Teheran 1339/1960
- ANĀSORI, Ğ.: *Šenāht-e asātir-e Irān*. Teheran 1370/1991
- ANSARI, F.M.: *Die Malerei der Qadjaren*. Dissertation Tübingen 1986
- ĀRYĀNPUR, A.A.: *Ganġinehā-ye honar-e Irān dar Ālmān. Ketābhā-ye mošavvar-e haṭṭi-ye fārsi dar ketābhānehā-ye dānešgāh-e Tubingen*. In: Honar va mardom 14, 158 (1354/1975) 31-48
- BERTEL'S, E.E.: *Persidskaja "lubočnaja" literatura*. In: *Sergeju Fedoroviču Ol'denburgu k pjatidesjatiletiju naučno-obščestvennoj dejatel'nosti 1882-1932*. Leningrad 1934, 83-94
- BRICTEUX, A.: *Contes Persans*. Liège/Paris 1910 (Bibliothèque de la Faculté de philosophie et lettres de l'Université de Liège 19)
- BROCKELMANN, C.: *Geschichte der arabischen Litteratur*. Supplementband 1. Leiden 1937
- BRUIJN, J.T.P.: *Die persische Volksliteratur im Mittelalter und ihr Verhältnis zur klassischen Literatur*. In: *Neues Handbuch der Literaturwissenschaft*. t.5: *Orientalisches Mittelalter*. ed. W. HEINRICHS. Wiesbaden 1990, 465-474
- CEJPEK, J.: *Die iranische Volksdichtung*. In: RYPKA, J.: *Iranische Literaturgeschichte*. Leipzig 1959, 461-551, besonders 516-522
- : *Iranian Folk-literature*. In: RYPKA, J.: *History of Iranian Literature*. Dordrecht 1968, 607-709, besonders 670-676
- ČABROV, G.N.: *Illjustraciya v turkestanskoj litografirovanoj knige (1908-1916 gg.)*. In: *Kniga* 49 (1984) 95-106
- CHAUVIN, V.: *Bibliographie des ouvrages arabes [...]* 5. Liège/Leipzig 1901
- CHRISTENSEN, A.: *Les Sots dans la tradition populaire des Persans*. In: *Acta Orientalia* 1 (1923) 43-75
- : *Remarques sur les facéties de 'Ubaid-i-Zākānī, avec des extraits de la Risālā-i dilgušā*. In: *Acta Orientalia* 3 (1924) 1-37
- : *Märchen aus Iran*. Jena 1939; Neudruck unter dem Titel: *Persische Märchen*. Düsseldorf/Köln 21958; Neuauflage München 1990
- CLOUSTON, A.: *Eastern Romances and Stories*. Glasgow 1898
- Darī'a* siehe AṬ-ṬAHRĀNĪ
- DERMAN, G.: *Resimli Taş Baskısı Halk Hikâyeleri*. Ankara 1989 (Atatürk Kültür Merkezi Yayını, Sayı 24, Türk Halk Hikâyeleri Dizisi Sayı 1)
- DUDA, D.: *Islamische Handschriften 1. Persische Handschriften*. Tafelband. Wien 1983
- ELWELL-SUTTON, L.P.: *Kiṣṣa. 4: In Persian Literature*. In: *Encyclopaedia of Islam*. t.5. Leiden 21986, 197-201, besonders 197-198

- EMĀMI, K.: *Naqqāšihā-ye qahve-ḥānehā*. In: *Rāhnāmā-ye ketāb* (1346/1967) 557-563
- ENĠAVI, A.: *Qeṣṣehā-ye irāni*. t.1,1. Teheran 22537/1978
- ETHÉ, H.: *Neupersische Literatur*. In: GEIGER, W./KUHN, E.: *Grundriß der Iranischen Philologie*. t.2. Straßburg 1904, 212-368
- GRJUNBERG, A.L./STEBLIN-KAMENSKIJ, I.M.: *Skazki i legendy Sistana*. Moskau 1981
- HAAG-HIGUCHI, R.: *Untersuchungen zu einer Sammlung persischer Erzählungen. Čihil wa-šiš hikāyat yā ḡāmi' al-hikāyāt*. Berlin 1984 (Islamkundliche Untersuchungen 92)
- HANAWAY, W.L., Jr.: *Persian Popular Romances before the Safavid Period*. Phil.Diss. New York 1970
- : *Popular Literature in Iran*. In: *Iran. Continuity and Variety*. ed. P. CHELKOWSKI. New York 1971, 59-75.
- : *Formal Elements in the Persian Popular Romances*. In: *Review of National Literatures* 2 (1971) 139-161
- ḤASAN-BIGI, M.R.: *Negāhi be naqqāši-ye qahve-ḥāne-i*. In: *Talāš* 72 (1356/1977) 30-33
- HESTON, W.F.: *Footpath Poets of Peshawar*. In: *Gender, Genre, and Power in South Asian Expressive Traditions*. edd. A. APPADURAI/F.J. KOROM/M.A. MILLS. Philadelphia 1991, 305-343
- JASON, H.: *Types of Jewish Oriental Oral Tales*. In: *Fabula* 7 (1965) 115-224
- : *Folktales of the Jews of Iraq*. Or Yehuda 1988
- KALANTARI, M.: *Le Livre des Rois et les peintures des maisons de thé*. In: *Objects et mondes* 9,1 (1971) 141-158
- KALĀNTARI, M.: *Razm va bazm-e Šāh-nāme dar pardehā-ye bāzāri-ye «qahve-ḥāne'i»*. In: *Honar va mardom* 12, 134 (1352/1973) 2-15
- KARIMZĀDE TABRIZI, M.ʿA.: *Aḥvāl va āšār-e naqqāšān-e qadim-e Irān* 1-3. London 1363/1985, 1369/1990, 1370/1991
- KATIRĀ'I, M. (ed.): *'Aqāyedon-nesā' va Mer'ātol-bolahā'*. *do resāle-ye enteḡādi dar farhang-e tude*. Teheran 1349
- KUHI KERMĀNI, Ḥ.: *Pānzdah afsāne az afsānehā-ye rustā'i-ye Irān*. Teheran 31348/1969
- LEVY, R.: *The Three Dervishes and Other Persian Tales and Legends. For the most part translated from hitherto unpublished Bodleian Mss*. London 21928
- LORIMER, D.L.R. und E.O.: *Persian Tales Written down for the First Time in the Original Kermāni and Bakhtiyāri*. London 1919
- MAHDJOUB, M.J.: *Le Conteur en Iran*. In: *Objects et mondes* 9,1 (1971) 159-170
- MAḤḠUB, M.Ġ.: *Moṡāle'e dar dāstānhā-ye ʿammiyāne-ye fārsi*. In: *Našriye-ye Dāneškade-ye adabiyāt va ʿolum-e ensāni-ye Dānešgāh-e Tabriz* 10 (1341/1962) 68-112, 211-237
- : *Dāstānhā-ye ʿammiyāne-ye fārsi*. In: *Soḡan* 10 (1338/1959) 64-68, 167-174, 273-291, 380-386, 624-648, 735-742, 829-834, 980-986, 1107-1114, 1275-1281; 11 (1339/1960) 34-53, 200-205, 338-344, 449-452, 565-572, 756-764,

- 911-920, 1139-1149, 1264-1278; 12 (1340/1961) 85-91, 298-302, 408-414, 784-795, 1013-1025
- : *Natiġehā-ye 'elmi ke az motāle'e-ye dāstānhā va afsānehā-ye melli be dast miāyad*. In: Yaġmā 24 (1350/1971) 353-358
- : *Bustān-i Ĥiyāl. Derāztarin dāstān-e 'avāmmāne-ye fārsi*. In: Irān-Nāme 2 (1361/1983) 43-93
- : *Sarġozast-e ḥamāsi-ye Abu Moslem-e Ḥorāsāni: Abu Moslem-Nāme*. In: Irān-Nāme 4,2 (1364/1985) 194-224; 4,3 (1365/1986) 391-412
- : *Taḥavvol-e naqqāli va-qeṣṣe-ḥvāni, tarbiyat-e qeṣṣe-ḥvānān va-ṭumārḥā-ye naqqāli*. In: Irān-Nāme 9,2 (1991) 186-211
- MARZOLPH, U.: *Der Weise Narr Buhlūl*. Wiesbaden 1983
- : *Typologie des persischen Volksmärchens*. Beirut 1984
- : *Persische Märchen Miniaturen*. Köln 1985
- : *Der Weise Narr Buhlūl in den modernen Volksliteraturen der islamischen Länder*. In: Fabula 28 (1987) 72-89.
- : *Iran*. In: *Enzyklopädie des Märchens*. t.7,1. Berlin/New York 1991, 247-270, besonders 253 f.
- : *Arabia ridens. Die humoristische Kurzprosa der frühen adab-Literatur im internationalen Traditionsgeflecht*. t.1-2. Frankfurt am Main 1992
- MARZOLPH, U./BALDAUF, I.: *Hodscha Nasreddin*. In: *Enzyklopädie des Märchens*. t.6. Berlin/New York 1990, 1127-1151
- MASSÉ, H.: *L'Imagerie populaire de l'Iran*. In: Arts asiatiques 7 (1960) 163-178
- MIHAN-DUST, M.: *Samandar-e čel-gis. Recueil de Contes de Xorasan*. Teheran 1352/1973
- MILLS, M.A.: *Rhetorics and Politics in Afghan Traditional Storytelling*. Philadelphia 1992
- MONCHI-ZADEH, D.: *Ta'ziye. Das persische Passionsspiel*. Stockholm 1967
- MONZAVI, A.: *Fehrest-e nošehā-ye ḥaṭṭi*. t.5. Teheran 1351/1972, 3666, Nrr. 39833-39835
- MÜLLER, H.: *Studien zum persischen Passionsspiel*. Diss. Freiburg im Breisgau 1966
- NABAVI, I.: *Naqqāšihā-ye qahve-ḥāne'i*. In: Honar va mardom 12, 138 (1353/1974) 63-39
- OSMANOV, N.: *Persidskie skazki*. Moskau 1958
- PAKRAVAN, E.: *Popular Paintings and the Persian Legends*. Paris 1971
- PETERSON, S.R.: *Painted Tiles at the Takieh Muāvin al-Mulk (Kermanshah)*. In: Akten des VII. Internationalen Kongresses für iranische Kunst und Archäologie (1976) 1979, 618-628
- : *The Ta'ziyeh and Related Arts*. In: CHELKOWSKI, P.: *Ta'ziyeh. Ritual and Drama in Iran*. New York 1979, 64-87
- PURKARIM, H.: *Naqš va negārḥā-ye 'ammīyāne-ye Irān va ahammiyat-e gerd-āvāri va bar-resi-ye ānhā*. In: Mardomšenāsi va farhang-e 'amme-ye Irān 1 (1353/1974) 22-29
- RĀDFAR, A.: *Ketābšenāsi-ye Nezāmi Ganġavi*. Teheran 1371/1992
- RIEU, C.: *Catalogue of the Persian Manuscripts in the British Museum*. 2. London 1881 (Nachdruck 1966)

- ROBINSON, B.W.: *A Descriptive Catalogue of the Persian Paintings in the Bodleian Library*. Oxford 1958
- : *Persian Paintings in the India Office Library*. London 1976
- : *The Tehran Nizami of 1848 & other Qajar Lithographed Books*. In: *Islam in the Balkans/Persian Art and Culture in the 18th and 19th Centuries*. ed. J.M. SCARCE. Edinburgh 1979 (auch in: id.: *Studies in Persian Art*. t.1. London 1993, 328-341)
- : *Persian Paintings in the John Ryland Library*. London 1980
- ROHANI, N.: *A Bibliography of Persian Miniature Painting*. Boston, Mass. 1982
- ROSSI, E./BOMBACI, A.: *Elenco di drammi religiosi persiani (fondo mss. Vaticani Cerulli)*. Città del Vaticano 1961
- ROTH, K.: *Populare Lesestoffe in Südosteuropa*. In: *Südosteuropäische Popularliteratur im 19. und 20. Jahrhundert*. ed. id. München 1993, 11-32
- SAKISIAN, A.: *La Miniature persane au XIIIe au XVIIe siècle*. Paris/Bruxelles 1929
- ŠARİ'ATZĀDE, 'A.A.: *Farhang-e mardom-e Šāhrud*. Teheran 1371/1992
- ŠČEGLOVA, O.P.: *Katalog litografirovannykh knig na persidskom jazyke v sobranii Leningradskogo otdelenija Instituta vostokovedenija AN SSR*. t.1-2. Moskau 1975
- SCHENDA, R.: *Leser- und Lesestoff-Forschung*. In: *Grundriss der Volkskunde*. ed. R.W. BREDNICH. Berlin 1988, 381-397
- SCHLAMMINGER, K./WILSON, P.L.: *Weaver of Tales. Persian Picture Rugs/Persische Bildteppiche. Geknüpft Mythen*. München 1980
- SEIF, H.: *Naqqāši-ye qahve-hānehā*. Teheran 1369/1990
- STCHOUKIN, I./FLEMMING, B./LUFT, P./SOHRWEIDE, H.: *Illuminierte islamische Handschriften*. Wiesbaden 1971
- STCHOUKINE, I.: *Les Peintres des manuscrits de la «Khamseh» de Nizāmī au Topkapı Sarayı Müzesi d'Istanbul*. Paris 1977
- STOREY, C.A.: *Persian Literature. A Bio-bibliographical Survey*. t. 1,1 und 2. London 1927/53.
- STROESCU, V.: *La Typologie bibliographique des facéties roumaines 2*. Bukarest 1969
- SYKES, P.M.: *Ten Thousand Miles in Persia or Eight Years in Iran*. London 1902
- : *The Glory of the Shia World. The Tale of a Pilgrimage*. London 1910
- : *A History of Persia 2*. London 1915
- TAHRĀNĪ, Āqā Buzurg aṭ-: *ad-Darī'a ilā taṣānīf aš-šī'a 1-25*. ed. 'A. Munzawī. an-Nağaf/Tāhrān 1387/1968-1398/1357/1978
- TANĀVOLĪ, P.: *Qāličehā-ye taṣviri-ye Irān*. Teheran 1368/1989
- TITLEY, N.M.: *Miniatures from Persian Manuscripts*. London 1977
- : *Persian Miniature Painting and Its Influence on the Arts of Turkey and India*. London 1983
- TUMANOVIČ, N.N. (ed.): *Plutovka iz Bagdada*. Moskau 1963
- VINCHON, J.: *L'Imagerie populaire persane*. In: *Revue des Arts Asiatiques* 2,4 (1925) 3-9
- VIRROLEAUD, C.: *Le Théâtre persan*. Paris 1950

- WELCH, S.C.: *Persische Buchmalerei aus fünf Jahrhunderten. Königliche Handschriften des 16. Jahrhunderts*. München 1976
- : *Wonders of the Age. Masterpieces of Early Safavid Painting*. Cambridge, Mass. 1979
- WILLS, C.J.: *In The Land of the Lion and Sun, or Modern Persia*. London/New York/Melbourne 1891
- YĀRŠĀTER, E.: *Fehrest-e ketābhā-ye čāpi-ye fārsi az āgāz tā āḡer-e sāl-e 1345* t.1-3. Teheran 1352/1973
- ZĀKĀNI, ‘Obeid: *Kolleyāt*. ed. ‘A. EQBĀL. Teheran 1334/1955